



## Geschäftsbericht 2013



**Wir veredeln Oberflächen**



<b>INHALT</b>	Seite
Geschäftstätigkeit und Leistungsspektrum .....	5
Standorte weltweit .....	7
Firmengeschichte .....	9
Impreglon im Überblick .....	11
Lagebericht .....	13
Bericht des Verwaltungsrats .....	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	23
Gewinnverwendungsvorschlag .....	25
Konzernabschluss .....	27
Adressen internationale Standorte .....	77
Impressum .....	78



## Geschäftstätigkeit und Leistungsspektrum

Die Impreglon Gruppe ist ein seit 30 Jahren international anerkanntes und weltweit tätiges Dienstleistungsunternehmen in der Wachstumsbranche Oberflächentechnik.

Mit 30 eigenen Werken und 4 Franchisebetrieben (Stand 31.03.2014) in 15 Ländern auf 4 Kontinenten hat sich die Gruppe als wichtigster weltweiter Anbieter von organischen und anorganischen Beschichtungsprozessen etabliert. Ein ausgefeiltes Datenbank-System, ständiger Austausch von Know-How und Schulung der Mitarbeiter ermöglicht es, Kunden in aller Welt eine genormte reproduzierbare Beschichtungsqualität zur Verfügung zu stellen. Die international eingeführten eigenentwickelten Beschichtungsverfahren werden unter geschützten Markennamen vertrieben.

Um auch in Zukunft schneller als die Branche zu wachsen verfolgt die Gruppe die folgende Strategie:

### – **Right in your backyard**

Akquisition weltweit strategisch platzierter Beschichtungsstandorte in Kundennähe bzw. Industriezentren

### – **One Stop Shop**

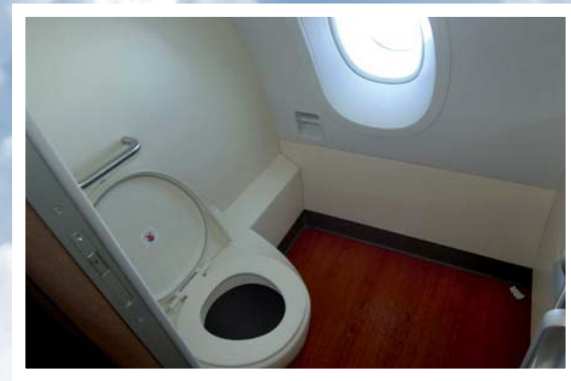
Angebot sämtlicher relevanter Beschichtungsprozesse und verwandter Dienstleistungen in der Gruppe

### – **Worldwide Quality Coatings**

Schaffung einer dominanten Marktstellung durch Verbreitung eines geschützten weltweit einheitlichen Qualitätsstandards für industrielle Beschichtungen.

Beschichtete Oberflächen kommen in praktisch allen industriellen Branchen zum Einsatz. Ob im allgemeinen Maschinenbau, in der Luft- oder Raumfahrt oder den Bereichen Automotive, Chemie, Druck, Energie, Gummi-Kunststoffe, Lebensmittel, Medizintechnik, Off-Shore, Papier, Schiffbau, Windkraft etc., überall werden bestimmte Oberflächeneigenschaften benötigt. Sei es Verschleißfestigkeit, Härte, Traktion, Korrosionsschutz oder Gleit- und Antihafteigenschaften, die richtige Beschichtung ermöglicht die einwandfreie Funktion der Oberfläche und verhindert den vorzeitigen Ausfall von Bauteilen.

Das breite Anwenderspektrum, kombiniert mit über 5.000 aktiven Kunden in den 3 Segmenten OEM (Erstausrüster), Aftermarket (Instandhaltung in Produktionsbetrieben) und Automotive machen Impreglon weitestgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen einzelner Branchen.





**EUROPA**  
 Lüneburg/D  
 Bad Camberg/D  
 Bottrop/D  
 Dunningen/D  
 Jessenitz/D  
 Kaufbeuren/D  
 Landsberg/D  
 Nidda/D  
 Obrigheim/D  
 Parchim/D  
 Wünschendorf/D  
 Würzburg/D  
 Zwickau/D  
 Altdorf/CH  
 Hessigkofen/CH\*  
 Tremošnice/CZ  
 Pulversheim/F  
 Tatabánya/H  
 Origgio/I  
 Beuningen/NL  
 Deurne/NL  
 Walcz/PL  
 Löddeköpinge/S  
 Tamworth/UK

\*Werksvertretung





## Firmengeschichte

- 1982** – Erwerb einer NASA-Lizenz für Beschichtungen und  
Gründung als Inhouse-Beschichter der Meltex GmbH,  
Lüneburg/D
- 1989** – Wandel vom Inhouse-Beschichter zum Industriedienstleister
- 2005** – 100% Anteilserwerb Impreglon Inc., Fairburn/USA
- 2006** – IPO im „Entry Standard“ der Frankfurter Börse am 31.05.06  
– Übernahme Deckert Oberflächentechnik GmbH, Lüneburg/D
- 2007** – 100% Anteilserwerb Impreglon Ltd., Tamworth/UK  
– Übernahme Starnberger Beschichtungen GmbH, Landsberg/D  
– Übernahme Starnberger Beschichtungen GmbH, Nidda/D  
– Übernahme Te Strake Surface Technology GmbH, Obrigheim/D  
– Übernahme Te Strake Surface Technology B.V., Deurne/NL  
– 100% Anteilserwerb Impreglon KFT, Tatabánya/H  
– 100% Anteilserwerb Impreglon B.V., Beuningen/NL
- 2008** – 100% Anteilserwerb Impreglon France S.A., Pulversheim/F  
– Übernahme MBJ GmbH, Jessenitz/D
- 2009** – Übernahme Sulzer Metaplas Inc., Woonsocket/USA  
– Übernahme MBJ GmbH, Walcz/PL
- 2010** – Übernahme Gebr. Linke GmbH, Zwickau/D  
– Übernahme Bodycote GmbH & Co. KG, Kaufbeuren/D
- 2011** – 100% Anteilserwerb Impreglon Sverige AB, Löddeköpinge/S  
– Übernahme (99%) Impreglon Lasertechnik GmbH, Schenefeld/D
- 2012** – Übernahme (51%) Aixite Ltd., Shanghai/CN  
– Übernahme Impreglon Australia Pty Ltd, Sydney/AUS  
– Übernahme Impreglon Coatings AG, Altdorf/CH  
– Übernahme Impreglon Surface Engineering Inc., Houston/USA  
– Übernahme Impreglon Oberflächentechnik GmbH, Parchim/D  
– Übernahme Impreglon Oberflächentechnik GmbH, Bottrop/D
- 2013** – Übernahme Alzi Metallveredlung GmbH, Wünschendorf/D  
– Übernahme Gossmann Pre-Applied Center GmbH, Bad Camberg/D  
– Übernahme TOP Oberflächen GmbH, Würzburg/D  
– Übernahme SKR AG, Dunningen/D



**Impreglon in Zahlen**

	2013	2012
<b>Umsatz</b>	120,2 Mio. €	91,1 Mio. €
<b>EBITDA</b>	15,6 Mio. €	12,4 Mio. €
<b>EBIT</b>	6,4 Mio. €	5,6 Mio. €
<b>Betrieblicher Cashflow</b>	8,5 Mio. €	8,1 Mio. €
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	51,8 Mio. €	57,5 Mio. €
<b>Eigenkapitalquote</b>	41,3 %	41,7 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	1.271	1.169
<b>Anzahl der Standorte</b>	30	27
<b>Anzahl der Aktien</b>	8.181.909	8.181.909
<b>Freefloat</b>	45,8%	51,9%
<b>Kurs der Impreglon-Aktie</b>	€ 8,95	€ 8,00
<b>Marktkapitalisierung</b>	73,2 Mio. €	65,5 Mio. €

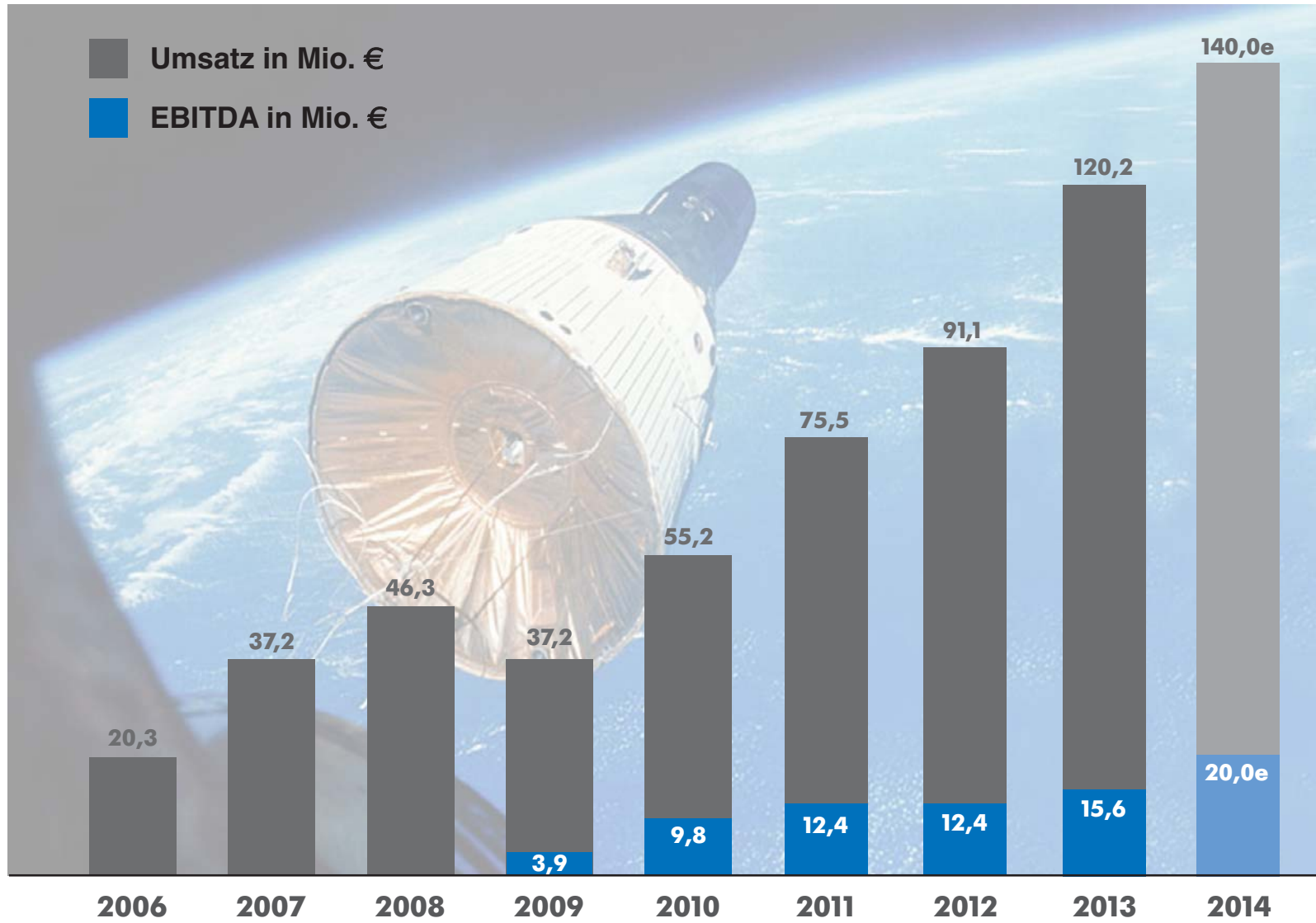
(Alle Angaben ohne Franchisebetriebe)


**Verwaltungsrat der Impreglon SE**

v.l.: Raetke Müller, Henning J. Claassen (Vorsitzender), Ulf Reinhardt (Stellv. Vorsitzender).


**Geschäftsführende Direktoren**

v.l.: Carsten Gralla, Frank Borchers, Jürgen Wenzel, Henning J. Claassen, Dr. Karsten Fischer, Dr. Uwe Lemcke, Jürgen Mildner.



## Zusammengefasster Lagebericht der Impreglon SE und des Impreglon-Konzerns für das Geschäftsjahr 2013

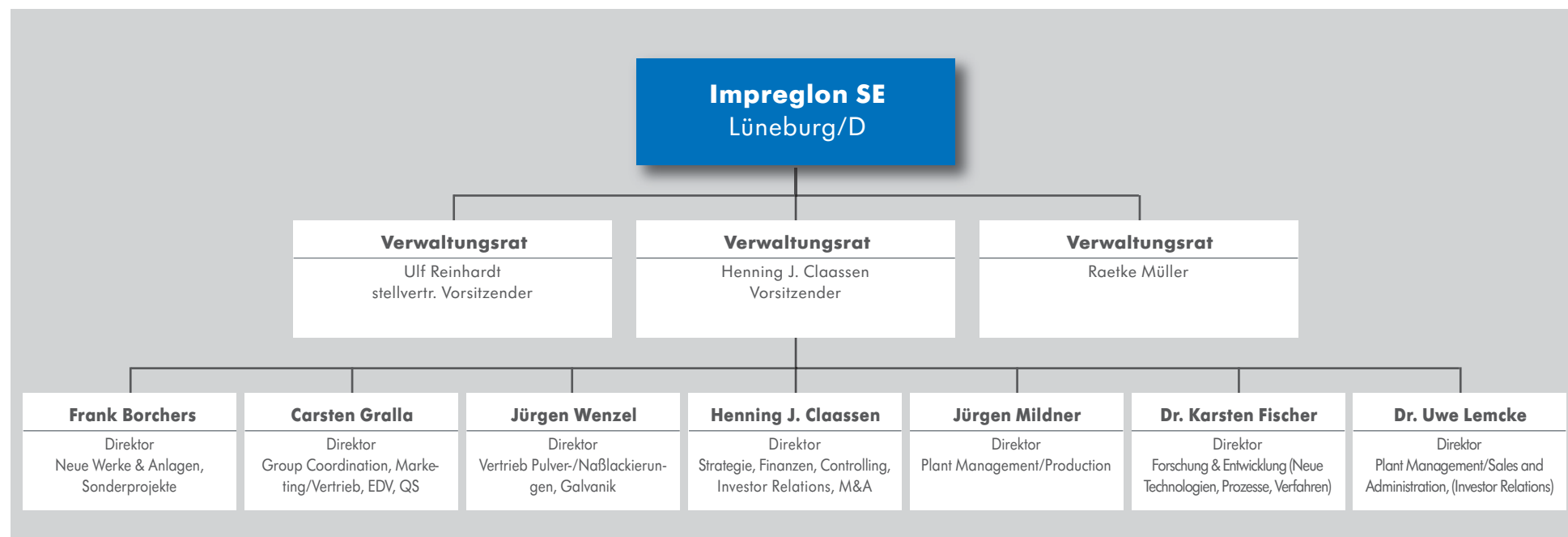
### Konzernlagebericht

#### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Mit 30 Standorten in 15 Ländern (Stand 31.12.2013) ist Impreglon auf die Beschichtungen von Oberflächen spezialisiert. Die Gründung des Unternehmens erfolgte 1983 durch den heutigen Verwaltungsratsvorsitzenden Henning J. Claassen. Bei der Führung des Unternehmens wird er unterstützt durch die Verwaltungsräte Ulf Reinhardt und Raetke Müller sowie die geschäftsführenden Direktoren (siehe nachstehendes Organigramm).

#### 1.1 Impreglon - Standorte weltweit

Die Führung der Beschichtungsstandorte erfolgt dezentral, d.h. die Gruppenstruktur sorgt für Kostenteilung bzw. günstige Bedingungen in den Bereichen neue Technologien und Beschichtungsprozesse, Einkauf, Marketing und Software, setzt Budgetziele und überlässt der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften jedoch die volle Verantwortung für das operative Geschäft. Zwecks klarer Gliederung und Aufgabenteilung erfolgte 2010 die Umwandlung der AG in eine Holding als europäische SE.





## 1.2 Technologien, Eigenschaften und Industrien

Die Kernkompetenz von Impreglon besteht in der Beschichtung von Metall- und Kunststoffbauteilen mit anderen Metallen, Keramiken, Teflon oder sonstigen Polymeren, um je nach Anforderung die gewünschten Eigenschaften an der Oberfläche zu erreichen.

Oberflächen-Eigenschaften	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Antihaft</li> <li>Antimikrobiell</li> <li>Chemische Beständigkeit</li> <li>Chromersatz</li> <li>Geräuschreduzierung</li> <li>Gleiten</li> <li>Härte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Korrosionsschutz</li> <li>Lebensmittelzulassung</li> <li>Nachhaltigkeit</li> <li>Schutz</li> <li>Traktion</li> <li>Verschleissfestigkeit</li> </ul>

## 1.3 Umsatz nach Industrien

Impreglons Kundenstamm findet sich hauptsächlich in den Bereichen Automotive, Lebensmittel, Verpackung, Chemie und Fördertechnik wieder. Besonderes Wachstum besteht in den Branchen Öl und Gas sowie der Medizintechnik.

Branchen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Abwässer</li> <li>Aerospace</li> <li>Automotive</li> <li>Backwaren</li> <li>Chemie</li> <li>Druck</li> <li>Energie</li> <li>Erdgas</li> <li>Erdöl</li> <li>Flugzeugbau</li> <li>Folien</li> <li>Getränke</li> <li>Gummi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haushaltsgeräte</li> <li>Hydraulik</li> <li>Klebstoffe</li> <li>Kosmetik</li> <li>Kunststoffe</li> <li>Lagerwesen</li> <li>Landwirtschaft</li> <li>Lebensmittel</li> <li>Maschinenbau</li> <li>Medizintechnik</li> <li>Möbel</li> <li>Non Woven</li> <li>Offshore</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Papier</li> <li>Pharmazie</li> <li>Reifen</li> <li>Rohre</li> <li>Sanitär</li> <li>Schiffbau</li> <li>Süßwaren</li> <li>Transportwesen</li> <li>Verpackung</li> <li>Verteidigung</li> <li>Walzen</li> <li>Wasseraufbereitung</li> <li>Windkraft</li> </ul>

## 1.4 Umsatzerlöse nach Segmenten

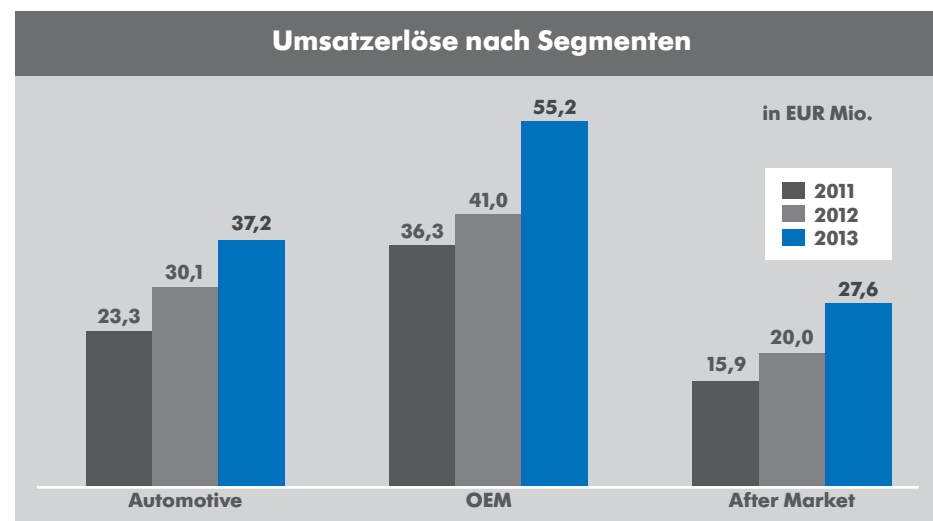
Die Umsätze teilen sich in 3 Segmente auf:

**OEM (46%):** Dieser Bereich umfasst alle Beschichtungsaufträge für Bauteile, die im Maschinenbau verwendet werden. Dies sind beispielsweise Beschichtungen von Bauelementen für Gabelstapler oder Schaufeln von Kraftwerksturbinen.

**Automotive (31%):** Dieses Segment umfasst im Wesentlichen den Markt der Massenbeschichtungen von Bauteilen für die Automobil-Produktion. Dies sind typischer Weise Scharniere, Türschlösser, Halterungen oder Verstellsysteme für Kunden wie Volkswagen, BMW, Daimler, Porsche, PSA und Renault.

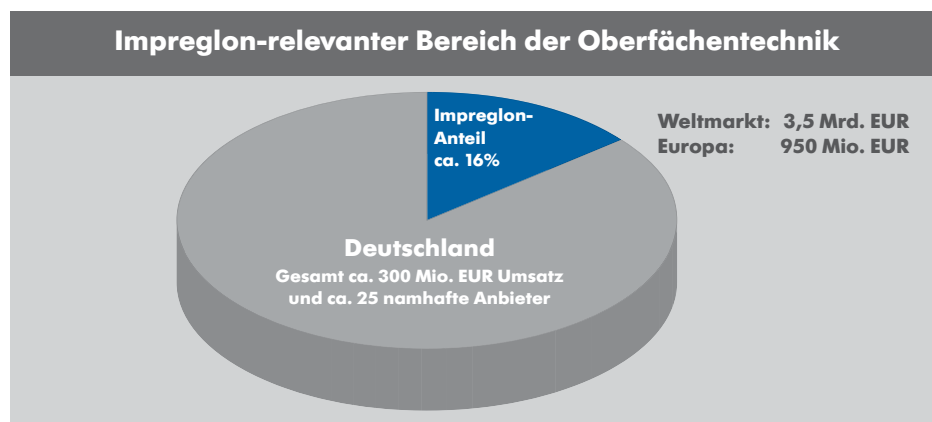
**Aftermarket (23%):** Enthalten sind sämtliche Beschichtungsdienstleistungen für Verschleißteile, welche in der industriellen Produktion eingesetzt werden. Dies sind z.B. Antihaft-Beschichtungen von Walzen im Verpackungsbereich, Gleitbeschichtungen in der Lebensmittelproduktion oder Keramikbeschichtungen für industrielle Waschmaschinen.

Während der Gesamtumsatz in 2013 um rd. 32% gesteigert werden konnte, hat sich der Anteil des Automotive Segments von 33% auf 31% reduziert. Besonders erfreulich ist in diesem



Zusammenhang der Anteilszuwachs im antizyklischen Aftermarket in Anbetracht der hohen Steigerung des Gesamtumsatzes.

Im Vergleich zur Prognose im Geschäftsbericht 2012 wurden die dort gesetzten Ziele für den Gesamtumsatz mit EUR 120 Mio. erreicht und das EBITDA-Ergebnis mit EUR 16 Mio. nur knapp verfehlt.



## 1.5 Wettbewerb und USP (Alleinstellungsmerkmale)

Der Markt für Oberflächentechnik ist extrem stark fragmentiert. Im für Impreglon relevanten Markt der Kombinationsschichten aus Metall, Keramik und Polymeren erzielen in Deutschland ca. 25 namhafte Anbieter einen Umsatz von ca. 300 Mio. Euro. Im gesamten Markt Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung sind ca. 2700 Unternehmen in Deutschland tätig, die ein Umsatzvolumen von ca. 6,5 Milliarden Euro erzielen. 75% dieser Unternehmen erzielen Umsätze von weniger als 2 Mio. Euro. Diese Betriebe sind handwerklich geprägt und haben sich mit wenigen Mitarbeitern auf ein oder zwei Beschichtungs- bzw. Härteverfahren konzentriert.

Impreglon zeichnet sich gegenüber dem Wettbewerb durch die folgenden Alleinstellungsmerkmale aus:

- Hohe Finanzkraft für technologische Innovationen und überregionale Expansion
- Anbieter sämtlicher relevanten Beschichtungstechnologien aus einer Hand
- Weltweite Beschichtungspräsenz für OEM´s und internationale Kunden
- Weltweit eingeführte geschützte Beschichtungsmarken

## 1.6 Forschung und Entwicklung

Da es sich bei Impreglon um ein reines Dienstleistungsunternehmen handelt, das im Materialbereich die F & E – Ergebnisse der Hersteller der Beschichtungsmaterialien nutzt, liegt der F & E – Schwerpunkt in der Anwendungstechnik neuer Materialien. So wurden im vergangenen Jahr neue Beschichtungsanlagen zum Aufbringen von Zink im Thermo-Diffusionsverfahren als Ersatz zur Feuerverzinkung entwickelt.

## 2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage

### 2.1 Ertragslage, finanzielle Leistungsindikatoren und besondere Ereignisse

Die sich in 2012 Ende des Jahres bemerkbar machende weltweite Konjunkturabschwächung setzte sich im 1. Quartal 2013 fort. Operativ zeigte sich das 2. und 3. Quartal verbessert, während im 4. Quartal, wie schon im Vorjahr, ab Mitte November ein starker Umsatzrückgang zu einem schwachen Ergebnis führte. Die Umsatzsteigerung um 32 % auf EUR 120,2 Mio. enthält EUR 10,5 Mio. Zuwachs durch im Geschäftsjahr getätigte Akquisitionen.

Während der Materialkostenanteil gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,0 Prozentpunkte gestiegen ist, konnte die Personalkostenquote von 38,7 % auf 37,8 % reduziert werden. Das EBITDA hat sich im Geschäftsjahr erfreulich entwickelt, es beläuft sich auf EUR 15,6 Mio., was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,2 Mio. bzw. 26 % entspricht. Nach rund EUR 5,6 Mio. im Vorjahr beträgt das EBIT-Ergebnis EUR 6,4 Mio. Trotz der absoluten Erhöhung ist eine Verringerung der EBIT-Marge von rd. 6,1 % im Vorjahr auf rd. 5,4 % im Berichtsjahr zu verzeichnen. Die Verschlechterung hat im Wesentlichen 3 Ursachen:

1. Die Eingliederungskosten für zehn in 2012/2013 akquirierte Unternehmen.
2. Die anfangs niedrigeren EBIT-Margen der akquirierten Werke.
3. Die im 1. und 4. Quartal weltweit schwächere Konjunktur.

Als Einmaleffekte, die zu einer Ergebnisverschlechterung geführt haben, sind in erster Linie zu nennen:

Inbetriebnahmekosten der „Ropal-Anlage“, Abschreibungen auf die eingestellte Produktion „Biologische Abluftreinigung“ sowie Goodwill-Abschreibungen auf das Werk „Obrigheim“. Bereinigt um die Einmaleffekte beträgt das EBT-Ergebnis TEUR 4.756 statt 3.356.



Nach Berücksichtigung des Steueraufwandes ergibt sich im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 1.888, bereinigt um die Einmaleffekte beträgt der Jahresüberschuss TEUR 2.868.

Nach sechs Akquisitionen in 2012 wurden im Geschäftsjahr 2013 vier Akquisitionen plus eine Lizenzvergabe getätigt. Zur Stärkung des „One-Stop-Shop“ Konzepts in Deutschland wurden am 1. Januar 2013 die Unternehmen ALZI Metallveredlung GmbH, Wünschendorf und Impreglon Surface Technology GmbH, Bad Camberg (vormals PAC GmbH) übernommen. Zum 1. Juli 2013 erfolgte die Übernahme der TOP Oberflächen GmbH, Würzburg und zum 1. August 2013 eines Werks in Dunningen (vormals SKR) durch die Impreglon Oberflächentechnik GmbH. Um die Präsenz im Öl- und Gasgeschäft zu stärken, wurde per 1. September 2013 eine Lizenz für die Vereinigten Arabischen Emirate an die Arexom, Dubai vergeben.

Während es sich bei drei der genannten Unternehmen um Beschichtungsdienstleister mit ergänzenden Prozessen handelt, beschäftigt sich die Impreglon Oberflächentechnik in Dunningen (vormals „SKR“) mit der Wärmebehandlung bzw. dem Härten von Maschinenbauteilen und Komponenten für den Automobilbau. Da ein Großteil der Bauteile anschließend beschichtet werden muss, bietet Impreglon seinen Kunden im süddeutschen Raum einen zusätzlichen „One-Stop-Shop“-Nutzen.

## 2.2 Finanzlage

Nach den im Geschäftsjahr 2013 umgesetzten vier weiteren Unternehmensakquisitionen ist das Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr moderat um 3,7 % auf EUR 133,2 Mio. angestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt mit 41,3 % auf dem Niveau des Vorjahres. Der Netto-Schuldenstand (Bankverbindlichkeiten, Genussscheine, Schuldverschreibungen und Anleihen sowie Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel) erhöhte sich von TEUR 35.407 auf TEUR 45.903. Der Cashflow lag im Berichtszeitraum bei TEUR 8.491 (i. Vj. TEUR 8.087).

Im Finanzierungsbereich sind die zinstragenden Verbindlichkeiten von TEUR 56.243 auf TEUR 60.509 angestiegen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Bankkredite, Schuldverschreibungen und Anleihen, Finanzierungsleasing und Genussscheine. Von den Finanzverbindlichkeiten sind rd. 78 % dem langfristigen Bereich zuzuordnen.

## 2.3 Vermögenslage

Von dem Gesamtvermögen der Impreglon-Gruppe i. H. v. EUR 133,2 Mio. entfallen – wie in den Vorjahren – mehr als 50 % auf Sachanlagen. Konsequenterweise wurden weitere Mittel in den Auf- und Ausbau moderner Produktionskapazitäten sowie in zusätzliche Tochterwerke investiert. Wie auch im

Vorjahr waren keine Wertminderungen im Rahmen der jährlichen Impairmenttests auf das Sachanlagevermögen der Tochtergesellschaften vorzunehmen, da die Planungs- und Prognoserechnungen den Nutzen der Investitionen bestätigt haben.

Die immateriellen Vermögenswerte i. H. v. TEUR 17.932 beinhalten im Wesentlichen Goodwills von TEUR 16.262 aus Unternehmenszusammenschlüssen. Im Rahmen der jährlichen Impairmenttests war eine Goodwill-Abschreibung i. H. v. TEUR 350 vorzunehmen.

Die Kundenforderungen und sonstigen Vermögenswerte (einschließlich Steuerforderungen) sind korrespondierend mit dem ausgeweiteten Geschäftsvolumen um TEUR 3.166 angestiegen und betragen zum Stichtag TEUR 16.584. Darin enthalten sind Kundenforderungen i. H. v. TEUR 13.117, die sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.796 erhöht haben.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.438 auf TEUR 54.934 erhöht. Wesentliche Veränderungen haben sich bei den Gewinnrücklagen ergeben, die nach Einstellung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2013 um TEUR 2.419 auf TEUR 6.998 angestiegen sind. Weiterhin hat sich die im Eigenkapital verrechnete Fremdwährungsrücklage, die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften in die Berichtswährung Euro betrifft, um TEUR 1.010 auf TEUR -1.846 verringert.

Die Bankverbindlichkeiten belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 43.175 und korrespondieren damit ebenfalls mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen.

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten wird auch der Fremdkapitalanteil der im Juni 2012 ausgegebenen Schuldverschreibung mit Wandlungsrecht, die bei einem Nennbetrag von EUR 15,0 Mio. eine Laufzeit von 60 Monaten hat, mit TEUR 14.113 ausgewiesen. Als weiterer wesentlicher Posten werden Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.771 gezeigt. Die im Oktober 2011 ausgegebene Anleihe i. H. v. TEUR 2.000 wurde im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig zurückgezahlt.

## 3. Nachtragsbericht

In den Monaten Januar bis April 2014 gab es vier Vorgänge von besonderer Bedeutung:

Mit Wirkung 1. Januar 2014 wurde die PUT s.r.o. in Třemošnice/CZ übernommen. PUT stellt mit den eingesetzten Beschichtungsverfahren eine ideale Ergänzung zum Impreglon-Werk in Tatabánya/HU dar. Während in Tatabánya der Schwerpunkt im Bereich Automotive liegt, werden in Třemošnice in erster Linie Bauteile für den Maschinenbausektor beschichtet.



Ebenfalls zum 1. Januar 2014 wurde die Optical Coating Technologies Ltd. in Tamworth/UK übernommen. Diese befasst sich mit der Beschichtung von Optiken, Visieren und Gläsern aus Kunststoff und bietet damit eine Erweiterung zu den Kratzfest-Beschichtungen der in 2013 übernommenen TOP Oberflächen GmbH in Würzburg. Im April 2014 wurde mit KeyonTechs, Shanghai ein weiterer Joint Venture-Vertrag (Impreglon 51%) für den chinesischen Markt geschlossen. Als Ergänzung zum bereits bestehenden Joint Venture für den Automotive-Sektor wird sich das neue Unternehmen um die Segmente „Allgemeiner Maschinenbau“ und „Aftermarket“ kümmern.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

Wie schon in der Vergangenheit bietet die extrem starke Fragmentierung des Beschichtungssektors sowie das Fehlen eines weltweiten Beschichtungsstandards ideale Voraussetzungen für die von Impreglon praktizierte „Buy & Build“ Strategie. Zusammen mit der kontinuierlichen Erweiterung des „One-Stop-Shop“-Konzepts sowohl horizontal, als auch vertikal, mit zusätzlichen Standorten und Dienstleistungen, bieten sich außergewöhnliche Wachstumsmöglichkeiten, weit über dem Branchendurchschnitt von 7 – 8%.

Durch den hohen Geschäftsanteil in den Sektoren Maschinenbau und Automotive ist die künftige Entwicklung der Gruppe stark mit der konjunkturellen Entwicklung in Europa und den USA verbunden. Bei der Fortsetzung der „Buy & Build“-Strategie soll daher bewusst in Unternehmen mit weniger konjunkturanfälligen Umsätzen in Branchen wie Medizintechnik, Öl- und Gas sowie Lebensmittel investiert werden. Mit über 5.000 Kunden in praktisch sämtlichen Branchen und 34 Standorten in 15 Ländern gibt es kein Konzentrationsrisiko auf der Absatzseite. Darüber hinaus verfügt der größte Kunde über einen Umsatzanteil von weniger als 3% und auf die 10 größten Kunden entfallen weniger als 20% der Umsätze.

Impreglon erzielt ca. 32 % seiner Umsätze außerhalb des €-Raumes. Dies betrifft die USA, Australien, China, Ungarn, Schweden, Schweiz und Großbritannien. Durch die breite Streuung dieses Anteils in 7 verschiedenen Währungen, ist das Währungsrisiko sehr begrenzt.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Konzernleitung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten sowie durch Aufnahme von Fremdfinanzierung, so dass jederzeit eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung steht. Durch entsprechende Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen ist darüber hinaus gewährleistet, dass die jeweiligen Gesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen können.

#### 5. Prognosebericht

Die bereits erwähnte Umsatzabschwächung im 4. Quartal 2013 hat sich, anders als im Vorjahr, nicht im 1. Quartal 2014 fortgesetzt. Davon ausgehend, dass die Weltkonjunktur in 2014 stabil bleibt und die Krise in der Ukraine keine größeren wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Geschäft in Europa hat, rechnet das Management mit einem Umsatzanstieg auf EUR 140 Mio., gegenüber rd. EUR 120 Mio. im Vorjahr.

Da in der überwiegenden Anzahl der in 2011/2012 getätigten Investitionen die Ertragsbeiträge gesteigert werden konnten bzw. weiter steigen werden, sollte auch das EBITDA-Ergebnis der Gruppe unter den zuvor geschilderten Bedingungen EUR 20 Mio. gegenüber EUR 15,6 Mio. im Vorjahr erreichen.

Wie bereits in 2013, sind für 2014 vier neue Akquisitionen geplant.

#### 6. Vergütungssystem geschäftsführende Direktoren und Verwaltungsrat

Die Vergütungen der geschäftsführenden Direktoren setzen sich aus einem fixen Gehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegen individuelle Zielvereinbarungen mit den jeweiligen Direktoren zugrunde. Die Gesamtvergütung betrug für 2013 TEUR 1.390. Die Anzahl der Direktoren beläuft sich unverändert auf sieben Personen.

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt TEUR 5. Aufgrund der Doppelfunktion als geschäftsführender Direktor entfällt die Vergütung für den Verwaltungsratsvorsitzenden.

#### 7. Ergänzende Angaben zum Einzelabschluss der Impreglon SE

Der Jahresabschluss der Impreglon SE wird – anders als der Konzernabschluss – nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB, AktG) aufgestellt. Der Lagebericht der Impreglon SE wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem Impreglon Konzernlagebericht zusammengefasst, weil die künftigen Risiken und Chancen des Mutterunternehmens, seine voraussichtliche Entwicklung sowie die wesentlichen Tätigkeiten der Tochterunternehmen untrennbar mit dem Konzern verbunden sind.

Die Impreglon SE fungiert seit dem 1. Januar 2010 als reine Konzernholdinggesellschaft, die neben den Beteiligungen an den Tochtergesellschaften auch sämtliche Lizenz- und Franchiserechte hält. Damit ist sie Franchise-Geberin der Franchise-Beschichtungszentren des Konzerns.



## 7.1 Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 2.969 erzielt. Er resultiert ausschließlich aus der Holdingfunktion der Impreglon SE.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.785 (i.Vj. TEUR 2.999) entfallen im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen auf an die Beschichtungszentren berechnete Lizenz- und Franchise-Gebühren in Höhe von TEUR 1.266 (i.Vj. TEUR 1.184) sowie auf Konzernumlagen für Management, Werbe- und EDV-Leistungen von TEUR 1.444 (i.Vj. TEUR 1.110). Die Gebühren und Umlagen sind umsatzabhängig und haben sich aufgrund der positiven Umsatzentwicklung der Tochtergesellschaften sowie der Weiterbelastungen an neue Tochtergesellschaften entsprechend erhöht.

Der im Vorjahr ausgewiesene Materialaufwand aus dem Verkauf einer Beschichtungsanlage in Höhe von TEUR 657 und der korrespondierende Erlös sind im Geschäftsjahr entfallen, was einen entsprechenden Rückgang des Materialaufwandes auf TEUR 69 sowie der Umsatzerlöse bewirkt hat.

Unter dem Personalaufwand werden die Vergütungen der geschäftsführenden Direktoren sowie der Verwaltungsmitarbeiter ausgewiesen. Er beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 1.788 nach TEUR 1.683 im Vorjahr.

Von den Abschreibungen in Höhe von TEUR 370 entfallen TEUR 296 (i.Vj. TEUR 143) auf den Werteverzehr immaterieller Vermögensgegenstände einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen auf Lizenzen von TEUR 124.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf TEUR 1.691. Sie beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 236 (i.Vj. TEUR 859 einschließlich der Platzierungsprovisionen für eine Wandelanleihe), Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 247 (i.Vj. 219), Jahresabschluss-, Buchhaltungs- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 148 (i.Vj. TEUR 142), Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 136, Werbekosten, Wartungskosten für Hard- und Software sowie sonstige Sachkosten.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von TEUR 1.872 auf TEUR 3.878 verbessert. Es setzt sich zusammen aus Erträgen aus Beteiligungen und Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 5.605 (i.Vj. TEUR 3.432), Zinserträgen von TEUR 721 (i.Vj. TEUR 782), denen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.098 (i.Vj. TEUR 1.491) sowie Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von TEUR 350 (i.Vj. TEUR 851) gegenüberstehen.

## 7.2 Vermögens- und Finanzlage

Der wesentliche Teil des Vermögens der Gesellschaft in Höhe von EUR 88,5 Mio. besteht unverändert in den Finanzanlagen (EUR 70,5 Mio. bzw. 79,7 %). Der Zugang resultiert im Geschäftsjahr aus dem Erwerb weiterer Beschichtungszentren, teilweise auch im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei unseren Tochtergesellschaften. Daneben befinden sich rd. 6 % des Vermögens in flüssigen Mitteln, rd. 11 % entfallen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Letztere beinhalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 8.402 (i.Vj. TEUR 17.526). Dieser Rückgang resultiert primär aus Darlehenstilgungen der Tochterunternehmen bei gleichzeitigen Kapitalerhöhungen zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung.

Hinsichtlich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf Abschnitt 2.3 des Konzernlageberichtes.

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 30.742 (i. Vj. TEUR 33.253), die im Wesentlichen auf Kreditinstitute mit TEUR 14.808 (i.Vj. TEUR 15.515) und Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 15.000 (i.Vj. TEUR 17.000,00) entfallen.

Unser Nettoschuldenstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.108 auf TEUR 24.140 erhöht, wesentlich bedingt durch die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Finanzanlagen.

Insbesondere aufgrund der erfreulichen Entwicklung unseres Finanz- und Beteiligungsergebnisses zeigt sich der Cashflow des Berichtsjahres (nach Berücksichtigung von nicht liquiditätswirksamen Wertberichtigungen auf Beteiligungen) nach TEUR 1.524 im Vorjahr mit TEUR 3.689 deutlich verbessert.

## 8. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die von den geschäftsführenden Direktoren im Lagebericht 2012 in Aussicht gestellte Ergebnisverbesserung ist im Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von rd. EUR 1,9 Mio. eingetreten, ebenso wie die prognostizierten Umsatzerlöse von rd. EUR 120 Mio.

Nachdem in 2013 die Ertragsprognose mit EUR 16 Mio. EBITDA nicht ganz erreicht wurde, sollte in 2014 nach dem positiven Verlauf des 1. Quartals und bei stabiler Konjunkturlage der prognostizierte Gesamtumsatz von EUR 140 Mio. und ein EBITDA-Ergebnis von EUR 20 Mio. möglich sein.

Lüneburg, den 30. April 2014



Henning J. Claassen



Frank Borchers



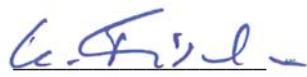
Carsten Gralla




Jürgen Wenzel



Jürgen Mildner



Dr. Karsten Fischer



Dr. Uwe Lemcke



## Bericht des Verwaltungsrats an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013

Sehr geehrte Aktionäre,

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Impreglon die „Buy and Build“-Wachstumsstrategie erfolgreich fortsetzen und wiederholt deutliche Wachstumsraten erzielen. Der Verwaltungsrat hat die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die Geschäftsführenden Direktoren überwacht. Im Folgenden werden die Leitungs-, Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie Veränderungen in den Organen erläutert.

### Verwaltungsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2013

Der Verwaltungsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst und dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Verwaltungsrat auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren ausführlich erörtert und eigene Vorstellungen eingebracht. In alle wesentlichen Entscheidungen wurde der Verwaltungsrat frühzeitig eingebunden. Der Verwaltungsrat ist darüber hinaus regelmäßig in mündlichem oder schriftlichem Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren. Die Geschäftsführenden Direktoren wurden bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten, ihre Geschäftsführung wurde überwacht.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 4 Sitzungen abgehalten. In den Sitzungen haben die Geschäftsführenden Direktoren ausführlich, zeitnah, umfassend, schriftlich und mündlich sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements berichtet. Der Verwaltungsrat hat das Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft geprüft, hält dieses für ausreichend und teilt die Risikobeurteilung der Geschäftsführenden Direktoren. Die aktuelle Situation des Unternehmens ist vom Verwaltungsrat regelmäßig überprüft worden. Die Geschäftsführenden Direktoren haben zu sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften die Zustimmung des Verwaltungsrats eingeholt. Der Verwaltungsrat hat die Quartalsberichte des Konzerns sowie der SE erhalten und bei Bedarf Berichte einzelner Tochterunternehmen eingesehen. Die Geschäftsführenden Direktoren sind ihren gesetzlichen Informationspflichten jeweils vollständig und zeitgerecht nachgekommen. Der Verwaltungsrat ist von der Rechtmäßigkeit, der Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der

Wirtschaftlichkeit des Agierens der Geschäftsführenden Direktoren überzeugt. Aufgrund der Größe des Verwaltungsrates wurden keine Ausschüsse gebildet.

### Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte

Neben der Regelberichterstattung sind insbesondere folgende Themen intensiv beraten und geprüft worden:

- Die Weiterentwicklung der Strategie des Konzerns und der strategischen Geschäftsfelder
- Die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften des Konzerns
- Die Veränderungen im Beteiligungsportfolio des Konzerns, insbesondere die Neuakquisitionen
- Kapitalmaßnahmen

### Jahresabschlussprüfung 2013

Die von der Hauptversammlung 2013 als Abschlussprüfer gewählte MIRA Audit AG, Lüneburg, ist von uns beauftragt worden, den Jahresabschluss 2013 der Impreglon SE, den Impreglon Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zu prüfen. Bei der Auftragserteilung an den Abschlussprüfer wurden keine Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Der Prüfer hat den Jahresabschluss der Impreglon SE, den Impreglon Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht zum 31.12.2013 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und jeweils den in der Anlage aufgeführten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte der MIRA Audit AG für das Geschäftsjahr 2013 wurden allen Verwaltungsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 05.05.2014 zugeleitet. Über die Prüfberichte haben wir in der Bilanzsitzung eingehend beraten. An der Bilanzsitzung haben die den Jahresabschluss und Konzernabschluss unterzeichnenden Prüfer teilgenommen, über ihre Prüfungsergebnisse berichtet und zur Beantwortung von Fragen und ergänzenden Auskünften zur Verfügung gestanden.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss der Impreglon SE, den Impreglon Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sowie den Vorschlag der Geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns in der Bilanzsitzung eingehend geprüft. Dem Ergebnis der Prüfungen des Jahresabschlusses der Impreglon SE, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichtes durch den Abschlussprüfer hat sich



der Verwaltungsrat angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Verwaltungsrat billigt den von den Geschäftsführenden Direktoren aufgestellten Jahresabschluss der Impreglon SE, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Damit ist der Jahresabschluss der Impreglon SE festgestellt. Dem Vorschlag der Geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmen wir zu und werden diesen Vorschlag der Hauptversammlung unterbreiten.

## Personalia

Im Geschäftsjahr 2013 waren keine Ein- oder Austritte von Geschäftsführenden Direktoren zu verzeichnen.

Der Verwaltungsrat dankt den Geschäftsführenden Direktoren und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Engagement im Geschäftsjahr 2013.

Lüneburg, im Mai 2014

Der Verwaltungsrat

Henning J. Claassen  
- Vorsitzender des Verwaltungsrats -

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Impreglon SE

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Impreglon SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lüneburg, den 05. Mai 2014

MIRA Audit AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lorek	Münstermann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers des Impreglon Konzernabschlusses

Wir haben den von der Impreglon SE aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter



sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lüneburg, den 05. Mai 2014

MIRA Audit AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lorek	Münstermann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin



## Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2013

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 3.491.945,99 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je Aktie im Nennbetrag von EUR 1,00 bei 8.182.912 dividenden- berechtigten Stückaktien an die Aktionäre	EUR	818.291,20
<hr/>		
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	EUR	2.673.654,79
<hr/>		
Einstellung in die Gewinnrücklagen	EUR	0,00
<hr/>		
Bilanzgewinn	EUR	3.491.945,99

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die dividendenberechtigten noch nicht in das Handelsregister eingetragenen Aktien aus der Wandlung von Wandelgenussscheinen sowie die eigenen Aktien, die zum Zeitpunkt des Vorschlags der geschäftsführenden Direktoren unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden oder zur Einziehung vorgesehen sind. Die eigenen Aktien sind gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) jeweils nicht dividendenberechtigt. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern, wenn weitere eigene Aktien erworben oder veräußert werden. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von EUR 0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie ein angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

Lüneburg, Mai 2014

Der Verwaltungsrat



# AMBASSADOR

Ausgabe 39 / 2014

Australia, China, Czech Republic, France, Germany, Great Britain, Hungary, Italy, Japan, Netherlands, Poland, Sweden, Switzerland, USA

Kolumne

## MAIS IN MOTION



Henning J. Claassen, CEO

**2013: EIN NEUER  
UMSATZREKORD  
MIT 30 WERKEN IN  
15 LÄNDERN**

*Mit einer Umsatzsteigerung von über 30%*



Rohstoff zum Brauen

**Impreglon SE, Lüneburg  
Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2013** Seite

1.	Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	28
2.	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013	28
3.	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	29
4.	Segmentberichterstattung	30
5.	Konzernkapitalflussrechnung	30
6.	Muttergesellschaft	31
7.	Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses	31
8.	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
8.1	Kapitalkonsolidierung	33
8.2	Finanzinstrumente	35
8.3	Eigenkapital	36
8.4	Leistungen an Arbeitnehmer	38
8.5	Vorräte	39
8.6	Fremdkapitalzinsen	39
8.7	Sachanlagevermögen	39
8.8	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40
8.9	Immaterielle Vermögenswerte	40
8.10	Rückstellungen	41
8.11	Umsatzrealisierung	41
8.12	Öffentliche Zuschüsse	42
8.13	Leasing	42
8.14	Finanzerträge und -aufwendungen	42
8.15	Ertragsteuern	42
9.	Sonstiges Ergebnis	43
10.	Ergebnis je Aktie	43
11.	Segmentberichterstattung	43
12.	Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen	44
13.	Finanz-Risikomanagement	45
13.1	Kapital-/Finanzmanagement	46
14.	Erwerb und Umstrukturierungen von Tochterunternehmen	46
14.1	Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013	47
14.2	Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2012	50
15.	Umsatzerlöse	53
16.	sonstige betriebliche Erträge	53
17.	Materialaufwand	53
18.	Personalaufwand	53
19.	sonstige betriebliche Aufwendungen	54
20.	Finanzerträge und -aufwendungen	54
21.	Sonstiges Ergebnis	54
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55
22.1	Zusammensetzung und Entwicklung	55

22.2	Im Eigenkapital berücksichtigte Steuereffekte	55
22.3	Überleitungsrechnung	56
23.	Kurzfristiges Vermögen	56
23.1	Zahlungsmittel	56
23.2	Vorräte	56
23.3	Kundenforderungen	57
23.4	Sonstige Vermögenswerte	57
24.	Langfristiges Vermögen	57
24.1	Immaterielle Vermögenswerte	57
24.2	Sachanlagen	59
24.3	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	60
24.4	Beteiligungen	60
24.5	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	61
24.6	Latente Steuern	61
25.	Schulden	61
25.1	Darlehen und Kredite	62
25.2	Konditionen und Rückzahlungspläne	62
25.3	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	62
25.4	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	63
25.5	Wandelschuldverschreibung	63
25.6	Kontokorrentkredite	63
25.7	Genussscheine	64
25.8	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	64
25.9	Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	64
25.10	Latente Steuerschulden	65
25.11	Andere langfristige Verbindlichkeiten	65
25.12	Rückstellungen	65
26.	Eigenkapital	66
27.	Ergebnis je Aktie	68
27.1	Unverwässertes Ergebnis je Aktie	68
27.2	Verwässertes Ergebnis je Aktie	68
28.	Angaben zu Finanzinstrumenten	68
28.1	Kredit- und Ausfallrisiko	69
28.2	Liquiditätsrisiko	70
28.3	Marktrisiko	70
28.4	Beizulegende Zeitwerte (Fair Values)	71
29.	Operating Leasing	72
30.	Kapitalflussrechnung	72
31.	Anzahl der Mitarbeiter	73
32.	Angaben nach IAS 24	73
33.	Konsolidierungskreis und Offenlegung	73
34.	Vergütungen des Abschlussprüfers	74
35.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	74



### 1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Ver- weis	2013 in EUR	in %	2012 in EUR	in %	Veränderung in EUR
<b>1. Ergebnisrechnung</b>						
Umsatzerlöse	15.	120.216.350	100,0%	91.079.896	100,0%	29.136.455
sonstige betriebliche Erträge	16.	1.378.754	1,1%	2.155.624	2,4%	-776.870
Bestandsveränderungen		-302.845	-0,3%	-513.024	-0,6%	210.179
Materialaufwand	17.	-35.885.528	-29,9%	-26.341.172	-28,9%	-9.544.356
Personalaufwand	18.	-45.402.310	-37,8%	-35.247.514	-38,7%	-10.154.797
sonstige betriebliche Aufwendungen	19.	-24.355.785	-20,3%	-18.723.592	-20,6%	-5.632.192
<b>EBITDA</b>		<b>15.648.636</b>	<b>13,0%</b>	<b>12.410.218</b>	<b>13,6%</b>	<b>3.238.418</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	24.	-9.210.830	-7,7%	-6.813.659	-7,5%	-2.397.171
<b>EBIT</b>		<b>6.437.806</b>	<b>5,4%</b>	<b>5.596.559</b>	<b>6,1%</b>	<b>841.247</b>
Finanzerträge	20.	72.552		101.321		-28.769
Aufwendungen aus Beteiligungen		0		-1.493.227		1.493.227
Finanzaufwendungen	20.	-3.154.610		-2.413.241		-741.368
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-3.082.058</b>		<b>-3.805.148</b>		<b>723.090</b>
<b>EBT</b>		<b>3.355.749</b>		<b>1.791.411</b>		<b>1.564.337</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.	-1.467.390		-1.039.773		-427.618
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.888.358</b>		<b>751.638</b>		<b>1.136.719</b>
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.884.802		712.113		
davon entfallen auf nicht beherrschende Gesellschafter		3.556		39.525		
<b>2. Sonstiges Ergebnis</b>						
Posten, die unter bestimmten Bedingungen künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden						
Fremdwährungsumrechnung ausländischer Geschäftsbereiche	26.	-1.009.902		-165.872		
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden						
Gewinne aus Pensionsverpflichtungen	21.	651.527		0		
latente Steuer auf Gewinne aus Pensionsverpflichtungen	21.	-117.287		0		
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>		<b>-475.662</b>		<b>-165.872</b>		
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		-471.734		-163.329		
davon entfallen auf nicht beherrschende Gesellschafter		-3.927		-2.543		
<b>3. Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>						
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.413.068		548.784		
davon entfallen auf nicht beherrschende Gesellschafter		-371		36.982		

EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen  
 EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern  
 EBT = Ergebnis vor Steuern

<b>Ergebnis je Aktie</b>						
unverwässert	27.1.	0,23		0,09		
verwässert	27.2.	0,23		0,09		

### 2. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

	Ver- weis	31.12.2013 in EUR	30.12.2012 in EUR
<b>Vermögen</b>			
<b>kurzfristige Vermögenswerte</b>			
liquide Mittel	23.1.	14.605.881	20.836.248
Kundenforderungen	23.3.	13.116.553	11.321.273
sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.4.	3.185.858	1.666.160
Ertragsteuerforderungen		281.972	431.027
Vorräte	23.2.	6.836.733	6.720.117
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>38.026.997</b>	<b>40.974.825</b>
<b>langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	24.2.	75.122.672	67.644.198
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24.3.	602.859	650.431
Geschäfts- und Firmenwert	24.1.	16.261.992	14.444.093
sonstige immaterielle Vermögenswerte	24.1.	1.670.168	2.317.589
Beteiligungen	24.4.	0	549.400
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	24.5.	120.346	107.905
aktive latente Steuern	24.6.	1.366.737	1.704.951
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>95.144.775</b>	<b>87.418.568</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>133.171.772</b>	<b>128.393.393</b>
<b>Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>			
<b>kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kontokorrentkredite	25.6.	3.604.357	1.059.430
Darlehen (kurzfristiger Anteil)	25.1.	8.301.479	3.022.539
Genussscheine	25.7.	1.531.392	0
Lieferantenverbindlichkeiten		4.950.296	6.092.472
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.8.	6.691.230	5.484.503
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (kurzfristiger Anteil)	25.4.	268.337	246.981
Rückstellungen	25.12.	617.438	975.711
Ertragsteuerverbindlichkeiten		494.370	494.269
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>26.458.898</b>	<b>17.375.905</b>
<b>langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Darlehen (langfristiger Anteil)	25.1.	31.270.169	32.919.220
Genussscheine	25.7.	0	1.531.392
Wandelschuldverschreibung	25.5.	14.113.433	13.884.258
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (langfristiger Anteil)	25.4.	871.183	957.172
Pensionsverpflichtungen	25.9.	2.770.575	3.389.823
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen	25.3.	541.908	622.829
andere langfristige Verbindlichkeiten	25.11.	8.409	2.025.979
passive latente Steuern	25.10.	2.203.157	2.190.681
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>51.778.835</b>	<b>57.521.354</b>
<b>Eigenkapital</b>			
gezeichnetes Kapital	26.	8.181.909	8.181.909
Kapitalrücklage	26.	41.345.979	41.320.772
Fremdwährungsrücklage	26.	-1.845.689	-839.715
Gewinnrücklagen	26.	6.997.947	4.578.905
<b>Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</b>		<b>54.680.146</b>	<b>53.241.871</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		253.893	254.264
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>54.934.039</b>	<b>53.496.134</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>133.171.772</b>	<b>128.393.393</b>

3. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in EUR													
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Andere Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Summe Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Sonstiges Ergebnis		Gewinnrücklagen	Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe	
Verweis	26.	26.		26.		26.	26.		26.				
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>7.781.818</b>	<b>36.275.272</b>	<b>1.274.364</b>	<b>61.731</b>	<b>37.611.367</b>	<b>0</b>	<b>26.</b>	<b>-673.843</b>	<b>0</b>	<b>5.423.171</b>	<b>50.142.513</b>	<b>12.992</b>	<b>50.155.505</b>
Kapitalerhöhung aus der Wandlung von Genussscheinen	91	843	0	0	843	0	0	0	0	934	0	934	
Aufgeld aus Genussscheinen 2004	0	7.100	0	0	7.100	0	0	0	0	7.100	0	7.100	
Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital	400.000	3.180.000	0	0	3.180.000	0	0	0	0	3.580.000	0	3.580.000	
Eigenkapitalkomponente aus Wandelschuldverschreibungen	0	530.520	0	0	530.520	0	0	0	0	530.520	0	530.520	
Kosten für den Erwerb von eigenen Aktien	0	0	0	0	0	-1.484.624	0	0	0	-1.484.624	0	-1.484.624	
Erlöse aus dem Verkauf von eigenen Aktien	0	0	0	0	0	1.505.221	0	0	0	1.505.221	0	1.505.221	
Gewinn aus dem Verkauf von eigenen Aktien	0	20.597	0	0	20.597	-20.597	0	0	0	0	0	0	
Summe der Transaktionskosten nach Abzug von Steuervorteilen	0	-29.654	0	0	-29.654	0	0	0	0	-29.654	0	-29.654	
Erwerb von Anteilen konzernfremder Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-12.992	-12.992	
Einzahlungen konzernfremder Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	212.196	212.196	
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.556.380	-1.556.380	0	-1.556.380	
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	712.113	712.113	39.525	751.638	
sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	-165.872	0	0	-165.872	2.543	-163.329	
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>8.181.909</b>	<b>39.984.677</b>	<b>1.274.364</b>	<b>61.731</b>	<b>41.320.772</b>	<b>0</b>	<b>-839.715</b>	<b>0</b>	<b>4.578.904</b>	<b>53.241.871</b>	<b>254.263</b>	<b>53.496.134</b>	
Kosten für den Erwerb von eigenen Aktien	0	0	0	0	0	-2.900.376	0	0	0	-2.900.376	0	-2.900.376	
Erlöse aus dem Verkauf von eigenen Aktien	0	0	0	0	0	2.936.019	0	0	0	2.936.019	0	2.936.019	
Gewinn aus dem Verkauf von eigenen Aktien	0	35.643	0	0	0	-35.643	0	0	0	0	0	0	
Summe der Transaktionskosten nach Abzug von Steuervorteilen	0	-10.436	0	0	-10.435	0	0	0	0	-10.435	0	-10.435	
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	1.884.802	1.884.802	3.556	1.888.359	
sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	-1.005.974	534.240	0	-471.734	-3.927	-475.662	
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>8.181.909</b>	<b>40.009.884</b>	<b>1.274.364</b>	<b>61.731</b>	<b>41.345.979</b>	<b>0</b>	<b>-1.845.689</b>	<b>534.240</b>	<b>6.463.707</b>	<b>54.680.146</b>	<b>253.893</b>	<b>54.934.039</b>	



#### 4. Segmentberichterstattung

Angaben in Tausend Euro (TEUR) Geschäftsjahr 2013	Automotive	OEM	After-market	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
<b>A. Umsatzerlöse</b>						
Außenumsätze	37.267	55.300	27.650	120.217	0	120.217
Innenumsatz	1.034	1.534	767	3.335	-3.335	0
Gesamtumsatz	38.300	56.834	28.418	123.552	-3.335	120.217
<b>B. Ergebnisgrößen</b>						
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	4.851	7.198	3.599	15.648	0	15.648
Zinserträge	297	441	221	959	-887	72
Zinsaufwendungen	-1.253	-1.859	-930	-4.042	887	-3.155
Abschreibungen	-2.855	-4.237	-2.118	-9.210	0	-9.210
Ergebnis vor Steuern	1.039	1.543	772	3.355	0	3.355
Ertragsteueraufwand	-455	-675	-337	-1.467	0	-1.467
Ergebnis nach Steuern	584	868	435	1.888	0	1.888
<b>C. Vermögenswerte und Schulden</b>						
Segmentvermögen	44.772	66.436	33.218	144.426	-11.255	133.171
Segmentsschulden	27.743	41.167	20.584	89.494	-11.255	78.239
<b>D. Weitere Segmentinformationen</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23.806	35.325	17.662	76.793	0	76.793
Geschäfts- und Firmenwerte	5.041	7.481	3.740	16.262	0	16.262
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.632	3.906	1.953	8.491	0	8.491
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.209	-7.729	-3.865	-16.802	0	-16.802
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-132	-195	-98	-425	0	-425
<b>Angaben in Tausend Euro (TEUR) Geschäftsjahr 2012</b>						
<b>A. Umsatzerlöse</b>						
Außenumsätze	30.056	40.986	20.038	91.080	0	91.080
Innenumsatz	1.027	1.400	685	3.112	-3.112	0
Gesamtumsatz	31.082	42.386	20.724	94.192	-3.112	91.080
<b>B. Ergebnisgrößen</b>						
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	4.095	5.585	2.730	12.410	0	12.410
Zinserträge	333	455	222	1.010	-909	101
Zinsaufwendungen	-1.096	-1.495	-731	-3.322	909	-2.413
Abschreibungen	-2.741	-3.738	-1.828	-8.307	0	-8.307
Ergebnis vor Steuern	590	807	393	1.791	0	1.791
Ertragsteueraufwand	-343	-468	-229	-1.040	0	-1.040
Ergebnis nach Steuern	247	339	164	751	0	751
<b>C. Vermögenswerte und Schulden</b>						
Segmentvermögen	48.351	65.933	32.234	146.518	-18.125	128.393
Segmentsschulden	30.697	41.860	20.466	93.023	-18.125	74.898
<b>D. Weitere Segmentinformationen</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23.087	31.483	15.392	69.962	0	69.962
Geschäfts- und Firmenwerte	4.767	6.500	3.178	14.445	0	14.445
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.669	3.639	1.779	8.087	0	8.087
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.840	-9.328	-4.560	-20.728	0	-20.728
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.931	9.452	4.621	21.004	0	21.004

#### 5. Konzernkapitalflussrechnung

Angaben in TEUR	Verweis	2013	2012
<b>I. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		3.356	1.791
+/- Anpassungen	30.	12.256	10.170
+/- Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	30.	-5.959	-2.468
+/- Gezahlte Ertragsteuern		-1.162	-1.406
<b>= Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>		<b>8.491</b>	<b>8.087</b>
<b>II. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
- Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	30.	-9.303	-9.534
- Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	24.	-9.971	-10.946
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		-12	-2.857
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		527	811
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		1.884	1.843
+ Aus-/Einzahlungen konzernfremder Gesellschafter		0	-146
+ Erhaltene Zinsen		73	101
<b>= Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>		<b>-16.802</b>	<b>-20.728</b>
<b>III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	3.	0	3.580
- Auszahlungen zu Transaktionskosten zur Ausgabe von Aktien und zum Erwerb eigener Aktien	3.	0	-18
- Auszahlungen zum Erwerb von eigenen Aktien	3.	-2.900	-1.484
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von eigenen Aktien	3.	2.935	1.505
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen		0	15.000
- Auszahlungen zu Transaktionskosten zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen		0	-467
- Auszahlungen von Darlehen konzernfremder Gesellschafter		-81	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen		9.473	8.958
- Rückzahlung von Bankdarlehen		-6.862	-2.033
+ Ein-/Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen		-65	-11
- Gezahlte Dividenden	3.	0	-1.556
- Gezahlte Zinsen	20.	-2.926	-2.470
<b>= Für Finanzierungsmittel eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>		<b>-425</b>	<b>21.004</b>
<b>IV. Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>-8.736</b>	<b>8.363</b>
<b>V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode</b>			
		19.777	11.696
Veränderungen aus Wechselkursen			
		-39	-282
<b>VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>			
		11.001	19.777
<b>VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>			
+ Bankguthaben	23.1.	14.606	20.836
- Kontokorrentkredite	25.6.	-3.604	-1.059
	23.1.	11.002	19.777

## 6. Muttergesellschaft

Die Impreglon SE (nachstehend auch „Impreglon“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist eine Europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der Geschäftssitz und die Geschäftsadresse von Impreglon ist Lüneburg, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der Impreglon für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 beinhaltet neben dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft (Impreglon) auch die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften (nachfolgend auch insgesamt als „Konzern“ oder einzeln als „Tochtergesellschaften“ oder „Konzerngesellschaften“ genannt). Die Impreglon-Gruppe ist fast ausschließlich im Bereich der Oberflächenveredelung tätig.

## 7. Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses

### Anzuwendende Normen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Impreglon SE ist grundsätzlich nach §§ 290 ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen. Die Impreglon SE übt das Wahlrecht gemäß § 315a Abs. 3 HGB aus, ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nach den IFRS aufzustellen. Dies setzt jedoch gemäß § 315a Abs. 1 HGB voraus, dass bei der Erstellung des Konzernabschlusses die Rechnungslegungsvorschriften der IFRS angewandt worden sind, die von der Europäischen Union (EU) übernommen worden sind. Darüber hinaus ist die Gesellschaft durch § 315a Abs. 1 HGB verpflichtet, bestimmte handelsrechtliche Anhangsangaben zusätzlich anzugeben und einen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zu erstellen.

Aufgrund der Darstellung von Aufgliederungen in TEUR können sich Rundungsdifferenzen zu anderen Aufgliederungen ergeben.

Aufgrund der Wachstumsstrategie des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 3 Tochterunternehmen bzw. 4 Werke (Vorjahr: 3 Tochterunternehmen bzw. 6 Werke) erworben. Aufgrund der Erwerbe sind die Zahlen des Geschäftsjahres mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar.

Die geschäftsführenden Direktoren werden den vorliegenden Konzernabschluss am 30. April 2014 dem Verwaltungsrat zur Billigung vorlegen.

### Bewertungsgrundlagen

Ansatz und Bewertung erfolgen grundsätzlich zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Abweichend hiervon werden:

- zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet
- Darlehen, Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet

Sofern der beizulegende Zeitwert (Fair Value) als Bewertungsmaßstab verwendet wurde, verweisen wir im Hinblick auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Abschnitt 8.2.

### Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Die Angaben im Konzernabschluss erfolgen in vollen Eurobeträgen (EUR) oder gerundet in Tausend Euro (TEUR). Eine einheitliche funktionale Währung besteht nicht, da die Wettbewerbsstrukturen regional geprägt sind. Aufgrund dieser regionalen Märkte ist die Impreglon-Gruppe dezentral organisiert. Deshalb ist die jeweilige Landeswährung eines Unternehmens auch dessen funktionale Währung. Neben der funktionalen Währung EUR für die Unternehmen in der Eurozone, existieren noch die folgenden funktionalen Währungen:



Land	Landeswährung	Funktionale Währung
Vereinigtes Königreich von England	Britisches Pfund	GBP
Ungarn	Ungarischer Forint	HUF
Vereinigten Staaten von Amerika	US-Dollar	USD
Schweden	Schwedische Kronen	SKR
Polen	Polnische Zloty	PLZ
Australien	Australische Dollar	AUD
Volksrepublik China	Renminbi	RMB
Schweiz	Schweizer Franken	CHF

Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den Grundsätzen der IFRS erfordert, dass das Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen für die Ausübung von Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie die Auswirkungen auf Erträge und Aufwendungen trifft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Schätzungen und die diesen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Soweit Änderungen dieser Schätzungen Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung nehmen, werden diese Änderungen im Jahr des Bekanntwerdens und in den nachfolgenden Jahren erfasst.

Die nachfolgend genannten Vorschriften beinhalten die wesentlichen Vorschriften, bei denen das Management Schätzungen aufgrund von Unsicherheiten oder Beurteilungsspielräumen identifiziert hat und diese einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss nehmen:

- IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) - Kaufpreisallokation und Bewertung der identifizierten Vermögenswerte und Schulden
- IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) - Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills aus der Kaufpreisallokation sowie der Ermittlung des Nutzungswertes im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests
- IAS 12 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) - Bewertung des künftigen Nutzens aus steuerlichen Verlustvorträgen

- IAS 17 (Leasingverhältnisse) - Klassifizierung von Leasingverhältnissen

Standards, Interpretationen und Änderungen an den Standards und Interpretationen, die zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2013 angewandt wurden

Impreglon hat die folgenden Veröffentlichungen des IASB sowie deren Änderungen bzw. Revisionen zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2013 angewendet:

- IAS 12 (Änderungen) – Latente Steuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
- IAS 1 (Änderungen) – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses
- IFRS 1 (Änderungen) – Darlehen der öffentlichen Hand
- IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- IFRS 7 (Änderungen) – Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2009 – 2011 Zyklus

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards / Änderungen entstehen keine Auswirkungen auf die Bilanz, die Kapitalflussrechnung bzw. die Gesamtergebnisrechnung.

Impreglon hat IAS 19 (Änderungen) – Leistungen an Arbeitnehmer freiwillig zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2012 angewendet.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses waren die folgenden Standards und Interpretationen des IASB sowie deren Änderungen und Überarbeitungen entweder von der Europäischen Union noch nicht übernommen oder im Geschäftsjahr 2013 noch nicht zwingend anzuwenden und wurden daher von Impreglon nicht angewendet.

Der Zeitpunkt (Beginn des Geschäftsjahres), für den die Anwendung verbindlich vorgeschrieben ist, ist in Klammern angegeben.

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (1. Januar 2014)



- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2014)
- IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2014)
- IAS 27 – Einzelabschlüsse (1. Januar 2014)
- IAS 28 – Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2014)
- IAS 32 (Änderungen) – Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (1. Januar 2014)
- IAS 36 (Änderungen) – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (1. Januar 2014)
- IAS 39 (Änderungen) – Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung (1. Januar 2014)
- Übergangleitlinien – Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (1. Januar 2014)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente und Folgeänderungen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7) (1. Januar 2018)
- IAS 19 (Änderungen) – Beiträge von Arbeitnehmern (1. Januar 2014)
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten (1. Januar 2016)
- IFRIC 21 – Abgaben (1. Januar 2014)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2010 – 2012 Zyklus (1. Juli 2014)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2011 – 2013 Zyklus (1. Juli 2014)

Die Standards sollen sämtlich ab dem Geschäftsjahr, ab dem sie zwingend anzuwenden sind, übernommen werden. Die geschäftsführenden Direktoren erwarten – mit Ausnahme von zusätzlichen oder erweiterten Anhangangaben – keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz, die Kapitalflussrechnung bzw. die Gesamtergebnisrechnung.

## 8. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden in allen dargestellten Berichtsperioden angewandt und von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beachtet.

## 8.1 Kapitalkonsolidierung

### 8.1.1 Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 1. Januar 2010 stattgefunden haben

Der Erwerb von Tochtergesellschaften wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten bestimmen sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Werte der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten wurden ebenfalls als Anschaffungskosten behandelt, sofern sie direkt zurechenbar waren. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt erfasst, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt waren.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wurde als Vermögenswert erfasst und mit seinen Anschaffungskosten bewertet, welche sich als Überschuss der Anschaffungskosten für den Anteilserwerb über die bilanzierten Beträge der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bestimmen. Bedingte Gegenleistungen wurden ausschließlich dann erfasst, wenn sie wahrscheinlich waren und verlässlich bewertet werden konnten. Spätere Anpassungen der bedingten Gegenleistungen wurden gegen die Anschaffungskosten erfasst.

Sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse wurden stufenweise bilanziert. Danach wurde auch der Geschäfts- oder Firmenwert für jede Erwerbsstufe bestimmt und ein bereits erfasster Geschäfts- oder Firmenwert nicht durch weitere Anteilszukäufe verändert.

### 8.1.2 Unternehmenszusammenschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2010 stattgefunden haben

Der Erwerb einer CGU (CGU = cash-generating unit oder zahlungsmittelgenerierende Einheit) wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Werte der übertragenen Vermögenswerte und von den früheren



Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des Unternehmens ergibt. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen. Die identifizierten Vermögenswerte und Schulden sind grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Hiervon gelten folgende Ausnahmen: Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden und Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte in Verbindung mit Arbeitnehmern sind gemäß IAS 12 *Ertragsteuern* bzw. IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* zu erfassen und zu bewerten.

Wenn die vom Konzern bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung Vermögenswerte oder Schulden enthält, die aus einer Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung stammen, ist die bedingte Gegenleistung mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Wert zu bewerten und als Teil der übertragenen Gegenleistung zu behandeln. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die Berichtigungen während des Bewertungszeitraums darstellen, sind rückwirkend zu korrigieren und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert oder den Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert zu buchen. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt an nicht überschreiten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der identifizierten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Minderheitenanteile, die innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen werden, betreffen die Anteile am Gewinn und Verlust einer Tochtergesellschaft einschließlich des anteiligen Nettovermögens, welche nicht dem Konzern zuzurechnen sind. Der Konzern ermittelt den aufzuteilenden Anteil am Gewinn und Verlust einer Tochtergesellschaft zwischen dem Konzern und den jeweiligen Minderheitsgesellschaftern grundsätzlich nach dem prozentualen Verhältnis der zum Bilanzstichtag gehaltenen Gesellschaftsanteile.

### 8.1.3 Tochtergesellschaften

Ein Tochterunternehmen ist ein Unternehmen, das vom Mutterunternehmen beherrscht wird. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Für Zwecke der Konsolidierung wird Beherrschung angenommen, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte an dem Tochterunternehmen verfügt. Bei der Ermittlung der Beherrschungsmöglichkeit werden auch potentielle und gegenwärtig ausübbar Stimmrechte berücksichtigt. Der Jahresabschluss eines Tochterunternehmens wird in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt der Beherrschung und bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Beherrschung einbezogen. Soweit erforderlich, werden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Tochterunternehmens ab dem Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzernabschluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns umgestellt.

### 8.1.4 Konzerninterne Transaktionen

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie alle nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen wurden bei Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

### 8.1.5 Fremdwährungsumrechnung

#### Fremdwährungstransaktionen

Transaktionen in fremder Währung werden zum jeweiligen Stichtag der Transaktion in die jeweilige funktionale Währung des betroffenen Konzernunternehmens umgerechnet. Monetäre Fremdwährungs-Vermögenswerte und -Schulden wie beispielsweise liquide Mittel und Bankverbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinne und Verluste aus den Fremdwährungsumrechnungen von monetären Posten ergeben sich dabei aus der Differenz zwischen dem umgerechneten Bestand am Beginn der Berichtsperiode, verändert um Effektivzinsen sowie Zahlungen in der Berichtsperiode und dem umgerechneten Buchwert am Ende der Berichtsperiode. Nicht-monetäre Fremdwährungs-Vermögenswerte und -Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in die funktionale Währung mit dem Wechselkurs des Tages umgerechnet, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Fremdwährungsdifferenzen aus der Rückumrechnung werden

ergebniswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten die zu historischen Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Umrechnungskurs im Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

#### Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Vermögenswerte und Schulden eines ausländischen Geschäftsbetriebs, einschließlich eines Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts im Erwerbzeitpunkt, werden in die Berichtswährung des Konzerns (Euro) mit den Umrechnungskursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit den historischen Kursen umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungen in Euro (EUR) werden direkt im Eigenkapital erfasst. Seit dem 1. Januar 2007, dem Übergangszeitpunkt der Impreglon SE auf die IFRS, werden diese Differenzen in der Fremdwährungsrücklage erfasst. Wird ein ausländischer Geschäftsbetrieb teilweise oder vollständig aufgegeben bzw. verkauft, wird ein entsprechender Betrag der Fremdwährungsrücklage im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus einer Geldforderung oder -verbindlichkeit an den ausländischen Geschäftsbetrieb resultieren, sind, sofern eine Erfüllung weder geplant noch absehbar ist, dem Nettoinvestment in dem ausländischen Geschäftsbetrieb zuzurechnen und direkt im Eigenkapital in der Fremdwährungsrücklage zu erfassen.

## **8.2 Finanzinstrumente**

Der Konzern hält keine derivativen Finanzinstrumente. Die nicht-derivativen Finanzinstrumente beinhalten Investitionen in Eigenkapitalanteile und Schuldtitel, Kunden- und sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Darlehen, Wandelschuldverschreibungen und Genussscheine, sowie Lieferanten- und andere Verbindlichkeiten.

Darlehen, Forderungen und Bankguthaben werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte an den Zahlungsströmen der Vermögenswerte erlöschen oder die Rechte an den Zahlungsströmen durch einen Geschäftsvorfall übertragen werden, bei dem alle wesentlichen Risiken und Rechte übergehen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die ausgegebene Schuldtitel und die damit verbundenen Schulden betreffen, werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden erstmalig erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, erloschen oder verfallen sind.

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser setzt sich bei Darlehen und Forderungen aus dem Anschaffungspreis zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zusammen. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden bei Zugang mit dem Zeitwert in Höhe des Nominalwertes angesetzt. Der Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten ist bei Zugang der Wert der vorhandenen Gegenleistung. Die Folgebewertung der nicht-derivativen Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern notwendig, wird dabei die Effektivzinsmethode angewandt. Führt die Beurteilung von Indizien dazu, dass objektive und substantielle Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, wird die Wertminderung von Darlehen, Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten ergebniswirksam erfasst, soweit der Barwert der erwarteten Zahlungseingänge unter dem Buchwert liegt.

Die Erfassung von Finanzerträgen und -aufwendungen werden in Abschnitt 8.14 beschrieben.

#### Darlehen und Forderungen

Als Darlehen und Forderungen sind solche finanziellen Vermögenswerte zu klassifizieren, die festen oder bestimmbareren Zahlungen unterliegen und die auf



keinem aktiven Markt gehandelt werden. In der Regel entstehen solche finanziellen Vermögenswerte durch direkte Bereitstellung von Geld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner. Der Kategorie gehören daher insbesondere Kundenforderungen sowie im Rahmen von Darlehensverhältnissen gewährte Darlehen an.

Die Finanzinstrumente aus liquiden Mitteln und Bankbeständen umfassen alle bestehenden Bankkonten und Guthaben. Kurzfristige Bankdarlehen aus Überziehungs- und Kontokorrentkrediten werden als Ergänzung des Konzernfinanzmanagements hinzugezogen und werden als zahlungsäquivalente Mittel in die Kapitalflussrechnung einbezogen.

#### Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind solche nicht-derivativen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden oder die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden konnten.

Soweit der Konzern beabsichtigt Vermögenswerte kurzfristig zu veräußern, werden diese der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ zugeordnet. Der Kategorie gehören überwiegend Zahlungsmittel an. Wertminderungen auf diese Finanzinstrumente werden ergebnisneutral erfasst.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

In dieser Kategorie werden solche vertraglichen Verpflichtungen erfasst, bei denen die Verbindlichkeit durch Zahlung von liquiden Mitteln oder andere finanzielle Vermögenswerte zu tilgen ist. Der Kategorie gehören unter anderem Lieferantenverbindlichkeiten, Wandelschuldverschreibungen, Genussscheine, Bankverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten an.

### **8.3 Eigenkapital**

#### Gezeichnetes Kapital

Der Konzern hat das Grundkapital als Stückaktien ausgegeben, welche als Eigenkapital behandelt und in der Bilanz unter dem Posten „gezeichnetes Kapital“ ausgewiesen werden. Bei der Ausgabe von Stückaktien anfallende und direkt

zurechenbare Transaktionskosten (abzüglich von Steuervorteilen) haben das Eigenkapital gemindert.

#### Erwerb eigener Anteile

Bei einem Rückkauf von eigenen Aktien (treasury shares) wird der Rückkaufpreis, zuzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten und abzüglich etwaiger Steuereffekte, als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Die Absetzung erfolgt vom kumulierten Eigenkapital in einer Summe. Werden die eigenen Anteile in Folgeperioden wieder verkauft bzw. ausgegeben, sind die erhaltenen Zahlungen als Eigenkapitalerhöhung zu erfassen. Sofern aus dieser Transaktion mit eigenen Aktien ein Überschuss oder ein Defizit entsteht, wird dieser Betrag in die Kapitalrücklage eingestellt oder von dieser abgesetzt.

#### Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Impreglon SE hat Genussscheine und Wandelschuldverschreibungen in Form von Wandelanleihen ausgegeben, die beide ein Wandlungsrecht in Aktien beinhalten. Der Inhaber der Genussscheine kann seine Genussscheine in eine fest vereinbarte Anzahl von Aktien der Impreglon SE umwandeln. Der Inhaber der Wandelschuldverschreibung kann seine Schuldverschreibung zu einem fest vereinbarten Wandlungspreis in Stückaktien umtauschen. Bei den ausgegebenen Genussscheinen und Schuldverschreibungen handelt es sich daher um zusammengesetzte Finanzinstrumente, die eine Fremdkapitalkomponente (Genussschein bzw. Schuldverschreibung) und eine Eigenkapitalkomponente (Wandlungsrecht) enthält.

Die Fremdkapitalkomponente wird mit dem beizulegenden Zeitwert einer vergleichbaren Verbindlichkeit angesetzt, die jedoch eine derartige Eigenkapitalkomponente nicht enthält. Die Eigenkapitalkomponente wird im Zeitpunkt der Ausgabe der Finanzinstrumente aus der Gegenüberstellung der erhaltenen Finanzmittel zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der hingegebenen Genussscheine bzw. Wandelschuldverschreibungen ermittelt. Soweit die erhaltenen Finanzmittel den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der Finanzinstrumente übersteigen, wird der übersteigende Betrag im Eigenkapital ausgewiesen. Es handelt sich um das Entgelt für die Optionsrechte. Transaktionskosten für die Ausgabe von Finanzinstrumenten werden hiervon mit ihrem auf das Eigenkapital

bzw. Fremdkapital entfallenden Anteil abzüglich etwaiger Steuervorteile abgesetzt.

Nachfolgend wird die Fremdkapitalkomponente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Eigenkapitalkomponente wird in Folgeperioden nicht erneut bewertet.

Zinsen, Transaktionskosten, Verluste und Gewinne im Zusammenhang mit der Fremdkapitalkomponente werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Leistungen an Gesellschafter werden im Eigenkapital erfasst, nach Abzug von Steuervorteilen.

### 8.3.1 Impairment

#### 8.3.2 Finanzielle Vermögenswerte

Jeder finanzielle Vermögenswert wird zum Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit und den Bedarf einer Wertminderung (außerplanmäßige Abschreibungen) hin untersucht. Eine Wertminderung wird erforderlich, wenn ein oder mehrere Ereignisse objektive Anhaltspunkte für eine negative Auswirkung auf die künftigen Zahlungsströme erwarten lassen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergeben sich die Wertminderungen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert des Vermögenswertes und dem Buchwert im Bewertungszeitpunkt. Für die Ermittlung des Barwertes werden die künftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz diskontiert. Bei zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen wird der Barwert mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value = Kurswert) verglichen, sofern diese auf einem aktiven Markt gehandelt werden.

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden individuell auf Werthaltigkeit geprüft. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden zusammengefasst auf Werthaltigkeit geprüft. Hierzu werden solche finanziellen Vermögenswerte zu Gruppen zusammengefasst, die das gleiche Kreditausfallrisiko besitzen.

Alle Wertminderungen werden erfolgsmindernd erfasst.

Eine Wertaufholung für vorgenommene Wertminderungen erfolgt, wenn die Gründe für die Wertminderung entfallen. Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden die Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst.

### 8.3.3 Nicht-finanzielle Vermögenswerte

Jeder nicht finanzielle Vermögenswert, der weder Vorratsvermögen noch aktive latente Steueransprüche ist, wird an jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit und den Bedarf einer Wertminderung (außerplanmäßigen Abschreibung) hin untersucht. Soweit eine Wertminderung wahrscheinlich ist, wird der erzielbare Betrag des entsprechenden Vermögenswerts geschätzt. Für den Goodwill sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, oder für solche, die noch nicht genutzt werden können, wird der erzielbare Betrag in jedem Jahr zum gleichen Zeitpunkt ermittelt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating unit = CGU) ist der höhere Wert aus dem künftigen Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) abzüglich der entstehenden Veräußerungskosten. Bei der Einschätzung des Nutzungswertes werden die künftig erwarteten Zahlungsströme nach Steuern auf den Barwert am Bewertungsstichtag diskontiert. Der anzuwendende Zinssatz ist als aktueller Marktzinssatz nach Ertragsteuern unter Berücksichtigung des spezifischen Risikos dieses Vermögenswertes zu bemessen. Für Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit werden Vermögenswerte zu der kleinsten möglichen Gruppe zusammengefasst, die Zahlungsmittelzuflüsse aus ihrem Gebrauch generiert und unabhängig von anderen Vermögensgruppen ist. Diese Gruppe wird nachfolgend als CGU bezeichnet.

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Goodwill wird für Zwecke der Beurteilung seiner Werthaltigkeit der jeweiligen CGU zugeordnet, welche den Nutzen aufgrund von Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss zieht.

Eine Wertminderung wird erforderlich, wenn der Buchwert des Vermögenswertes oder der CGU größer als der geschätzte erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen auf eine CGU reduzieren



zunächst den Goodwill. Soweit der Wertminderungsbedarf höher ausfällt, werden anschließend anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte dieser Einheit gemindert. Wertminderungen auf einen Goodwill werden in Folgejahren nicht wieder aufgeholt.

Wertminderungen auf andere Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Eine Zuschreibung erfolgt nur, soweit sich die Schätzgrößen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags geändert haben. Die Höhe der Zuschreibung ist jedoch auf den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen begrenzt.

#### 8.4 Leistungen an Arbeitnehmer

##### Beitragsorientierte Pläne

Bei einem beitragsorientierten Plan ist das Unternehmen verpflichtet, beispielsweise einen festen Betrag an ein anderes Unternehmen oder eine staatliche Institution abzuführen. Verpflichtungen aus beitragsorientierten Plänen werden als Leistungen an Arbeitnehmer in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, wenn diese fällig sind. Vorausgezahlte Beiträge werden insoweit als Vermögenswert erfasst, wie diese zurückgefordert werden können.

##### Leistungsorientierte Pläne

Als leistungsorientierte Pläne werden alle Pläne eingestuft, die nicht als beitragsorientierte Pläne einzustufen sind. Die Verpflichtungen des Konzerns aus den Pensionsplänen werden für jeden Plan einzeln errechnet. Hierbei wird die künftige Zahlungsverpflichtung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, welche zum Bilanzstichtag für die von dem berechtigten Mitarbeiter erbrachten Leistungen zu vergüten wäre. Die Verpflichtung wird mit dem Wert der zu erwartenden Leistungen an den Arbeitnehmer bemessen, welche dieser zum Bilanzstichtag erdient hat. Der Wert der erdienten Leistung wird auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwertes abgezinst. Ein etwaiger, nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens werden abgezogen. Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für festverzinsliche Industriefinanzen erzielt wird und deren Rückzahlungstermine annähernd den Laufzeiten der

Verpflichtungen des Konzerns entsprechend und in der Währung angegeben sind, in der die Leistungen erwartungsgemäß gezahlt werden.

Die Berechnung wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Ein wirtschaftlicher Nutzen steht dem Konzern zur Verfügung, wenn er während der Laufzeit des Plans oder bei Abgeltung der Schulden des Plans realisierbar ist. Wenn die Leistungen eines Plans verbessert werden, wird der Teil der höheren Leistung, der mit einer bereits erbrachten Arbeitsleistung von Arbeitnehmern verbunden ist, linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften ergebniswirksam erfasst. Sofern die Anwartschaften sofort unverfallbar sind, wird der Aufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

Der Konzern erfasst alle versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen unmittelbar im sonstigen Ergebnis und alle Aufwendungen, die mit leistungsorientierten Plänen verbunden sind, ergebniswirksam als Aufwendungen für Leistungen der Arbeitnehmer.

##### Abfindungen

Abfindungen werden als Aufwand erfasst, wenn die Impreglon SE nachweislich verpflichtet ist und mit künftigen Mittelabflüssen zu rechnen ist. Eine Verpflichtung besteht nachweislich, wenn es für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses einen detaillierten formalen Plan gibt und für Impreglon keine realistische Möglichkeit besteht, sich diesem zu entziehen. Abfindungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen freiwilligen Ausscheiden werden in dem Zeitpunkt als Aufwand erfasst, wenn Impreglon ein entsprechendes Angebot dem Arbeitnehmer unterbreitet hat, die Annahme des Angebotes durch den Arbeitnehmer wahrscheinlich ist und die Anzahl der freiwilligen Aufhebungsvereinbarungen verlässlich geschätzt werden kann.

##### Kurzfristige Leistungen

Kurzfristige Leistungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus variablen, erfolgsabhängigen Vergütungen sowie Verpflichtungen aus laufenden Lohn- und Gehaltszahlungen. Verpflichtungen aus kurzfristigen Leistungen an Arbeitnehmer werden nicht diskontiert. Diese werden gewinnwirksam erfasst, wenn die hierfür erhaltene Dienstleistung erbracht ist.

## 8.5 Vorräte

Der Bestand an Vorräten umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen auf Bestellungen auf Vorräte.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten neben den Kosten für den Erwerb von Vorräten auch alle direkt zurechenbaren Kosten der Produktion oder Herstellung, als auch sonstige Kosten, die notwendig sind, um den Vermögenswert an seinen derzeitigen Ort und in seinen derzeitigen Zustand zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten auch einen angemessenen Anteil von Produktionsgemeinkosten, die auf Grundlage einer Normalauslastung des Unternehmens ermittelt worden sind. Finanzierungskosten werden in die Herstellungskosten nicht einbezogen.

Als niedrigerer Nettoverkaufswert wird der marktübliche Verkaufspreis abzüglich des Gewinnaufschlags, erwarteter Fertigstellungskosten und Vertriebskosten definiert.

## 8.6 Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden im Wesentlichen für Bankkredite und Wandelschuldverschreibungen aufgewendet. Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit der Herstellung oder Anschaffung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden grundsätzlich ab dem Geschäftsjahr 2009 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn für seine Herstellung ein wesentlicher Zeitraum notwendig ist.

## 8.7 Sachanlagevermögen

### 8.7.1 Ansatz und Bewertung

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Als Anschaffungskosten werden alle Kosten behandelt, die dem Anschaffungsvorgang direkt zugerechnet werden können. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt zurechenbaren Kosten, die notwendig sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb (Anschaffung) oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können, werden aktiviert.

Soweit die Gegenstände unterschiedliche Nutzungsdauern erwarten lassen, werden die Vermögenswerte nach dem Grundsatz der Einzelbilanzierung (Wesentliche Komponenten) getrennt bilanziert und bewertet.

Bei einem Verkauf von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird der Verkaufspreis dem Restbuchwert im Zeitpunkt des Abgangs gegenübergestellt und der Differenzbetrag bei einem Gewinn als „sonstiger betrieblicher Ertrag“ und bei einem Verlust als „sonstiger betrieblicher Aufwand“ erfasst.

Leistungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die erst in künftigen Perioden fertig gestellt werden, werden bis zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung als Anzahlungen oder in Bau befindliche Anlagen im Sachanlagevermögen gesondert ausgewiesen. Im Zeitpunkt der Fertigstellung wird der Zeitwert des Vermögenswertes in die jeweilige Anlagenklasse umgegliedert und der Zeitwert überprüft. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Im Zusammenhang mit öffentlichen Zuschüssen für Vermögenswerte verweisen wir auf Abschnitt 8.12.

### 8.7.2 Nachfolgende Investitionen und Kosten

Kosten der Ersatzbeschaffung von Vermögenswerten werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, soweit der künftige Nutzen des Vermögenswertes dem Konzern zufließen wird und die Kosten verlässlich geschätzt werden können. Kosten der Wartung und Instandhaltung werden als laufender Aufwand im Jahr des Entstehens erfolgswirksam erfasst.



### 8.7.3 Abschreibungen

Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer für jeden Vermögenswert. Aktivierte Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die kürzere Dauer des Leasingvertrages oder dessen betriebsgewöhnliche Nutzung abgeschrieben, soweit nicht sicher ist, dass die Vermögenswerte am Ende der Leasingdauer erworben werden können. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung.

Für die Bemessung der Abschreibung werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Erwartete Nutzungsdauern in Jahren</u>	<u>Abschreibung in % p.a.</u>
Gebäude	15 bis 40 Jahre	2,5% bis 6,7%
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 20 Jahre	5,0% bis 25,0%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre	5,0% bis 33,3%

Die Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Bilanzstichtag überprüft.

### 8.8 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells bilanziert. Die Abschreibung auf diese Vermögenswerte beginnt, wenn diese Vermögenswerte für ihren vorgesehenen Verwendungszweck bereitstehen. Abschreibungen werden so verbucht, dass die Kosten für die Vermögenswerte über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern sind in Abschnitt 8.7.3 dargestellt.

Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft, um sicherzustellen, dass der Betrag, die Methode und der Abschreibungszeitraum den vorherigen Schätzungen und der

erwarteten Verbrauchsstruktur des künftigen wirtschaftlichen Nutzens dieser als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entsprechen. Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie nicht zu erzielen ist, wird sie auf Wertminderung überprüft. Mieteinnahmen und betriebliche Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden jeweils unter „sonstige betriebliche Erträge“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

### 8.9 Immaterielle Vermögenswerte

#### 8.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Goodwill resultiert grundsätzlich aus dem Erwerb von Tochterunternehmen. Die Einzeleinheiten zur Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes sind in Abschnitt 8.1.1 und Abschnitt 8.1.2 dargestellt.

Da der Goodwill eine Residualgröße aus dem Unternehmenszusammenschluss darstellt, kann für diesen keine Nutzungsdauer bestimmt werden. Insofern unterliegt der Goodwill keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft (Impairmenttest). Für Zwecke des Impairmenttests wird der Goodwill der CGU zugewiesen und der Buchwert der CGU mit seinem erzielbaren Betrag verglichen. Als erzielbarer Betrag gilt der Nutzungswert. Bedingt durch die dezentrale Struktur und der anorganischen Wachstumsstrategie der Impreglon Gruppe, resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen nur geringfügige Synergien für andere Unternehmen des Konzerns. Aus diesem Grund ist grundsätzlich das jeweilige Tochterunternehmen die CGU. Bei der im Geschäftsjahr 2010 erworbenen Impreglon Surface Engineering GmbH & Co. KG bildet aufgrund der besonderen Gesellschaftsform als beschränkt haftende Personenhandelsgesellschaft das operative Unternehmen gemeinsam mit der nicht operativ tätigen Komplementärin Impreglon Materials Technology GmbH eine CGU. In der Folge wird der Goodwill dem jeweiligen Tochterunternehmen zugewiesen.

Der Nutzungswert wird nach der discounted Cashflow Methode ermittelt, der als Barwert über die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse über einen Zeitraum von drei Jahren sowie einer sich anschließenden ewigen Rente berechnet wird. Der



Planung zu den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen liegen Erwartungen und Einschätzungen zu den Umsatzerlösen sowie den Kosten zugrunde, die auf Basis von Erfahrungswerten unter Einbeziehung künftiger Marktentwicklungen und Absatzchancen ermittelt sind.

Die aus den Planungen ermittelten jährlichen Zahlungsflüsse nach Steuern sowie die ewige Rente werden jeweils mit einem Marktzinssatz nach Steuern auf den Barwert zum Bilanzstichtag diskontiert.

Soweit der Nutzungswert der CGU niedriger ist als ihr Buchwert, wird zuerst der Buchwert des Goodwills um die Wertdifferenz gemindert und diese als Wertminderung in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Impairmenttests auf den Goodwill eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 350 vorgenommen.

### 8.9.2 Forschung und Entwicklung

Der Konzern betreibt keine wesentlichen systematischen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Aufgrund des geringen Umfangs werden insbesondere die Kosten für Entwicklungsarbeiten in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst. Die Forschungs- und Entwicklungskosten, welche im Personalaufwand sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 317 (Vorjahr: TEUR 441). Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2013 Investitionen in Forschung und Entwicklung von TEUR 1.006 (Vorjahr: TEUR 401) vorgenommen worden.

### 8.9.3 Andere immaterielle Vermögenswerte

Andere immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Soweit erforderlich werden Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) vorgenommen.

Nachlaufende Kosten und Aufwendungen werden aktiviert, soweit dadurch der künftige Nutzen des Vermögenswertes erhöht wird. Alle anderen Kosten, insbesondere Kosten, die sich auf den originären Goodwill oder die Marke Impreglon

auswirken, werden als laufender Aufwand im Jahr des Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Abschreibungen der anderen immateriellen Vermögenswerte erfolgen nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren (20,0 % bis 33,3% p.a.) für jeden Vermögenswert. Die Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Kundenstämme, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden.

### 8.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für alle Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruhen, bei denen ein Abfluss von Konzernressourcen für die Erfüllung wahrscheinlich ist und für die eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Der Bedarf an Rückstellungen wird durch Einschätzung der künftigen Mittelabflüsse und – sofern wesentlich – deren Diskontierung auf den Barwert ermittelt. Der anzuwendende Zinssatz ist als Marktzinssatz vor Ertragsteuern unter Berücksichtigung des spezifischen Risikos dieser Verpflichtung zu bemessen.

Für bestehende nachteilige Verträge werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet, soweit zum Bilanzstichtag der Nutzen aus dem Geschäft geringer als die Mindestkosten für die Erfüllung des Geschäftes eingeschätzt wird. Die Rückstellung wird mit ihrem Barwert angesetzt. Der Barwert wird mit dem niedrigeren Wert nach Vergleich der Kosten für eine Vertragsbeendigung mit den Kosten für die Vertragserfüllung ermittelt. Vor Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste für Wertminderungen werden die aus dem Vertrag resultierenden Vermögenswerte um die Wertminderungen gemindert.

### 8.11 Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse betreffen (1) Beschichtungsleistungen, (2) die Lieferung von beschichteten Fertigteilen und Maschinenbauteilen sowie (3) die Gewährung von Beschichtungslizenzen.



Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Beschichtung werden nach Fertigstellung der Beschichtungsarbeiten und Abnahme durch den Kunden realisiert. Die Umsatzerlöse werden mit dem vereinbarten Verkaufspreis angesetzt. Aufgrund der kurzen Beschichtungszeiten erfolgt keine Umsatz- und Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad.

Die Umsatzerlöse aus der Lieferung von Gütern werden mit dem vereinbarten Verkaufspreis abzüglich von Erlösschmälerungen angesetzt. Die beschichteten Komponenten und Maschinenbauteile werden im Zeitpunkt der Übergabe der Produkte an den Kunden und dem damit einhergehenden Gefahrenübergang als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Lizenzen zur Beschichtung werden ausschließlich als zeitraumbezogene Lizenzen gewährt. Die Lizenz Erlöse werden zeitanteilig und periodengerecht mit ihrem wirtschaftlichen Entstehen als Umsatz realisiert.

### 8.12 Öffentliche Zuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach dem Charakter der geförderten Ausgaben bilanziert. Soweit die Förderungen auf bilanzierte Vermögenswerte entfallen, mindern die erhaltenen Zuwendungen die Anschaffungskosten der geförderten Vermögenswerte. Dies gilt auch für als Finanzierungsleasing klassifizierte Vermögenswerte.

Zuwendungen, die als Aufwandszuschuss gewährt werden, sind im Geschäftsjahr, in dem die bezuschussten Aufwendungen angefallen sind, erfolgswirksam realisiert. Bereits erhaltene, aber noch nicht realisierte Investitionszuschüsse werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### 8.13 Leasing

Zahlungen auf Operate Leasingverträge werden nach der linearen Methode erfolgswirksam über die Laufzeit des Vertrages erfasst. Erhaltene Incentives werden als Bestandteil des Operate Leasingvertrages erfolgswirksam über dessen Laufzeit verteilt.

Mindestleasingzahlungen auf Finanzierungsleasingverträge werden in die Tilgung der Verbindlichkeit sowie einen Zinsanteil aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden in der Weise über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

### 8.14 Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge setzen sich aus Festgeldzinsen und laufenden Erträgen aus Geldanlagen zusammen. Zinserträge werden periodengerecht in der Gesamtergebnisrechnung vereinnahmt.

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus laufenden Bankzinsen, Zinsen für Anleihen und Vergütungen für das Genussrechtskapital und Wandelschuldverschreibungen zusammen. Sämtliche Finanzierungskosten werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Transaktionen in fremder Währung werden saldiert ausgewiesen.

### 8.15 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latenten Steueransprüchen bzw. -schulden zusammen. Ertragsteuern werden grundsätzlich als Aufwand oder Ertrag ausgewiesen. Eine Verrechnung von Ertragsteuern im Eigenkapital erfolgt nur, soweit auch der zugrunde liegende Sachverhalt im Eigenkapital erfasst worden ist.

Laufende Ertragsteuern werden mit den erwarteten Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für das jeweilige Geschäftsjahr angesetzt. Die hierfür maßgebenden Steuersätze sind die am Bilanzstichtag geltenden Prozentsätze. Soweit für Vorjahre Ertragsteuern zu berücksichtigen sind, werden auch diese in die laufenden Ertragsteuern einbezogen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nach der Bilanzpostenmethode durch Vergleich der temporären Differenzen der Bilanzansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz mit den korrespondierenden Posten in

der Steuerbilanz ermittelt. Für die nachfolgenden Sachverhalte werden keine latenten Steueransprüche bzw. -schulden erfasst:

- die erstmalige Erfassung von Vermögenswerten und Schulden aus Transaktionen, welche nicht als Unternehmenszusammenschluss zu qualifizieren ist und die auch keinen Einfluss auf die Gesamtergebnisrechnung nehmen,
- unterschiedliche Bilanzansätze der Beteiligungsbuchwerte an Tochterunternehmen, soweit diese sich nicht in der nahen Zukunft umkehren,
- unterschiedliche Bilanzansätze aus der erstmaligen Erfassung eines Goodwills.

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden mit den Steuersätzen bewertet, die im Zeitpunkt der Umkehrung der jeweiligen temporären Differenzen erwartet werden. Die Einschätzung der Steuersätze erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden oder in Kürze geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander aufgerechnet, soweit diese sich aufrechnungsfähig gegenüber stehen und die Ansprüche und Schulden sich gegen die gleiche Finanzbehörde richten.

Latente Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge, Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen nur in der Höhe angesetzt, wie eine Realisation durch künftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die latenten Steueransprüche werden zum jeweiligen Bilanzstichtag überprüft und eventuell insoweit reduziert, wie die künftige Nutzung aus den latenten Steuervorteilen nicht mehr länger wahrscheinlich ist.

## 9. Sonstiges Ergebnis

Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Fremdwährungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Soweit der ausländische Geschäftsbetrieb ein nicht vollständig im Besitz des Mutterunternehmens stehendes Tochterunternehmen ist, wird der entsprechende Teil der Umrechnungsdifferenz den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen. Erst bei Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebes der zum Verlust der Beherrschung oder des maßgeblichen Einflusses führt, wird der entsprechende, bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert in der Fremdwährungsumrechnungsrücklage

erfasste Betrag in den Gewinn oder Verlust als Teil des Abgangserfolges umgliedert.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen zu Pensionsverpflichtungen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Zu Einzelheiten hierzu verweisen wir auf Abschnitt 8.4.

## 10. Ergebnis je Aktie

Der Konzern stellt das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie für die ausgegebenen Stückaktien unterhalb der Gesamtergebnisrechnung dar. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird aus dem den Anteilseignern zustehenden Jahresergebnis, dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien, ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird aus dem den Anteilseignern zustehenden Jahresergebnis, dividiert durch die Summe der durchschnittlichen Anzahl ausgegebener Aktien, zuzüglich der Verwässerungseffekte durch Aktienaushändigungen, ermittelt. Der Verwässerungseffekt resultiert daher, dass Genussscheine und Schuldverschreibungen emittiert worden sind, die ein Wandlungsrecht enthalten.

## 11. Segmentberichterstattung

Als Segment wird eine abgrenzbare Einheit des Konzerns bezeichnet. Die Impreglon Gruppe ist dezentral organisiert. Da der Konzern eine einheitliche Leistung (Oberflächenbeschichtung) erbringt, wurden die Segmente anhand der wesentlichen Kundengruppen bestimmt. Die Segmentierung erfolgt grundsätzlich im Verhältnis der in der jeweiligen Kundengruppe erzielten Umsatzerlöse. Alle in der Segmentberichterstattung aufgeführten Posten werden im Verhältnis dieser Aufteilung allokiert. Es bestehen folgende Segmente:

- Automotive: Impreglon führt in diesem Segment insbesondere Beschichtungen für Zulieferbetriebe durch.
- Original Equipment Manufacturers (OEMs): In diesem Segment werden vorwiegend kundenspezifische Beschichtungen für den Maschinenbau durchgeführt.



- Aftermarket: Bei diesem Segment handelt es sich um Produktionsbetriebe, für welche regelmäßig Beschichtungen von Funktionsteilen in Produktionsanlagen durchgeführt werden.

Die berichtspflichtigen Segmente werden anhand des Berichtswesens des Konzerns ermittelt. Die Berichterstattung bezieht sich auf die Umsatzerlöse. Die weiteren Angaben nach IFRS 8 wurden nach einem Verteilungsschlüssel allokiert. Eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in Bezug auf die unterschiedlichen Beschichtungsarten und übrigen Dienstleistungen / Produkte der Impreglon Gruppe ist nicht für alle Tochtergesellschaften verfügbar. Eine Aufschlüsselung der Vermögenswerte und Schulden auf die Segmente wird im Konzern nicht geführt. Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten werden entsprechend den landesrechtlichen Vorschriften zu Marktpreisen abgewickelt.

Die Segmentberichterstattung ist im Konzernabschluss unter Abschnitt 4 dargestellt.

Nach geographischen Gesichtspunkten der Umsatzentstehung teilen sich die nicht konsolidierten Umsatzerlöse wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2013	2012
Deutschland	64.196	52.782
Europäische Union	20.990	20.713
Regionen außerhalb der europäischen Union	38.365	20.697
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>123.552</b>	<b>94.192</b>
abzüglich konzerninterner Umsätze	-3.335	-3.112
<b>Gesamt (konsolidiert)</b>	<b>120.216</b>	<b>91.080</b>

## 12. Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen

Die Konzernbilanzierungsgrundsätze erfordern unter bestimmten Umständen die Einschätzung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) für finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Als beizulegender Zeitwert (Fair

Value) wird dabei der Betrag definiert, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Wie der beizulegende Zeitwert im Einzelnen bestimmt wurde, wird nachstehend erläutert. Soweit erforderlich werden in den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten weiterführende Darstellungen zur Ermittlung des Zeitwertes von Vermögenswerten und Schulden dargestellt:

- Der beizulegende Zeitwert für Sachanlagen, die in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, ergibt sich aus Marktwerten.
- Der beizulegende Zeitwert von immateriellen Vermögenswerten wird als Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der Nutzung und dem Verkauf des Vermögenswertes ermittelt. Beizulegende Zeitwerte wurden bei Unternehmenszusammenschluss für erworbene Kundenstämme, Marken und Know-How identifiziert und als Barwert der künftigen Zahlungsströme über die erwartete Nutzungsdauer ermittelt. Bei Kundenstämmen wird der jährlich erwartete Zahlungsstrom für eine sachgerechte Risikoallokation um erwartete Umsatzrückgänge gemindert.
- Als beizulegender Zeitwert von Vorräten, die in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, wird der voraussichtliche Verkaufspreis abzüglich der erwarteten Fertigstellungskosten sowie einer üblichen Gewinnmarge angesetzt.
- Bei Kundenforderungen und sonstigen Forderungen wird der beizulegende Zeitwert in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mittelzuflüsse angesetzt. Der Barwert wird dabei mit einem Marktzinssatz am Bilanzstichtag diskontiert.
- Der beizulegende Zeitwert einer nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeit ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der Verbindlichkeit und den Zinsen. Der Barwert wird dabei mit einem Marktzinssatz am Bilanzstichtag diskontiert. Bei der Fremdkapitalkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments entspricht der Marktzinssatz dem Zins für eine vergleichbare Schuld, jedoch ohne ein derartiges Wandlungsrecht.

### 13. Finanz-Risikomanagement

Der Konzern hat die nachfolgenden Risiken aus Finanzinstrumenten identifiziert:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

Nachfolgend werden für die vorgenannten Risiken die jeweils vom Konzern angewandten Strategien, die Geschäftspolitik sowie die Geschäftsprozesse zur Messung und Behandlung der Risiken dargestellt. Weitere Darstellungen zum Risikomanagement sind an anderen Stellen genannt.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Verantwortung für die Entwicklung und Beobachtung des Konzernrisikomanagementsystems. Der Verwaltungsrat beobachtet im Rahmen des eingerichteten Risikomanagementsystems in enger Zusammenarbeit mit den geschäftsführenden Direktoren die Risiken des Konzerns.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden die bestehenden Risiken identifiziert und analysiert. Im Anschluss werden angemessene Grenzen und Kontrollen evaluiert, um die bestehenden Risiken zu beobachten und zu begrenzen. Durch Setzen von Beurteilungsmaßstäben und Standards wird ein Kontrollumfeld geschaffen, in dem die Mitarbeiter ihre Verpflichtung zur Risikovermeidung und Risikokontrolle umsetzen.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko betrifft im Wesentlichen das Risiko eines Ausfalls von Kundenforderungen und anderen Finanzinstrumenten, sofern Kunden oder andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Im Rahmen des Risikomanagementsystems wird bei Aufnahme einer neuen wesentlichen Kundenbeziehung die Bonität des Kunden durch externe Informationen und Datenbanken geprüft. Für kritische Kunden bestehen individuelle Kreditrahmen, welche den maximalen Forderungsbetrag angeben. Im Wege des monatlichen Berichtswesens wird die Einhaltung der Kreditrahmen durch das lokale Management der operativen Gesellschaften überwacht. Soweit Kunden den gewährten Kreditrahmen nicht einhalten, können die Geschäftseinheiten weitere Lieferungen durch Vorauszahlungen absichern.

Die wesentlichen Kundenbeziehungen bestehen seit mehreren Jahren. Forderungsausfälle sind in diesem Zeitraum nur in sehr geringem Umfang entstanden. In Abhängigkeit der Höhe der Risikoeinschätzung erfolgt eine erweiterte Beobachtung durch die Geschäftseinheiten oder durch die geschäftsführenden Direktoren der Muttergesellschaft.

Impreglon's größter Kunde verfügt über einen Umsatzanteil von weniger als 3%. Auf die 10 größten Kunden entfallen weniger als 20% der Umsätze. Insgesamt erzielt Impreglon Gesamterlöse mit mehr als 5.000 aktiven Kunden.

Zur Absicherung des latenten Ausfallrisikos werden die Kundenforderungen fortlaufend auf Ausfallrisiken durchgesehen. Auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und Branchenkenntnissen werden bei bestehenden Risiken individuelle Wertminderungen auf den Forderungsbestand durch Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko betrifft die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns. Der Konzern stellt durch Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen sicher, dass die jeweiligen Gesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen können und Zahlungen auf Forderungen fristgerecht erfolgen bzw. vereinbarte Zahlungsziele eingehalten werden. Der Konzern gewährleistet insbesondere durch Aufnahme von Fremdfinanzierungen oder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten, dass eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung steht. Hiervon ausgenommen werden außerordentliche Situationen, wie z.B. unerwartete nachteilige wirtschaftliche Einflüsse.

#### Marktrisiko

Die Entwicklung von Impreglon ist geprägt durch die konjunkturelle Entwicklung in Europa und den USA, insbesondere in den Sektoren Automotive und Maschinenbau, sowie seit 2013 in sehr geringem Umfang in Asien und Australien. Im Rahmen des Risikomanagements ist Impreglon bestrebt Umsätze in weniger konjunkturabhängigen Bereichen wie dem Segment Aftermarket und den OEM-Branchen „Lebensmittel“ und „Medizintechnik“ zu erzielen.



Marktrisiken bestehen zudem in den Veränderungen von Wechselkursen, Änderungen von Zinssätzen und Eigenkapitalkosten. Durch das Risikomanagement werden die Risiken beobachtet und in sachgerechten Bandbreiten gesteuert, um eine Optimierung des Mittelrückflusses sicherzustellen.

Aufgrund der dezentralen Struktur der einzelnen Werke und dem Umstand, dass diese primär in einem Währungsraum tätig sind, ist die Absicherung von Kursrisiken bei Absatzgeschäften nicht erforderlich. Kursrisiken bestehen ausschließlich bei Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns und in sehr geringem Umfang aus Lieferungen zwischen der Schweiz und Deutschland.

Zinsrisiken können aus der Finanzierung resultieren. Impreglon ist jedoch bestrebt, neben der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten, Fremdfinanzierungen zu festen Zinssätzen aufzunehmen.

### 13.1 Kapital-/Finanzmanagement

Durch das Konzern-Finanzmanagement soll sichergestellt werden, dass alle Konzernunternehmen über adäquate finanzielle Mittel verfügen, damit der operative Geschäftsbetrieb nicht gefährdet wird. Zugleich sollen die Dividendenzahlungen an die Aktionäre durch die Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital auf einem angemessenen Niveau sichergestellt werden.

Eine Strategie im Hinblick auf die Erreichung dieser Ziele, ist die Schaffung einer breiten Eigenkapitalbasis. Teilweise werden eigene Aktien in Abhängigkeit von den Marktpreisen auf dem Kapitalmarkt erworben. Ein gesonderter Plan zum Aktienrückkauf besteht bei der Gesellschaft nicht. Um den Konzern in die Lage zu versetzen, die Eigenkapitalbasis jederzeit steuern zu können, wurde von der Hauptversammlung ein genehmigtes Kapital der Muttergesellschaft geschaffen. Aus dem genehmigten Kapital kann jederzeit unter Zustimmung des Verwaltungsrates das Grundkapital bis zu dem jeweils genehmigten Umfang erhöht werden.

Um ein optimales Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital zu erreichen, orientiert sich der Konzern am Nettoschuldenstand (siehe unten) sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Der Nettoschuldenstand ergibt sich aus dem verzinslichen Fremdkapital abzüglich liquider Mittel. Zum verzinslichen Fremdkapital gehören neben den Kontokorrentkrediten und Darlehen auch die Genussscheine,

Wandelschuldverschreibungen sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Das Eigenkapital entspricht dem bilanziellen Eigenkapital.

Angaben in TEUR	2013	2012
<b>Schulden</b>		
Kontokorrentkredite	3.604	1.059
Darlehen	40.121	38.565
Wandelschuldverschreibung	14.113	13.884
Finanzierungsleasing	1.140	1.204
Genussscheine	1.531	1.531
	<b>60.509</b>	<b>56.243</b>
<b>Zahlungsmittel</b>		
Bankguthaben	14.606	20.836
<b>Nettoschulden</b>	<b>45.903</b>	<b>35.407</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>54.934</b>	<b>53.496</b>
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>84%</b>	<b>66%</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>41%</b>	<b>42%</b>

Der Konzern strebt grundsätzlich eine Eigenkapitalquote von mindestens 40% an.

### 14. Erwerb und Umstrukturierungen von Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr wurden die nachfolgend genannten Unternehmen erworben. Die Erwerbsvorgänge sind nachfolgend nach chronologischen Gesichtspunkten gegliedert und erläutert. Auf die folgenden Unternehmenszusammenschlüsse wurde IFRS 3 (rev. 2008) angewendet:

- Erwerb von 100% der Geschäftsanteile an der ALZI Metallveredlung GmbH mit Sitz in Gera, Deutschland, zum 1. Januar 2013.
- Erwerb von 100% der Geschäftsanteile an der Gossmann Pre-Applied Center GmbH mit Sitz in Bad Camberg, Deutschland, zum 1. Januar 2013.

- Erwerb von 100% der Anteile an der TOP Oberflächen GmbH mit Sitz in Würzburg, Deutschland, zum 1. Mai 2013.
- Erwerb des Geschäftsbetriebes „Beschichtungen“ in Dunningen / Deutschland im Rahmen eines asset-deals durch die Tochtergesellschaft Impreglon Oberflächentechnik GmbH zum 1. August 2013. Die Impreglon Oberflächentechnik GmbH ist eine 100% Tochtergesellschaft der Impreglon SE.

Zu Einzelheiten der Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013 verweisen wir auf Abschnitt 14.1. Soweit die Unternehmenszusammenschlüsse den Erwerb von Gesellschaften betreffen, werden die Angaben um die Darstellung des hieraus resultierenden Konzernumsatzes und dem Konzernergebnis ergänzt. Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die als asset deal abgeschlossen sind, können diese Angaben nur insoweit erfolgen, wie diese verfügbar sind.

Neben den vorgenannten Unternehmenszusammenschlüssen erfolgten konzerninterne Umstrukturierungen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Diese Umstrukturierungen dienen der strategischen Ausrichtung des Konzerns und zugleich der Verringerung der Anzahl der inländischen Tochtergesellschaften:

- Mit rückwirkender Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde die neu erworbene Gesellschaft Gossmann Pre-Applied Center GmbH mit Sitz in Bad Camberg auf die Impreglon Surface Technology GmbH mit Sitz in Obrigheim verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte aus strategischen Gründen, da beide Gesellschaften in sich ergänzenden Geschäftsbereichen tätig sind. Aus der Verschmelzung ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- Mit rückwirkender Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde die Impreglon Lasertechnik GmbH mit Sitz in Schenefeld bei Hamburg auf die Impreglon Engineering GmbH mit Sitz in Jessenitz verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte aus strategischen Gründen, da der Standort Schenefeld zur Bündelung von Produktionskapazitäten nach Jessenitz verlagert wurde. Aus der Verschmelzung ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende Tochterunternehmen erworben:

- Erwerb von 51% der Anteile an der Impreglon Surface Technology (Shanghai) Co. Ltd. mit Sitz in Shanghai, Volksrepublik China zum 1. Mai 2012.
- Erwerb des Geschäftsbetriebes „Beschichtungen“ der Finished Products Pty Ltd im Rahmen eines asset-deals durch die neu gegründete Tochtergesellschaft Impreglon Australia Pty Ltd mit Sitz in Moorebank, Australien zum 1. Juli 2012.
- Erwerb von 100% der Anteile an der RUAG Coatings AG mit Sitz in Altdorf, Schweiz zum 1. September 2012.
- Erwerb des Geschäftsbetriebes „Beschichtungen“ in Houston/Texas, Vereinigte Staaten von Amerika, im Rahmen eines asset-deals von der Coating Applicators Corporation durch die neu gegründete Tochtergesellschaft Impreglon Surface Engineering Inc. zum 1. Oktober 2012. Die Impreglon Surface Engineering Inc. ist eine 100% Tochtergesellschaft der Impreglon (US) Inc.
- Erwerb des Geschäftsbetriebes „Beschichtungen und Galvanik“ in Parchim, Deutschland, im Rahmen eines asset-deals von der MA-BA Tech GmbH durch die Impreglon Oberflächentechnik GmbH zum 1. November 2012.
- Erwerb des Geschäftsbetriebes „Rohrbeschichtungen“ in Bottrop, Deutschland, im Rahmen eines asset-deals von der Julius Mieden GmbH i.L. durch die Impreglon Oberflächentechnik GmbH zum 1. Dezember 2012.
- Erwerb des restlichen Anteils von 1% an der Impreglon Lasertechnik GmbH in Höhe von TEUR 12.

Zu Einzelheiten der Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2012 verweisen wir auf Abschnitt 14.2.

#### 14.1 Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013

##### Erwerb der Geschäftsanteile an der ALZI Metallveredlung GmbH

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 hat die Impreglon SE sämtliche Geschäftsanteile an der Gesellschaft ALZI Metallveredlung GmbH erworben. Die Gesellschaft vervollständigt die Produktpalette der Impreglon Gruppe mit Korrosionsschutzbeschichtungen und Komplettmontagen in den neuen Bundesländern. Die sich aus dem Unternehmenserwerb ergebende Kaufpreisallokationen stellt sich wie folgt dar:



Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
liquide Mittel	96	0	96
Sachanlagen	1.152	0	1.152
immaterielle Vermögenswerte	2	0	2
Kundenforderungen	359	0	359
Vorräte	93	0	93
andere Vermögenswerte	79	0	79
Bankdarlehen	-1.082	0	-1.082
Lieferantenverbindlichkeiten	-308	0	-308
sonstige Verbindlichkeiten	-243	0	-243
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>148</b>	<b>0</b>	<b>148</b>
Goodwill			696
Kaufpreis Unternehmenserwerb			844
In Folgejahren fällige Kaufpreiszahlungen			-84
abzüglich erworbene liquide Mittel			-96
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>664</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Zur Ermittlung des Zeitwertes von Sachanlagen wurde der künftige Nutzen anhand der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzt. Hinsichtlich der angewandten Methoden für die Ermittlung von Zeitwerten verweisen wir auf Abschnitt 12.

Durch die Einbeziehung der ALZI Metallveredlung GmbH in den Konsolidierungskreis hat sich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 176 erhöht. Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres ist um TEUR 4.201 gestiegen. Aus dem Unternehmenserwerb wurden Transaktionskosten von TEUR 11 als sonstiger betrieblicher Aufwand des Geschäftsjahres erfasst.

Erwerb der Geschäftsanteile an der Gossmann Pre-Applied Center GmbH

Ebenfalls mit Wirkung zum 01. Januar 2013 hat die Impreglon SE sämtliche Geschäftsanteile an der Gesellschaft Gossmann Pre-Applied Center GmbH mit Sitz in Bad Camberg erworben. Im Anschluss an den Erwerb wurde die Gesellschaft auf die Impreglon Surface Technology GmbH verschmolzen. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft hat sich auf roboter-gestützte Sicherungs-/Gleit- und Dichtungsbeschichtungen spezialisiert. Die sich aus dem Unternehmenserwerb ergebende Kaufpreisallokationen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
liquide Mittel	40	0	40
Sachanlagen	496	0	496
Kundenforderungen	230	0	230
Vorräte	107	0	107
andere Vermögenswerte	57	0	57
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-61	0	-61
Lieferantenverbindlichkeiten	-171	0	-171
sonstige Verbindlichkeiten	-83	0	-83
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>615</b>	<b>0</b>	<b>615</b>
Goodwill			949
Kaufpreis Unternehmenserwerb			1.564
In Folgejahren fällige Kaufpreiszahlungen			-156
abzüglich erworbene liquide Mittel			-40
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>1.368</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Durch die Einbeziehung des Geschäftsbetriebes der Gossmann Pre-Applied Center GmbH in den Konsolidierungskreis hat sich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 96 erhöht. Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres ist um TEUR 2.891 gestiegen. Aus dem Unternehmenserwerb wurden Transaktionskosten von TEUR 15 als sonstiger betrieblicher Aufwand des Geschäftsjahres erfasst.



Erwerb der Geschäftsanteile an der TOP Oberflächen GmbH

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 hat die Impreglon SE sämtliche Geschäftsanteile an der TOP Oberflächen GmbH erworben. Die Gesellschaft wurde im Kalenderjahr 2000 als Spin-off des Fraunhofer-Instituts gegründet und befasst sich mit der Entwicklung und Herstellung von Nano-Lacken sowie der Kratzfestbeschichtung von Kunststoffteilen im Reinraum. Durch diese Angebotspalette wird Impreglon das vorhandene Beschichtungsspektrum erheblich erweitern. Die sich aus dem Unternehmenserwerb ergebende Kaufpreisallokationen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
Liquide Mittel	145	0	145
Sachanlagen	84	0	84
Kundenforderungen	69	0	69
Vorräte	103	0	103
andere Vermögenswerte	24	0	24
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-6	0	-6
Lieferantenverbindlichkeiten	-17	0	-17
sonstige Verbindlichkeiten	-208	0	-208
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>194</b>	<b>0</b>	<b>194</b>
Goodwill			646
Kaufpreis Unternehmenserwerb			840
In Folgejahren fällige Kaufpreiszahlungen			-100
abzüglich erworbene liquide Mittel			-145
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>595</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2013 ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Durch die Einbeziehung der TOP Oberflächen GmbH in den Konsolidierungskreis hat sich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 91 erhöht. Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres ist um TEUR 569 gestiegen. Aus dem Unternehmenserwerb wurden Transaktionskosten von TEUR 15 als sonstiger betrieblicher Aufwand des Geschäftsjahres erfasst. Wäre die TOP Oberflächen

GmbH bereits zum 1. Januar einbezogen worden, hätte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 einen Anteil am Konzernergebnis von TEUR 125 sowie einen Anteil zum Konzernumsatz von TEUR 1.139 beigetragen.

Erwerb des Geschäftsbetriebes Dunningen

Mit Wirkung 1. August 2013 hat die Impreglon Oberflächentechnik GmbH, eine 100% Tochtergesellschaft der Impreglon SE, im Rahmen eines asset-deals die Produktionsstätte und deren Mitarbeiter mit Sitz in Dunningen übernommen. Mit modernsten Produktionsanlagen und einem „One-Stop-Shop“- Angebot für sämtliche gängigen Wärme- und Härteverfahren wurde ein ausgezeichneter Ruf in der Oberflächenbehandlung erworben. Mit dem Neuerwerb können die Kunden der Impreglon Gruppe das komplette Know-how in der Oberflächentechnik aus einer Hand beziehen. Der Kaufpreis beträgt TEUR 6.676 und war durch Zahlungsmittel zu begleichen:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
Grundstück und Gebäude	3.476	0	3.476
andere Sachanlagen	3.200	0	3.200
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>6.676</b>	<b>0</b>	<b>6.676</b>
Kaufpreis Unternehmenserwerb			6.676
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>6.676</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. August 2013 des Geschäftsbereiches ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Hinsichtlich der angewandten Methoden für die Ermittlung von Zeitwerten verweisen wir auf Abschnitt 12.

Durch die Einbeziehung des Geschäftsbetriebes in Dunningen in den Konsolidierungskreis hat sich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 416 erhöht und der Konzernumsatz des Geschäftsjahres ist um TEUR 2.893 gestiegen.



## 14.2 Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2012

### Erwerb der Geschäftsanteile an der Aixite Surface Treatment Technology (Shanghai) Co. Ltd.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2012 hat die Impreglon SE Gesellschaftsanteile von 51% und damit die Mehrheit an der Aixite Surface Treatment Technology (Shanghai) Co. Ltd. übernommen. Nach Abschluss der Transaktion wurde die Gesellschaft in Impreglon Surface Technology (Shanghai) Co. Ltd. umbenannt. Impreglon Shanghai wurde zum 11. September 2009 von dem weiteren Gesellschafter Herrn Yi Song gegründet und betreibt einen Beschichtungsbetrieb in unmittelbarer Nähe der Automobilzulieferer am Standort Shanghai. Der Erwerb dient dem Markteintritt in China. Der Anteilskaufpreis betrug TEUR 863 und wurde durch Zahlung geleistet.

Der Anteil konzernfremder Gesellschafter beträgt TEUR 212 und ist bewertet in Höhe des anteiligen Eigenkapitals im Erwerbszeitpunkt.

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
liquide Mittel	37	0	37
Sachanlagen	651	0	651
Kundenforderungen	430	0	430
andere Vermögenswerte	103	0	103
Verbindlichkeiten	-19	0	-19
Kapitalanteile konzernfremder Gesellschafter	-212	0	-212
Darlehen konzernfremder Gesellschafter	-769	0	-769
<b>Nettoerwerb Vermögen ./i. Schulden</b>	<b>221</b>	<b>0</b>	<b>221</b>
Goodwill			642
Kaufpreis Unternehmenserwerb			863
abzüglich erworbene liquide Mittel			-37
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>826</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Mai 2012 der Gesellschaft ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt, der im Erwerbszeitpunkt dem Buchwert entsprach. Hinsichtlich

der angewandten Methoden für die Ermittlung von Zeitwerten verweisen wir auf Abschnitt 12.

Durch die Einbeziehung der Impreglon Shanghai in den Konsolidierungskreis sind das Konzernergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 81 sowie der Konzernumsatz des Geschäftsjahres um TEUR 675 gestiegen. Wäre die Impreglon Shanghai bereits zum 1. Januar einbezogen worden, hätte die Impreglon Shanghai für das Geschäftsjahr 2012 einen Anteil am Konzernergebnis von TEUR 111 sowie einen Anteil zum Konzernumsatz von TEUR 871 beigetragen.

### Erwerb des Geschäftsbetriebes „Beschichtungen“ der Finished Products Pty Ltd.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2012 hat die Impreglon Australia Pty Ltd, eine 100% Tochtergesellschaft der Impreglon SE, den Geschäftsbetrieb „Beschichtungen“ der Finished Products Pty Ltd im Rahmen eines asset-deals erworben. Der Erwerb dient dem Markteintritt in Australien. Der Kaufpreis ist als Festkaufpreis mit TEUR 1.485 vereinbart und ist durch Zahlungsmittel ausgeglichen.

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
Sachanlagen	1.112	0	1.112
Rückstellungen	-151	0	-151
andere Verbindlichkeiten	-49	0	-49
<b>Nettoerwerb Vermögen ./i. Schulden</b>	<b>912</b>	<b>0</b>	<b>912</b>
Goodwill			573
Kaufpreis Unternehmenserwerb			1.485
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>1.485</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2012 des Geschäftsbeereiches ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Zur Ermittlung des Zeitwertes von Sachanlagen wurde der künftige Nutzen anhand der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzt. Hinsichtlich der angewandten Methoden für die Ermittlung von Zeitwerten verweisen wir auf Abschnitt 12.

Durch die Einbeziehung der Impreglon Australia Pty Ltd. in den Konsolidierungskreis hat sich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 131 verringert. Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres ist um TEUR 2.288 gestiegen. Aus dem Unternehmenserwerb wurden Transaktionskosten von TEUR 137 als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst.

Erwerb der Geschäftsanteile an der RUAG Coatings AG

Mit Wirkung zum 1. September 2012 hat die Impreglon SE sämtliche Geschäftsanteile an der RUAG Coatings AG mit Sitz in Altdorf, Schweiz erworben und in Impreglon Coatings AG umbenannt. Die Impreglon Coatings AG beliefert über 250 Kunden in der Schweiz, Deutschland und Österreich mit Oberflächen-Beschichtungen für den Maschinenbau, die Automobil-, die Sportgeräte- und die Verteidigungsindustrie. Durch die Akquisition wird das Angebotsspektrum um Spezialbeschichtungen und gleichzeitig die „One-Stop-Shop“ Strategie für Oberflächenlösungen erweitert. Der durch Zahlungsmittel zu leistende Kaufpreis beträgt TEUR 2.074 und ist in der Währung Schweizer Franken vereinbart. Aus dem Unternehmenserwerb ergeben sich folgende Veränderungen in der Vermögenslage des Konzerns:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
liquide Mittel	83	0	83
Sachanlagen	2.880	0	2.880
Kundenforderungen	2.101	0	2.101
Vorräte	951	0	951
aktive latente Steuer	589	0	589
Lieferantenverbindlichkeiten	-702	0	-702
Darlehen	-2.717	0	-2.717
Pensionsverpflichtungen	-2.974	0	-2.974
Rückstellungen	-409	0	-409
andere Verbindlichkeiten	-264	0	-264
<b>Nettoerwerb Vermögen ./.</b> <b>Schulden</b>	<b>-462</b>	<b>0</b>	<b>-462</b>
Goodwill			2.536
Kaufpreis Unternehmenserwerb			2.074
abzüglich erworbene liquide Mittel			-83
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>1.991</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. September 2012 ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Durch die Einbeziehung der Impreglon Coatings AG in den Konsolidierungskreis ist das Konzernergebnis 2012 um TEUR 479 niedriger sowie der Konzernumsatz um TEUR 6.449 höher ausgewiesen. Wäre die Konsolidierung zum 1. Januar 2012 erfolgt, hätte die Impreglon Coatings AG für das Geschäftsjahr 2012 einen Anteil am Konzernergebnis von TEUR -286 sowie einen Anteil zum Konzernumsatz von TEUR 20.362 beigetragen. Für den Unternehmenserwerb wurden Transaktionskosten von TEUR 19 als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst.

Erwerb des Geschäftsbetriebes Coating Applicators Corporation in Houston

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 hat die Impreglon Surface Engineering Inc. im Rahmen eines „asset deals“ den Geschäftsbetrieb „Beschichtungen“ am Standort Houston/Texas, Vereinigte Staaten von Amerika, der Coating Applicators Corporation erworben. Die Impreglon Surface Engineering Inc. wurde für die Transaktion als 100% Tochtergesellschaft der Impreglon (US) Inc. neu gegründet. Der Unternehmenszusammenschluss erfolgte zur Verbreiterung des Leistungsangebotes von Beschichtungsleistungen mit neuen Technologien in den Branchen Erdöl, Erdgas, Offshore und Luftfahrt und der Verbreitung der „One-Stop-Shop“ Strategie des Konzerns in den Südwesten der USA. Der Kaufpreis ist in der Währung US-Dollar vereinbart. Aus dem Unternehmenserwerb ergeben sich folgende Veränderungen in der Vermögenslage des Konzerns:



Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
liquide Mittel	39	0	39
Sachanlagen	1.428	1.139	2.567
immaterielle Vermögenswerte	0	571	571
Kundenforderungen	484	0	484
Vorräte	114	0	114
andere Vermögenswerte	84	0	84
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>2.149</b>	<b>1.710</b>	<b>3.859</b>
Ertrag aus Kaufpreisallokation			845
Kaufpreis Unternehmenserwerb			3.014
abzüglich erworbene liquide Mittel			-39
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>2.975</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2012 des Unternehmens ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde ein Wertgutachten eingeholt. Die Zeitwertanpassung erfolgte in Höhe der in dem Wertgutachten ermittelten Werte für die erworbenen Sachanlagen sowie für den Wert aus dem Erwerb eines Kundenstamms. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 3.014 lag unter den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, da der Verkäufer aus strategischen Gründen das Werk aufgeben musste und gleichzeitig liquide Mittel benötigte. Hierdurch konnte ein Kaufpreis unter dem Marktwert erzielt werden, mit der Folge, dass aus der Kaufpreisallokation ein Ertrag in Höhe von TEUR 845 ausgewiesen wurde.

Durch die Einbeziehung der Impreglon Surface Engineering Inc. ist das Konzernergebnis 2012 um TEUR 228 niedriger sowie der Konzernumsatz um TEUR 1.026 höher ausgewiesen.

#### Erwerb des Geschäftsbetriebes Parchim

Mit Wirkung zum 1. November 2012 hat die Impreglon Oberflächentechnik GmbH die Teilbetriebe Beschichtungen und Galvanik von der MA-BA-Tech GmbH am Standort Parchim im Rahmen eines asset deals übernommen. Der Unterneh-

menszusammenschluss erfolgte zur Verbreiterung des Leistungsangebotes von Beschichtungsleistungen und der Verbreiterung der „One-Stop-Shop“ Strategie des Konzerns. Der Kaufpreis beträgt TEUR 180 und war durch Zahlungsmittel zu begleichen:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
Sachanlagen	180	0	180
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>180</b>	<b>0</b>	<b>180</b>
Kaufpreis Unternehmenserwerb			180
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>180</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. November 2012 des Geschäftsbereiches ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Hinsichtlich der angewandten Methoden für die Ermittlung von Zeitwerten verweisen wir auf Abschnitt 12.

#### Erwerb des Geschäftsbetriebes Bottrop

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2012 hat die Impreglon Oberflächentechnik GmbH den Betrieb der Julius Mieden GmbH am Standort Bottrop im Rahmen eines asset deals übernommen. Der Unternehmenszusammenschluss erfolgte zur Verbreiterung des Leistungsangebotes um Rohrbeschichtungen und der Verbreiterung der „One-Stop-Shop“ Strategie des Konzerns in Deutschland. Der Kaufpreis beträgt TEUR 1.305 und war durch Zahlungsmittel zu begleichen:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
Immaterielle Vermögenswerte	231	0	231
Sachanlagen	941	0	941
Kundenforderungen	164	0	164
Vorräte	29	0	29
Lieferantenverbindlichkeiten	-61	0	-61
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>1.074</b>	<b>0</b>	<b>1.305</b>
Kaufpreis Unternehmenserwerb			1.305
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>1.305</b>

Die Buchwerte vor dem Erwerbszeitpunkt wurden durch eine nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Dezember 2012 des Geschäftsbereiches ermittelt. Die Vermögenswerte, Schulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Hinsichtlich der angewandten Methoden für die Ermittlung von Zeitwerten verweisen wir auf Abschnitt 12.

### 15. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen fast ausschließlich auf Beschichtungsleistungen.

### 16. sonstige betriebliche Erträge

Angaben in TEUR	2013	2012
Gewinn aus Unternehmenskauf	0	845
Auflösung abgegrenzter Kosten	219	172
Versicherungserstattungen	41	11
Sachbezüge	192	144
Fördermittel	188	124
Mieterlöse	199	142
Anlagenverkäufe	77	3
Kursgewinne	0	188
andere Dienstleistungen	101	46
sonstige	361	481
	<b>1.379</b>	<b>2.156</b>

Im Vorjahr beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge einen Gewinn aus der Erstkonsolidierung der Geschäftsbetriebes Coating Applicators Corporation in Houston. Zu Einzelheiten verweisen auf die Darstellung in Abschnitt 14.2.

### 17. Materialaufwand

Angaben in TEUR	2013	2012
Materialaufwand	30.560	22.684
Fremdleistungen	5.326	3.658
	<b>35.886</b>	<b>26.341</b>

### 18. Personalaufwand

Angaben in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter einschl. Sozialabgaben	44.969	35.102
Pensionsverpflichtungen	579	187
Zuschüsse	-145	-42
	<b>45.402</b>	<b>35.248</b>



### 19. sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in TEUR	2013	2012
Miete und Mietnebenkosten	4.813	3.475
Büro- und Verwaltungskosten	3.805	3.307
Reparatur/Instandhaltung	3.749	2.875
Kfz- und Reisekosten	1.982	1.652
Ausgangsfrachten	1.897	1.427
Vertriebskosten und Provisionen	662	813
Leiharbeiter und freie Mitarbeiter	743	771
Versicherungen	784	735
Wertberichtigungen auf Kundenforderungen	441	351
Leasing	486	335
Forschungs- und Entwicklungskosten	317	306
Werbung	480	273
Bankgebühren	192	175
Steuern und Abgaben	607	494
sonstige	3.399	1.734
	<b>24.356</b>	<b>18.724</b>

Der Posten sonstige beinhaltet wiederkehrende und betriebsbedingte Aufwendungen, unter anderem zu Energiekosten, Betriebsbedarf und Werkzeuge sowie sonstige Steuern. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Geschäftszahlen mit dem Vorjahr verweisen wir auf Abschnitt.7.

Darüber hinaus sind einmalige Transaktionskosten für Unternehmenszusammenschlüsse, die insbesondere Rechts- und Beratungskosten betreffen und im Jahr des Entstehens als Aufwand zu erfassen sind, in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 302) enthalten.

### 20. Finanzerträge und -aufwendungen

Im Jahresüberschuss erfasste Finanzerträge und Finanzaufwendungen:

Angaben in TEUR	2013	2012
Finanzerträge	73	101
Finanzaufwendungen	-3.155	-2.413
	<b>-3.082</b>	<b>-2.312</b>

Die Finanzerträge betreffen im Wesentlichen kurzfristige Tages- und Festgeldanlagen.

Die Finanzaufwendungen entfallen auf finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Angaben in TEUR	2013	2012
Zinsen für langfristige Darlehen	1.590	1.552
Zinsen und Zinskosten für Wandelschuldverschreibung	1.249	585
Zinsen für langfristige Darlehen nicht beherrschender Gesellschafter	15	26
Kurzfristige Zinsen	158	98
Verzinsung von Genussscheinen	92	120
sonstige	50	33
Summe Zinsaufwand	<b>3.155</b>	<b>2.413</b>
aktivierte Fremdkapitalkosten	0	57
Im Geschäftsjahr gezahlte Zinskosten	<b>3.155</b>	<b>2.470</b>

### 21. Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis werden die Veränderungen der Fremdwährungsrücklage aus der Umrechnung ausländischer Geschäftseinheiten in die Berichtswährung Euro sowie erstmalig im Geschäftsjahr 2013 nicht realisierte Gewinne auf eine Pensionsverbindlichkeit (abzüglich hierauf entfallender Steuervorteile) ausgewiesen:

Angaben in TEUR	2013	2012
Unrealisierte Gewinne auf Pensionsverpflichtungen	652	0
hierauf entfallende Steuervorteile	-117	0
Zwischensumme	<b>534</b>	<b>0</b>
Entnahmen aus der Fremdwährungsrücklage aufgrund der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten in die Berichtswährung	-1.010	-166
<b>Summe des sonstigen Ergebnisses</b>	<b>-476</b>	<b>-166</b>

Alle Aufwendungen / Erträge entfallen auf die Eigenkapitalgeber.

## 22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

### 22.1 Zusammensetzung und Entwicklung

Angaben in TEUR	2013	2012
Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	1.139	1.148
Ertragsteuern Vorjahre	31	18
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>1.170</b>	<b>1.166</b>
Veränderungen von temporären Differenzen	292	-109
Veränderungen von Steuersätzen	6	-17
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>298</b>	<b>-126</b>
<b>Summe des Steueraufwands</b>	<b>1.467</b>	<b>1.040</b>

### 22.2 Im Eigenkapital berücksichtigte Steuereffekte

Die Transaktionskosten wurden abzüglich der darauf entfallenden Steuervorteile unmittelbar von diesem Bilanzposten abgesetzt.

2013 Angaben in TEUR	Buchwert vor Steuer	Steuer- vorteil	Buchwert nach Steuer
Transaktionskosten für eigene Anteile	15	-5	10
<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>-5</b>	<b>10</b>

2012 Angaben in TEUR	Buchwert vor Steuer	Steuer- vorteil	Buchwert nach Steuer
Kosten der Kapitalerhöhung	10	-3	7
Transaktionskosten für eigene Anteile	8	-3	5
Transaktionskosten für Wandelschuldverschreibung	25	-8	17
<b>Summe</b>	<b>43</b>	<b>-14</b>	<b>29</b>



### 22.3 Überleitungsrechnung

Der erwartete Steueraufwand ist auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand wie folgt überzuleiten:

Angaben in TEUR	2013		2012	
Ergebnis des Geschäftsjahres		1.888		752
Ertragsteueraufwand		1.467		1.040
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>100%</b>	<b>3.356</b>	<b>100%</b>	<b>1.792</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>25%</b>	<b>839</b>	<b>25%</b>	<b>448</b>
Steuerfreie Einnahmen und nicht abzugsfähige Ausgaben		104		564
Änderungen von Steuersätzen		-15		18
Steuern Vorjahre		31		18
Steuereffekt aus Verlusten des Geschäftsjahres		662		329
Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten Verlustvorträgen		-91		-137
Steuerliche Abschreibungen		-11		-178
andere		-52		-21
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		<b>1.467</b>		<b>1.040</b>
<b>effektiver Konzernsteuersatz</b>		<b>43,7%</b>		<b>58,0%</b>

Der Konzernsteuersatz wurde als durchschnittlicher Steuersatz der einbezogenen Konzerngesellschaften mit 25% (Vorjahr: 25%) ermittelt. Die Steuersätze der einbezogenen Konzerngesellschaften liegen zwischen 10% und 39%.

### 23. Kurzfristiges Vermögen

#### 23.1 Zahlungsmittel

Angaben in TEUR	2013	2012
Kassenbestand	14	18
Bankguthaben (laufend)	14.592	20.818
<b>Liquide Mittel</b>	<b>14.606</b>	<b>20.836</b>
Kurzfristige Kontokorrentkredite	-3.604	-1.059
<b>Zahlungsmittel nach der Kapitalflussrechnung</b>	<b>11.002</b>	<b>19.777</b>

Zur Erläuterung der Zinsrisiken verweisen wir auf Abschnitt 28.3.

#### 23.2 Vorräte

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Bilanzposten wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.232	4.469
Unfertige und fertige Arbeiten	944	1.049
Fertige Erzeugnisse und Waren	189	470
Geleistete Anzahlungen	472	731
	<b>6.837</b>	<b>6.720</b>

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind Aufwendungen für Vorräte in Höhe von EUR 30,6 Mio. (Vorjahr: EUR 22,7 Mio.) enthalten. Wertberichtigungen auf die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen waren nicht erforderlich.



### 23.3 Kundenforderungen

Angaben in TEUR	2013	2012
Kundenforderungen gesamt	13.291	11.619
abzgl. Einzelwertberichtigungen	-163	-279
abzgl. andere Wertberichtigungen	-11	-19
<b>Summe Kundenforderungen</b>	<b>13.117</b>	<b>11.321</b>

Auf Kundenforderungen wurden für das allgemeine Zins- und Ausfallrisiko Wertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigungen sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Die Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	2013	2012
Stand zu Beginn der Periode	279	261
Fremdwährungsumrechnung	-1	3
Erstkonsolidierungen	0	0
Inanspruchnahme und Auflösung	-144	-170
Zuführung	29	185
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>163</b>	<b>279</b>

### 23.4 Sonstige Vermögenswerte

Angaben in TEUR	2013	2012
Umsatz- und andere Steuerforderungen	1.364	562
Vorauszahlungen	1.151	392
Zinsabgrenzungen	0	72
Rückforderungen und Erstattungen	479	340
Sozialabgaben und Fördermittel	108	149
sonstige	83	152
<b>Summe</b>	<b>3.186</b>	<b>1.666</b>

Bereits geleistete Zahlungen, bei denen der Konzern die Leistung erst im Folgejahr erhält, sind in Höhe von TEUR 619 (Vorjahr: TEUR 299) als abgegrenzte Leistung ausgewiesen.

## 24. Langfristiges Vermögen

### 24.1 Immaterielle Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Bilanzposten wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand zum 01.01.2013	15.727	9.268	24.995
Fremdwährungsumrechnung	-123	-51	-175
Erstkonsolidierungen	2.291	41	2.332
Zugänge	0	196	196
<b>Stand zum 31.12.2013</b>	<b>17.895</b>	<b>9.453</b>	<b>27.348</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
Stand zum 01.01.2013	1.283	6.949	8.232
Fremdwährungsumrechnung	0	-8	-8
Erstkonsolidierungen	0	39	39
Zugänge	350	803	1.153
<b>Stand zum 31.12.2013</b>	<b>1.633</b>	<b>7.783</b>	<b>9.416</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>	<b>16.262</b>	<b>1.670</b>	<b>17.932</b>

#### a.) Goodwill

Der Goodwill beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 16.262 (Vorjahr: TEUR 14.444) und resultiert aus Unterschiedsbeträgen aus der Kaufpreisallokation von Unternehmenszusammenschlüssen. Der ausgewiesene Goodwill entfällt auf die Einbeziehung der nachfolgend genannten Gesellschaften:



Angaben in TEUR					
Gesellschaft	Sitz	kumulierte Anschaffungskosten	kumulierte Wertminderungen	Fremdwährungsumrechnung	Buchwert
Impreglon Engineering GmbH	Deutschland	3.418	0	0	3.418
Impreglon Surface Technology GmbH	Deutschland	2.038	972	0	1.066
Impreglon B.V.	Niederlande	1.059	0	0	1.059
Impreglon Surface Technology B.V.	Niederlande	1.479	661	0	818
Impreglon Sverige A.B.	Schweden	1.365	0	0	1.365
Impreglon UK	England	773	0	0	773
Impreglon Oberflächentechnik GmbH	Deutschland	562	0	0	562
Impreglon France S.A.	Frankreich	493	0	0	493
Impreglon US Inc.	USA	255	0	0	255
Impreglon US Inc. (Applied Coating Systems Inc., Baltimore)	USA	294	0	7	301
Impreglon US Inc. (Stork Cellramic Inc., Milwaukee)	USA	221	0	3	224
Impreglon Shanghai Ltd	China	642	0	0	642
Impreglon Coatings AG	Schweiz	2.536	0	0	2.536
Impreglon Australia Pty Ltd	Australien	556	0	-99	457
ALZI Metallveredlung GmbH	Deutschland	696	0	0	696
Impreglon Surface Technology GmbH (Werk Bad Camberg)	Deutschland	949	0	0	949
TOP Oberflächen GmbH	Deutschland	646	0	0	646
Impreglon SE	Deutschland	2	0	0	2
<b>Summe</b>		<b>17.984</b>	<b>1.633</b>	<b>-89</b>	<b>16.262</b>

Die Werthaltigkeit des Goodwills wurde zum Bilanzstichtag überprüft, in dem der Buchwert der CGU mit dem Nutzungswert verglichen wurde. Die Ermittlung des Nutzungswertes (Barwert der künftigen Zahlungsmittelströme der CGU) erfolgt auf Basis aktueller Finanzpläne des jeweiligen Managements der CGU. Der Ermittlung lagen die nachstehenden Annahmen zugrunde (nur Angabe der wesentlichen Annahmen):

- Die Zahlungsmittelströme wurden ausgehend von den Erfahrungen der Vergangenheit, der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung durch das Management prognostiziert. Hierzu wurde für die Geschäftsjahre 2014 bis 2016 eine Detailplanung durchgeführt und danach mit einer ewigen Rente gerechnet.
- Dem Geschäftsjahr 2014 liegt ein individuelles Budget zugrunde, das in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 in der Regel mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate der Umsätze der letzten drei Jahre fortgeschrieben wurde. Dabei steigt die Kostenstruktur für die Produktionskosten relativ betrachtet zu den Umsatzerlösen an. Nicht produktionsbezogene Kosten werden mit einer pauschalen Kostensteigerungsrate angesetzt. Diskontiert wird der Free

Cashflow unter Berücksichtigung der individuellen Ertragsteuersätze der CGU.

- Der verwendete Diskontierungssatz ist eine Nachsteuerrendite und beträgt aufgrund der Anwendung individueller Ertragssteuersätze jeder CGU zwischen 8,18% und 8,47% (Vorjahr: 9,24%). Die Wachstumsrate wurde mit 1.5% im Zinssatz berücksichtigt.

In Folge des Impairmenttests waren zum Bilanzstichtag Wertminderungen in Höhe von TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 0) auf den Goodwill der Impreglon Surface Technology GmbH mit Sitz in Obrigheim erforderlich. Würde der im Diskontierungsszinssatz angesetzte risikofreie Marktzinssatz um 0,25 Prozentpunkte auf 2,75% p.a. ansteigen, so würde der Diskontierungsszinssatz der Impreglon Surface Technology GmbH von 8,30% auf 8,49% ansteigen und es ergäbe sich ein um TEUR 320 höherer Wertminderungsbedarf auf den Goodwill.

b.) Andere immaterielle Vermögenswerte

Bei den anderen immateriellen Vermögenswerten konnte die Nutzungsdauer bestimmt werden. Die Kundenstämme werden linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahre abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres setzen sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand zum 01.01.2012	12.004	8.048	20.052
Fremdwährungsumrechnung	-27	-14	-42
Erstkonsolidierungen	3.751	802	4.553
Zugänge	0	467	467
Umgliederungen	0	10	10
Abgänge	0	-46	-46
<b>Stand zum 31.12.2012</b>	<b>15.727</b>	<b>9.268</b>	<b>24.995</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
Stand zum 01.01.2012	1.283	5.948	7.231
Fremdwährungsumrechnung	0	2	2
Zugänge	0	1.044	1.044
Umgliederungen	0	0	0
Abgänge	0	-45	-45
<b>Stand zum 31.12.2012</b>	<b>1.283</b>	<b>6.949</b>	<b>8.232</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2012</b>	<b>14.444</b>	<b>2.318</b>	<b>16.762</b>

Der ausgewiesene Goodwill entfällt auf die Einbeziehung der nachfolgend genannten Gesellschaften:

Angaben in TEUR		kumulierte Anschaffungskosten	kumulierte Wertminderungen	Fremdwährungsumrechnung	Buchwert
Gesellschaft	Sitz				
MBJ Maschinenbau Jessenitz GmbH	Deutschland	3.418	0	0	3.418
Impreglon Surface Technology GmbH	Deutschland	2.038	622	0	1.417
Impreglon B.V.	Niederlande	1.059	0	0	1.059
TE Strake Surface Technology B.V.	Niederlande	1.479	661	0	818
Impreglon Sverige A.B.	Schweden	1.365	0	0	1.365
Impreglon UK	England	773	0	0	773
Impreglon Oberflächentechnik GmbH	Deutschland	562	0	0	562
Impreglon France S.A.	Frankreich	493	0	0	493
Impreglon US Inc.	USA	255	0	0	255
Impreglon US Inc. (Applied Coating Systems Inc., Baltimore)	USA	294	0	19	313
Impreglon US Inc. (Stork Cellramic Inc., Milwaukee)	USA	221	0	14	235
Impreglon Shanghai Ltd	China	642	0	0	642
Impreglon Coatings AG	Schweiz	2.536	0	0	2.536
Impreglon Australia Pty Ltd	Australien	556	0	0	556
Impreglon SE	Deutschland	2	0	0	2
<b>Summe</b>		<b>15.694</b>	<b>1.283</b>	<b>33</b>	<b>14.444</b>

## 24.2 Sachanlagen

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Bilanzposten wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Betriebs-/ Geschäftsausstattung	Finanzierungsleasing	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Stand zum 01.01.2013	45.221	69.824	11.300	2.481	6.780	135.607
Fremdwährung	-333	-819	-354	-23	-56	-1.585
Erstkonsolidierungen	4.766	5.516	317	0	2	10.601
Zugänge	1.360	4.911	1.134	44	2.326	9.775
Umgliederungen	50	6.661	24	-96	-6.639	0
Abgänge	-1.825	-208	-208	0	0	-2.241
<b>Stand zum 31.12.2013</b>	<b>49.239</b>	<b>85.885</b>	<b>12.213</b>	<b>2.406</b>	<b>2.413</b>	<b>152.157</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
Stand zum 01.01.2013	11.488	47.876	7.852	947	-200	67.963
Fremdwährung	-46	-339	-359	-3	0	-747
Erstkonsolidierungen	650	1.329	213	0	0	2.192
Zugänge	1.437	5.694	808	119	0	8.058
Umgliederungen	0	52	0	-52	0	0
Abgänge	-115	-136	-181	0	0	-432
<b>Stand zum 31.12.2013</b>	<b>13.414</b>	<b>54.476</b>	<b>8.333</b>	<b>1.011</b>	<b>-200</b>	<b>77.034</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>	<b>35.825</b>	<b>31.409</b>	<b>3.880</b>	<b>1.395</b>	<b>2.613</b>	<b>75.123</b>



In den ausgewiesenen Buchwerten sind Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) für Investitionen in den Standorten Lüneburg, Pulversheim, Obrigheim, Wünschendorf und Jessenitz abgesetzt.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres setzt sich der Bilanzposten wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Betriebs-/ Geschäftsausstattung	Finanzierungsleasing	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Stand zum 01.01.2012	41.033	44.403	10.029	2.370	7.780	105.615
Fremdwährung	96	-46	52	19	65	187
Erstkonsolidierungen	1.621	21.337	215	0	52	23.225
Zugänge	1.203	3.660	1.045	189	4.440	10.536
Umgliederungen	2.048	2.482	274	-73	-4.741	-10
Abgänge	-780	-2.012	-315	-23	-815	-3.946
<b>Stand zum 31.12.2012</b>	<b>45.221</b>	<b>69.824</b>	<b>11.300</b>	<b>2.481</b>	<b>6.780</b>	<b>135.607</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
Stand zum 01.01.2012	10.425	31.042	7.109	855	0	49.431
Fremdwährung	-8	-65	35	8	0	-30
Erstkonsolidierungen	0	14.886	9	0	0	14.895
Zugänge	1.220	3.466	916	167	0	5.769
Umgliederungen	0	196	63	-60	-200	0
Abgänge	-149	-1.650	-280	-23	0	-2.102
<b>Stand zum 31.12.2012</b>	<b>11.488</b>	<b>47.876</b>	<b>7.852</b>	<b>947</b>	<b>-200</b>	<b>67.963</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2012</b>	<b>33.733</b>	<b>21.948</b>	<b>3.448</b>	<b>1.534</b>	<b>6.980</b>	<b>67.644</b>

### 24.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen ein zum 1. Oktober 2011 erworbenes Teilgebäude der Impreglon (US) Inc. am Standort Milwaukee, welches an einen konzernfremden Mieter vermietet ist.

Angaben in TEUR	Immobilie Milwaukee
<b>Buchwert zum 01.01.2012</b>	<b>684</b>
Fremdwährungsumrechnung	-13
Abschreibungen	-21
<b>Buchwert zum 31.12.2012</b>	<b>650</b>
Fremdwährungsumrechnung	-27
Abschreibungen	-20
<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>	<b>603</b>

Die Bilanzierung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell. Die Abschreibung ist linear mit einer Nutzungsdauer von 20 Jahren mit 5% p.a.

Die Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich auf TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 170) und sind unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen. Den Erträgen stehen im Wesentlichen Abschreibungen auf die Immobilie sowie in geringem Umfang laufende Kosten von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 14) gegenüber, die als Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. als „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen sind. Die Immobilie ist im Rahmen eines Operating-Leasing-Vertrags bis zum 30. September 2016, mit weiteren Verlängerungsoptionen, vermietet. Die zukünftigen Mindestmietzahlungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden, belaufen sich auf TEUR 89.

Die geschäftsführenden Direktoren sind der Ansicht, dass keine wesentlichen Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Nettobuchwert vorliegen.

### 24.4 Beteiligungen

Die zum Ende des Geschäftsjahres 2012 von der Muttergesellschaft gehaltenen Aktien an der börsennotierten Ropal Europe AG wurden im Geschäftsjahr vollständig veräußert. Aus der Veräußerung ergab sich ein Verlust von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 642). Die Gesamtaufwendungen des Vorjahres betragen TEUR 1.493 und sind im Finanzergebnis berücksichtigt.

### 24.5 Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte

Als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden verzinsliche Wertpapiere und Zahlungsmittel ausgewiesen.

### 24.6 Latente Steuern

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten:

Angaben in TEUR	Stand zum 01.01.2013	Fremdwährungsänderung	ergebniswirksam erfasst	erfolgsneutral erfasst	aus Unternehmenserwerben	Stand zum 31.12.2013
Kundenstamm und andere immaterielle Vermögenswerte	30	-1	-101	0	0	-72
Sachanlagen	1.720	-62	90	0	0	1.748
Genussscheine/Wandelschuldverschreibungen/Eigenkapital	209	0	0	-5	0	205
Steuerliche Verlustvorträge	-1.020	8	232	0	0	-779
Pensionsrückstellung	-602	9	-24	117	0	-499
Steuerstundung	351	-3	43	0	0	391
andere	-203	3	58	0	-14	-156
<b>Summe latente Steuer</b>	<b>486</b>	<b>-45</b>	<b>298</b>	<b>113</b>	<b>-14</b>	<b>837</b>

Die zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgewiesenen latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten in der Konzernbilanz:

Angaben in TEUR	Stand zum 01.01.2012	Fremdwährungsänderung	ergebniswirksam erfasst	erfolgsneutral erfasst	aus Unternehmenserwerben	Stand zum 31.12.2012
Kundenstamm und andere immaterielle Vermögenswerte	253	0	-223	0	0	30
Sachanlagen	1.523	-27	225	0	-2	1.720
Genussscheine/Wandelschuldverschreibungen/Eigenkapital	-10	0	-23	228	-8	186
Steuerliche Verlustvorträge	-776	1	-218	0	-27	-1.020
Pensionsrückstellung	-43	3	-26	0	-535	-602
Steuerstundung	281	12	58	0	0	351
andere	-193	-14	80	-8	-46	-180
<b>Summe latente Steuer</b>	<b>1.035</b>	<b>-26</b>	<b>-126</b>	<b>220</b>	<b>-618</b>	<b>486</b>

Auf steuerliche Verlustvorträge von TEUR 3.685 (Vorjahr TEUR 4.963) wurden aktive latente Steuern gebildet.

Es wurden in ausgewählten Steuerrechtskreisen in Deutschland und Frankreich keine aktiven latenten Steuern gebildet, obwohl der Konzern hierin operative Verluste erlitt. Die unwahrscheinliche künftige Nutzung dieser Verlustvorträge ergibt sich unter anderem aus den kurzfristigen Planungsrechnungen der betreffenden Gesellschaften. Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.), auf die keine latenten Steuern gebildet wurden.

Der aktivische und passivische Ausweis der latenten Steuern im Vergleich zum Vorjahr entwickelt sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Ansatz und Bewertungsunterschiede bei Kundenstämmen und anderen immateriellen Vermögenswerten	91	20	49	79
Ansatz und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen	126	1.874	103	1.824
Bewertung von Eigenkapitalanteilen in Finanzinstrumenten	0	263	0	240
Steuervorteile auf im Eigenkapital berücksichtigte Transaktionskosten	58	0	54	0
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	779	0	1.020	0
Bewertung von Pensionsrückstellungen	499	0	602	0
sonstige Transaktionen	464	698	505	676
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.018</b>	<b>2.854</b>	<b>2.333</b>	<b>2.819</b>
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-651	-651	-628	-628
<b>Bilanzansatz</b>	<b>1.367</b>	<b>2.203</b>	<b>1.705</b>	<b>2.191</b>

### 25. Schulden

Der Erläuterung von Posten der Konzernbilanz sind die wesentlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Darlehen und Ausleihungen sowie für Leasingverträge vorangestellt.



### 25.1 Darlehen und Kredite

Nachfolgend werden Angaben zu den Vertragsbedingungen von verzinslichen Schulden des Konzerns dargestellt, welche nach der Effektivzinsmethode bewertet sind. Zu ergänzenden Informationen zur Behandlung von Zinsrisiken, Fremdwährungs- und Liquiditätsrisiken verweisen wir auf Abschnitt 13.

Angaben in TEUR	2013			2012		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Bankdarlehen	8.301	31.270	39.571	3.023	32.919	35.942
andere Darlehen	0	550	550	0	2.623	2.623
Kontokorrentkredite	3.604	0	3.604	1.059	0	1.059
Genussscheinkapital	1.531	0	1.531	0	1.531	1.531
Wandelschuldverschreibung	0	14.113	14.113	0	13.884	13.884
Leasingverbindlichkeiten	268	871	1.139	247	957	1.204
<b>Summe der zinstragenden Verbindlichkeiten</b>	<b>13.704</b>	<b>46.805</b>	<b>60.509</b>	<b>4.329</b>	<b>51.914</b>	<b>56.243</b>
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.691	0	6.691	5.485	26	5.511
Lieferantenverbindlichkeiten	4.950	0	4.950	6.092	0	6.092
<b>Summe der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten</b>	<b>11.641</b>	<b>0</b>	<b>11.641</b>	<b>11.577</b>	<b>26</b>	<b>11.603</b>
<b>Gesamt</b>	<b>25.345</b>	<b>46.805</b>	<b>72.150</b>	<b>15.906</b>	<b>51.940</b>	<b>67.846</b>

Die im Vorjahr ausgewiesene langfristige Verbindlichkeit aus einem Darlehen über nominal EUR 2 Mio. wurde im Geschäftsjahr vorzeitig zurückgeführt.

### 25.2 Konditionen und Rückzahlungspläne

Die Rahmenbedingungen der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Schulden und deren Kreditbedingungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Währ-ung	Fällig-keit	31.12.2013		31.12.2012	
			Buch-wert	fortge-führter Wert	Buch-wert	fortge-führter Wert
Bankdarlehen S-Core 2001*	Euro	2014	5.000	5.000	5.000	5.000
Bankdarlehen Deutsche Bank	Euro	2014	5.000	5.000	5.000	5.000
Bankdarlehen Commerzbank	Euro	2015	5.000	5.000	5.000	5.000
Bankdarlehen IKB	Euro	2020	3.000	3.000	0	0
Bankdarlehen KBC	Euro	2018	3.000	3.000	3.000	3.000
HSH Nordbank	Euro	2015	2.837	2.837	2.770	2.770
Bankdarlehen IKB	Euro	2020	2.625	2.625	3.000	3.000
Bankdarlehen IKB	Euro	2023	2.000	2.000	0	0
Bankdarlehen IKB	Euro	2020	1.969	1.969	2.344	2.344
andere <= € 1 Mio. Valuta	Euro	0000	6.514	6.514	8.214	8.214
andere < € 1 Mio. Valuta	Huf	0000	847	847	401	401
andere < € 1 Mio. Valuta	GBP	0000	668	668	758	758
andere < € 1 Mio. Valuta	USD	0000	1.111	1.111	455	455
<b>Summe</b>			<b>39.572</b>	<b>39.572</b>	<b>35.942</b>	<b>35.942</b>

\* = Umschuldung vor dem Bilanzstichtag vereinbart

Die Zinssätze betragen zum Bilanzstichtag nominal 2,0% bis 6,1%.

Als Sicherheiten für die erhaltenen Darlehen wurden vom Konzern Grundschulden in Höhe von EUR 25,5 Mio. (Vorjahr: EUR 18,5 Mio.) gestellt sowie maschinelle Anlagen für eine Sicherheit von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) übereignet. Die als Sicherheiten verpfändeten maschinellen Anlagen sind unter den Sachanlagen ausgewiesen und haben zum Bilanzstichtag einen Buchwert von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.). Wir verweisen hierzu auf Abschnitt 8.7.

### 25.3 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

Der konzernfremde Gesellschafter der Impreglon Shanghai Ltd hat der Gesellschaft ein langfristiges und verzinsliches Darlehen gewährt. Das Darlehen ist ungesichert und wird mit 5 % p.a. (Vorjahr: 5% p.a.) verzinst.

### 25.4 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Konzern hat für den Produktionsstandort in Pulversheim (Frankreich) drei Verträge über Immobilienleasing des Betriebsgrundstückes einschließlich Teilen der Gebäude geschlossen. Die Verträge für den Produktionsstandort in Pulversheim haben eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren. Darüber hinaus bestehen Finanzierungsleasingverträge zu Maschinen und technischen Anlagen an mehreren Standorten, welche ebenfalls als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden wie folgt fällig:

Angaben in TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
	Leasing-raten	Zins-anteil	Barwert der Leasing-raten	Leasing-raten	Zins-anteil	Barwert der Leasing-raten
<b>Immobilienleasing</b>						
innerhalb eines Jahres	140	37	103	165	44	122
zwischen 1 und 5 Jahren	258	120	138	351	124	227
mehr als 5 Jahre	656	141	515	692	161	531
	<b>1.053</b>	<b>297</b>	<b>756</b>	<b>1.209</b>	<b>329</b>	<b>880</b>
<b>Mobilienleasing</b>						
innerhalb eines Jahres	172	7	165	142	17	125
zwischen 1 und 5 Jahren	238	20	218	219	25	193
mehr als 5 Jahre	0	0	0	7	1	6
	<b>410</b>	<b>27</b>	<b>383</b>	<b>368</b>	<b>43</b>	<b>324</b>
<b>Gesamt</b>						
innerhalb eines Jahres	312	44	268	307	60	247
zwischen 1 und 5 Jahren	496	140	356	570	150	420
mehr als 5 Jahre	656	141	515	699	162	537
Summe	<b>1.463</b>	<b>324</b>	<b>1.139</b>	<b>1.577</b>	<b>372</b>	<b>1.204</b>

### 25.5 Wandelschuldverschreibung

Die Impreglon SE hat im Geschäftsjahr 2012 eine Wandelschuldverschreibung gestückelt in 150.000 Teilschuldverschreibungen in einem Gesamtnennbetrag von EUR 15,0 Mio. und einer Laufzeit bis zum 22. Juni 2017 ausgegeben. Die Schuldverschreibungen haben eine jährliche Verzinsung von 6% auf das eingesetzte Kapital und beinhalten ein Wandlungsrecht in ordentliche Aktien der Impreglon SE. Das Wandlungsrecht kann seit dem 2. Januar 2013 ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Anleihen in Aktien gewandelt. Die

Anzahl der zu gewährenden Aktien berechnet sich nach dem Nennbetrag einer Schuldverschreibung dividiert durch den festgelegten Wandlungskurs von EUR 10,58 je Aktie. Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2013 wurden keine Schuldverschreibungen in Aktien eingetauscht bzw. umgewandelt.

Aufgrund der Verpflichtung zur Rückzahlung werden die Wandelschuldverschreibungen grundsätzlich als Fremdkapital behandelt. Ausschließlich im Geschäftsjahr 2012 wurde im Ausgabezeitpunkt der Fair Value, welcher den Barwert der Wandelschuldverschreibungen überstieg, in Höhe von EUR 764 abzüglich eines hierauf entfallenden latenten Steuereffektes in Höhe von TEUR 233 als Eigenkapitalkomponente behandelt und im Eigenkapital unter der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Gesamtentwicklung seit dem Geschäftsjahr 2012 ist nachfolgend dargestellt:

Angaben in TEUR	Fremdkapitalkomponente	Eigenkapitalkomponente	Summe
Einzahlungen aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	14.236	764	15.000
abzüglich Transaktionskosten	-467	-23	-490
Nettozufluss aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	13.769	741	14.510
Aufzinsung im Geschäftsjahr	115		
<b>Bestand zum 31.12.2012</b>	<b>13.884</b>		
zuzüglich Transaktionskosten	92		
Aufzinsung im Geschäftsjahr	137		
<b>Bestand zum 31.12.2013</b>	<b>14.113</b>		

### 25.6 Kontokorrentkredite

Die einzelnen Konzerngesellschaften haben zur Vorfinanzierung von Vorräten und Forderungen laufende Kontokorrentkredite bei verschiedenen Kreditinstituten im Inland und Ausland aufgenommen. Die Kredite sind jeweils kurzfristig zur Rückzahlung fällig. Aus den gewährten Kreditrahmen aller gewährten Kontokorrentkredite in Höhe von EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 13,4 Mio.) wurden zum Bilanzstichtag EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) in Anspruch genommen. Die Zinssätze für die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite betragen zwischen 1,8% und 4,5% (Vorjahr: Zinssätze zwischen 1,7% und 4,8%). Zu den Auswirkungen von Zinsrisiken verweisen wir auf Abschnitt 28.3.



**25.7 Genussscheine**

Die Impreglon SE hat im Geschäftsjahr 2009 Genussscheine mit einem Nominalwert von EUR 1,5 Mio. und einer Laufzeit bis zum 2. Juli 2014 ausgegeben. Die Genussscheine berechtigen den Inhaber unter bestimmten Voraussetzungen zu einer jährlichen Verzinsung von 7,5% auf das eingesetzte Kapital und einem Wandlungsrecht in ordentliche Aktien der Impreglon SE. Das Wandlungsrecht kann jeweils im Januar eines jeden Geschäftsjahres ausgeübt werden. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien berechnet sich nach dem Nominalwert der Genussscheine dividiert durch den zum Laufzeitbeginn festgelegten Wandlungskurs von EUR 10,96 je Aktie. Im Januar 2013 wurden Genussscheine mit einem Nominalwert von EUR 1.000 gegen die Ausgabe von 91 Aktien getauscht. Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2013 wurden Genussscheine mit einem Nominalwert von EUR 11.000 in 1.003 Aktien umgewandelt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgt 2015. Zu Einzelheiten verweisen wir auf Abschnitt 26.

Aufgrund der Verpflichtung zur Rückzahlung werden die Genussscheine grundsätzlich als Fremdkapital behandelt. Soweit im Ausgabezeitpunkt der Fair Value den Barwert des Genussscheines überstieg, wurde der übersteigende Betrag für das Wandlungsrecht in Höhe von TEUR 99 als Eigenkapitalkomponente behandelt und im Eigenkapital unter der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wird die Fremdkapitalkomponente aufgrund ihrer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten als kurzfristige Verbindlichkeit unter dem Posten „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter „andere langfristige Verbindlichkeiten“.

**25.8 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

Angaben in TEUR	2013	2012
Personalkosten	2.618	2.662
Kaufpreisverbindlichkeiten	341	208
Steuerverbindlichkeiten	1.335	1.050
Vorauszahlungen Zuschüsse	361	174
Sozialversicherung	585	428
Zinsabgrenzungen	494	605
sonstige	957	359
	<b>6.691</b>	<b>5.485</b>

**25.9 Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern**

Der Konzern hat wie im Vorjahr Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus fünf Pensionsplänen. Die Pensionspläne bestehen zum 31. Dezember 2013 bei den Gesellschaften Impreglon Coatings AG, Impreglon B.V., Impreglon Surface Technology B.V., Impreglon Beschichtungen GmbH und Impreglon France S.A. Die Pläne berechtigen den Arbeitnehmer zum Bezug einer lebenslangen Rente mit dem Eintritt in den Ruhestand oder dem Rentenbeginn.

In der Bilanz werden ausschließlich die Pensionsverpflichtungen der Impreglon Coatings AG sowie der Impreglon Beschichtungen GmbH und der Impreglon France S.A. bilanziert, da es sich um leistungsorientierte Pensionspläne handelt. Dies gilt grundsätzlich auch für die Pensionspläne der Impreglon B.V. und der Impreglon Surface Technology B.V. Da es sich jedoch bei diesen leistungsorientierten Pensionsplänen um staatliche Pensionspläne handelt und den betreffenden Gesellschaften keine Informationen in Bezug auf die künftige Entwicklung der Pläne zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie beitragsorientierte Pensionspläne bilanziert.

Die Pensionsverpflichtungen der Impreglon Coatings AG sind durch Planvermögen teilweise abgedeckt. Den Pensionsplänen der Impreglon Beschichtungen GmbH und der Impreglon France S.A. stehen keine Planvermögen gegenüber.



Der Barwert der Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	2013	2012
<b>Barwert zu Beginn der Periode</b>	<b>3.390</b>	<b>417</b>
Fremdwährungsumrechnung	-50	-15
Zugang aus Erstkonsolidierungen	0	2.974
Ablösung von Pensionszusagen	0	-4
Rentenzahlungen	-35	-28
Laufender Dienstzeitaufwand	451	153
Arbeitgeberbeiträge als Zuführung zum Planvermögen	-408	-142
Zinsen und Verwaltungskosten	73	40
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-652	-4
<b>Barwert zum Ende der Periode</b>	<b>2.771</b>	<b>3.390</b>

Die laufenden Beitragszahlungen sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Personalaufwand und der Zinsaufwand unter der Position Zinsaufwand berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Bewertung lagen, abhängig von der Gesellschaft, im Geschäftsjahr Diskontierungssätze von 2,25% - 3,40% (Vorjahr: 1,85% - 5,25%) zugrunde. Der Rententrend ist mit 0,0% (Vorjahr: 0,0% - 3,0%) bemessen, die Inflationsrate beträgt wie im Vorjahr mit 0,0% - 0,5%. Aufgrund der Art der Pensionsverpflichtung (Zusageform) sowie der Altersstruktur der Pensionspläne wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen wie im Vorjahr von 0,0% - 1,0% und keine Fluktuationseffekte berücksichtigt. Der Berechnung der Pensionspläne liegen biometrische Rechnungsgrundlagen zugrunde.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 17.484 (Vorjahr: TEUR 16.093). Bei einer Erhöhung bzw. Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,25% würde sich der Barwert der Pensionsverpflichtung um EUR 0,6 Mio. vermindern bzw. erhöhen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Planvermögen TEUR 14.713 (Vorjahr: TEUR 13.088). Das Planvermögen wird mit einem Zinssatz von 1,85% kapitali-

siert. Im Folgejahr werden Einzahlungen in die Pensionspläne von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 454) erwartet.

### 25.10 Latente Steuerschulden

Die Erläuterungen der passiven latenten Steuerabgrenzung sind aufgrund der saldierten Betrachtungsweise in der Darstellung zu den latenten Steuern enthalten.

### 25.11 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Die im Vorjahr unter anderen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene fest verzinsliche Anleihe von TEUR 2.000 mit einer Laufzeit bis zum 14. Oktober 2015 wurde im Geschäftsjahr vorzeitig zurückgezahlt.

### 25.12 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Garantie	Jubiläum	Rechtsstreit	andere	Summe
Wert zu Beginn der Periode	299	354	130	193	976
Fremdwährungsumrechnung	-19	-7	0	-15	-41
Zugänge aus Erstkonsolidierungen	6	0	0	9	15
Zuführungen im Geschäftsjahr	27	0	17	116	160
Verbrauch/Inanspruchnahme im Geschäftsjahr	-94	-156	-130	-114	-493
<b>Wert zum Ende der Periode</b>	<b>220</b>	<b>191</b>	<b>17</b>	<b>189</b>	<b>617</b>
davon fällig innerhalb eines Jahres	220	191	17	189	617

Die Entwicklung zum Vorjahresvergleichszeitraum zeigt die folgende Tabelle:



Angaben in TEUR	Garantie	Jubiläum	Rechtsstreit	andere	Summe
Wert zu Beginn der Periode	115	0	0	52	167
Fremdwährungsumrechnung	-3	-2	0	-2	-7
Zugänge aus Erstkonsolidierungen	59	350	0	0	409
Zuführungen im Geschäftsjahr	188	0	130	230	549
Verbrauch/Inanspruchnahme im Geschäftsjahr	-60	6	0	-88	-142
<b>Wert zum Ende der Periode</b>	<b>299</b>	<b>354</b>	<b>130</b>	<b>193</b>	<b>976</b>
davon fällig innerhalb eines Jahres	299	354	130	193	976

Garantierückstellungen werden für zu erwartende Nacharbeiten auf zum Bilanzstichtag abgeschlossene Beschichtungsarbeiten gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird auf Grundlage von Erfahrungswerten und Kosteneinschätzungen bemessen.

Der Zugang aus der Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2012 betrifft die Impreglon Coatings AG. Die Verpflichtung aus Jubiläumszusagen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet und mit 2% p.a. diskontiert.

## 26. Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, welche Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

### Gezeichnetes Kapital

Am Bilanzstichtag sowie zu Beginn des Geschäftsjahres waren 8.181.909 Aktien als gezeichnetes Kapital ausgegeben. Bei den Aktien handelt es sich um auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00. Sämtliche Nennbeträge auf gezeichnete Aktien sind zum Bilanzstichtag eingezahlt. Im Geschäftsjahr hat sich der Bestand der ausgegebenen Aktien wie folgt entwickelt:

Angaben in Stück	ausgegebene Aktien	eigene Aktien	Bestand
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	<b>8.181.909</b>	<b>0</b>	<b>8.181.909</b>
Erwerb eigener Anteile	0	-344.039	-344.039
Verkauf eigener Anteile	0	344.039	344.039
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>8.181.909</b>	<b>0</b>	<b>8.181.909</b>

Die Inhaber der Aktien sind dividendenberechtigt. Die Ausschüttung von Dividenden erfolgt durch Beschlüsse der Hauptversammlung. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2012 wurde das verbliebene genehmigte Kapital i. H. v. TEUR 899 aufgehoben. Im Anschluss daran wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Juni 2017 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 4.091 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen mit einem rechnerischen Nominalwert von EUR 1,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Zum Bilanzstichtag besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.).

Auf der Hauptversammlung am 25. Juni 2012 wurde das auf der Hauptversammlung am 30. April 2009 beschlossene bedingte Kapital, das bis zum 29. April 2014 gültig ist, bis auf ein (Rest-)Kapital in Höhe von TEUR 150 aufgehoben, welches für die Sicherstellung der Bedienung der bestehenden Wandelgenussscheine erforderlich ist (Bedingtes Kapital 2009).

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 30. April 2009 hat die Impreglon SE am 1. Juli 2009 Wandelgenussscheine in Höhe von TEUR 1.500 ausgegeben. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre bis zum 2. Juli 2014 und erfüllt insgesamt die Kriterien der Nachrangigkeit aufgrund der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung. Die Stückelung der Wandelgenussscheine erfolgte zu einem Nennbetrag von Euro 1.000. Der Wandlungspreis beträgt Euro 10,96 je Stückaktie; somit können die Wandelgenussscheine in maximal 136.861 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Wandelgenussscheine erfolgte mit einem Aufgeld von 3 %. Die Wandelgenussscheine werden mit 7,5 % p. a. des Nennbetrags verzinst. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden

insgesamt 12 Wandelgenussscheine in 1.094 neue Aktien der Impreglon SE gewandelt (davon im Geschäftsjahr 0; Vorjahr 91 Stück).

Darüber hinaus wurde auf der Hauptversammlung am 25. Juni 2012 ein weiteres bedingtes Kapital zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 3.941 geschaffen (Bedingtes Kapital 2012), das bis zum 24. Juni 2017 gültig ist. Die Begebung von Schuldverschreibungen ist gemäß dieser Ermächtigung auf einen Nominalbetrag von EUR 50,0 Mio. begrenzt.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals 2012 hat die Gesellschaft am 22. Juni 2012 unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von TEUR 15.000 mit einer Laufzeit bis zum 22. Juni 2017 begeben. Die Stückelung erfolgte in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von jeweils Euro 100. Der Wandlungspreis beträgt Euro 10,58 je Stückaktie; somit können die Wandelschuldverschreibungen in maximal 1.417.769 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Wandelschuldverschreibungen, die mit 6 % p. a. verzinst werden, erfolgte zu pari.

#### Eigene Anteile

In dem Posten wird der Wert von eigenen gehaltenen Anteilen (treasury shares) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden eigene Anteile mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2.900 (Vorjahr: TEUR 1.484) erworben. Gleichzeitig wurden eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.936 (Vorjahr: TEUR 1.505) verkauft. Der hierbei entstandene Gewinn von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 21) wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

#### Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde unter Beachtung von § 150 AktG gebildet. Hiernach ist ein Anteil von mindestens 5% des Jahresüberschusses - nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit einem etwaigen Bilanzverlust - solange in die gesetzliche Rücklage einzustellen, bis diese zusammen mit der Kapitalrücklage 10% des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage wurde zeitlich vor der Einstellung in die Kapitalrücklagen gebildet.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist im Wesentlichen durch Zuführungen der Aktionäre bei Übernahme der Aktien sowie in geringem Umfang aus dem Eigenkapital entstanden. Im Zeitablauf wurden die Unterschiedsbeträge aus dem Erwerb von Anteilen der Minderheitsgesellschafter von der Kapitalrücklage abgesetzt.

#### Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage betrifft die Einstellung des Konzernjahresergebnisses einschließlich des sonstigen Ergebnisses.

#### Fremdwährungsrücklage

Die Fremdwährungsrücklage betrifft die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften in die Berichtswährung Euro. Zum Bilanzstichtag setzt sich die Fremdwährungsrücklage aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Angaben in TEUR	Stand 01.01.2013	sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2013
Ungarn	-216	-90	-305
Großbritannien	-261	-31	-291
Schweden	49	-36	14
Vereinigte Staaten von Amerika	-228	-492	-720
Volksrepublik China	5	-8	-3
Schweiz	3	17	20
Australien	-191	-371	-562
<b>Gesamt</b>	<b>-838</b>	<b>-1.010</b>	<b>-1.848</b>
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteile	-2	4	2
<b>Den Gesellschaftern des Mutterun- ternehmens zuzurechnender Anteil</b>	<b>-840</b>	<b>-1.006</b>	<b>-1.846</b>

#### Dividenden

Der Verwaltungsrat schlägt für das Geschäftsjahr 2013 vor, eine Dividende von EUR 0,10 je Aktie zu zahlen.



## 27. Ergebnis je Aktie

### 27.1 Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie bezieht sich auf das auf die Aktionäre entfallende Jahresergebnis von EUR 1.884.802 und einer durchschnittlichen Anzahl von 8.103.008 Stückaktien. Die Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien ist nachfolgend dargestellt:

Angaben in Stück	2013	2012
<b>Anzahl Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>8.181.909</b>	<b>7.781.818</b>
Erwerb eigene Aktien im Geschäftsjahr	-344.039	-181.540
Verkauf eigene Aktien	344.039	181.540
Kapitalerhöhung	0	400.091
<b>Anzahl Aktien zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>8.181.909</b>	<b>8.181.909</b>
durchschnittlich zeitanteilig berechnete Stückzahl	8.103.008	8.050.838

### 27.2 Verwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie bezieht sich auf das auf die Aktionäre entfallende Jahresergebnis von EUR 3.125.577 und einer durchschnittlichen Anzahl von 9.676.845 Stückaktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien ist nachfolgend dargestellt:

#### Ergebnis je Aktie (verwässert)

Angaben in TEUR	2013	2012
<b>Auf die Aktionäre entfallendes Ergebnis (unverwässert)</b>	<b>1.884.802</b>	<b>712.113</b>
zuzgl. Vergütungen auf Genussscheine	111.600	111.600
zuzgl. Vergütungen auf Wandelschuldverschreibungen	1.129.175	584.820
<b>Auf die Aktionäre entfallendes Ergebnis (verwässert)</b>	<b>3.125.577</b>	<b>1.408.533</b>

#### Durchschnittliche Anzahl an Aktien (verwässert)

Angaben in Stück	2013	2012
<b>Anzahl Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>9.755.746</b>	<b>7.938.068</b>
Erwerb eigene Aktien im Geschäftsjahr	-344.039	-181.540
Verkauf eigene Aktien	344.039	181.540
Ausübung des Wandlungsrechtes auf Genussscheine	0	-91
Barkapitalerhöhung	0	400.000
Ausgabe von Wandelverschreibungen	0	1.417.769
<b>Anzahl Aktien zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>9.755.746</b>	<b>9.755.746</b>
durchschnittlich zeitanteilig berechnete Stückzahl	9.676.845	8.948.823

Da aus den Verwässerungseffekten eine positive Veränderung des Periodenergebnisses resultiert, wird das verwässerte Ergebnis je Aktie mit dem Betrag des unverwässerten Ergebnisses je Aktie angegeben.

## 28. Angaben zu Finanzinstrumenten

Zur besseren Abstimmung und Übersichtlichkeit mit der Bilanz wird nachfolgend die Zuordnung der Vermögenswerte und Schulden zu den jeweiligen Kategorien des IAS 39 dargestellt:

Angaben in TEUR	31.12.2013 Buchwert	Kategorien der Finanzinstrumente			
		zur Veräußerung verfügbar	Darlehen und Forderungen	finanzielle Verbindlichkeiten	andere
Zahlungsmittel	14.606	14.606	0	0	0
Kundenforderungen	13.117	0	13.117	0	0
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	120	120	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>27.843</b>	<b>14.726</b>	<b>13.117</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Lieferantenverbindlichkeiten	4.950	0	0	4.950	0
Bankverbindlichkeiten	39.571	0	0	39.571	0
andere Darlehen	550	0	0	550	0
Kontokorrentkredite	3.604	0	0	3.604	0
Genussscheine	1.531	0	0	1.531	0
Wandelschuldverschreibung	14.113	0	0	14.113	0
Leasingverbindlichkeiten	1.139	0	0	1.139	0
andere kurzfristige Verbindlichkeiten	6.691	0	0	6.691	0
<b>Summe</b>	<b>72.150</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>72.150</b>	<b>0</b>

Angaben in TEUR	31.12.2012 Buchwert	Kategorien der Finanzinstrumente			andere
		zur Veräußerung verfügbar	Darlehen und Forderungen	finanzielle Verbindlichkeiten	
Zahlungsmittel	20.836	20.836	0	0	0
Kundenforderungen	11.321	0	11.321	0	0
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	108	108	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>32.265</b>	<b>20.944</b>	<b>11.321</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Lieferantenverbindlichkeiten	6.092	0	0	6.092	0
Bankverbindlichkeiten	35.942	0	0	35.942	0
andere Darlehen	2.623	0	0	2.623	0
Kontokorrentkredite	1.059	0	0	1.059	0
Genussscheine	1.531	0	0	1.531	0
Wandelschuldverschreibung	13.884	0	0	13.884	0
Leasingverbindlichkeiten	1.204	0	0	1.204	0
andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5.511	0	0	5.511	0
<b>Summe</b>	<b>67.846</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>67.846</b>	<b>0</b>

Zur Abstimmung der ausgewiesenen Beträge mit der Bilanz verweisen wir auf Abschnitt 25.1.

### 28.1 Kredit- und Ausfallrisiko

Die Buchwerte der nachfolgenden finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Kredit- bzw. Ausfallrisiko. Am Bilanzstichtag stellte sich das maximale Kredit- bzw. Ausfallrisiko wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2013	2012
<b>Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel	14.606	20.836
Wertpapiere	120	108
	<b>14.726</b>	<b>20.944</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>		
Kundenforderungen	13.117	11.321
	<b>13.117</b>	<b>11.321</b>
	<b>27.843</b>	<b>32.265</b>

Die Forderungen und Darlehen haben sämtlich eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Das maximale Kredit- bzw. Ausfallrisiko besteht im Wesentlichen nur für Kundenforderungen. Bezogen auf die regionalen Märkte setzt sich das maximale Risiko für Kundenforderungen (vor Wertberichtigungen) am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2013	2012
Deutschland	5.445	3.822
Europäische Union	3.658	3.725
Regionen außerhalb der Europäischen Union	4.187	4.072
	<b>13.291</b>	<b>11.619</b>

Die Kundenforderungen bestehen ausschließlich gegen Unternehmen. Der Umsatz des größten Kunden von Impreglon liegt bei weniger als 3%. Auf die 10 größten Kunden entfällt ein Umsatzanteil von weniger als 20%. Insgesamt erzielt Impreglon Gesamterlöse mit mehr als 5.000 Kunden.

#### Wertminderungsverluste

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Kundenforderungen zum Bilanzstichtag lässt sich wie folgt aufgliedern:

Angaben in TEUR	2013	2012
sofort fällig	3.197	3.836
fällig zwischen 0 und 30 Tagen	6.950	5.172
fällig zwischen 30 und 90 Tagen	2.444	2.183
größer 90 Tage	699	428
	<b>13.291</b>	<b>11.619</b>

Die Entwicklung der Wertberichtigungen ist in Abschnitt 23.3 dargestellt.



Aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit werden Wertberichtigungen auf Forderungen nur für individuelle Risiken gebildet. Pauschale Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen sind grundsätzlich nicht erforderlich. Wertberichtigungen auf Forderungen und Darlehen werden konzernweit nicht auf separaten Konten erfasst, sondern in der Regel direkt vom Buchwert abgesetzt. Wertminderungen auf Kundenforderungen und Darlehen werden dabei individuell von dem jeweiligen Konzerntochterunternehmen gebildet. Darüber hinaus wurden Forderungen nur in unwesentlichem Umfang ausgebucht.

### 28.2 Liquiditätsrisiko

Nachfolgend werden die nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten nach der Fälligkeit aufgegliedert. Derivative Verbindlichkeiten werden vom Konzern nicht gehalten. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Tilgungen und keine Zinszahlungen:

Angaben in TEUR	31.12.2013		Fälligkeit		
	Buchwert	cash-flow erwartet	1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Bankdarlehen	39.571	39.571	8.301	28.094	3.177
Kontokorrentkredite	3.604	3.604	3.604	0	0
andere Darlehen	550	550	0	550	0
Leasingverbindlichkeiten	1.139	1.461	338	496	628
Lieferantenverbindlichkeiten	4.950	4.950	4.950	0	0
Wandelschuldverschreibung	14.113	14.113	0	14.113	0
Genussscheine	1.531	1.531	1.531	0	0
andere	6.691	6.691	6.691	0	0
	<b>72.150</b>	<b>72.472</b>	<b>25.415</b>	<b>43.253</b>	<b>3.805</b>

Im Vorjahresvergleichszeitraum sind die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt aufzugliedern:

Angaben in TEUR	31.12.2012		Fälligkeit		
	Buchwert	cash-flow erwartet	1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Bankdarlehen	35.942	35.942	3.023	29.739	3.180
Kontokorrentkredite	1.059	1.059	1.059	0	0
andere Darlehen	2.623	2.623	0	2.623	0
Leasingverbindlichkeiten	1.204	1.577	307	570	699
Lieferantenverbindlichkeiten	6.092	6.092	6.092	0	0
Wandelschuldverschreibung	13.884	13.884	0	13.884	0
Genussscheine	1.531	1.531	0	1.531	0
andere	5.511	5.511	5.511	0	0
	<b>67.846</b>	<b>68.218</b>	<b>15.992</b>	<b>48.347</b>	<b>3.879</b>

Grundsätzlich besteht bei einer wesentlichen Verschlechterung von bilanziellen Rahmenbedingungen das Risiko von Zins- oder Konditionsänderungen bzw. Kündigung des Darlehens. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements wird die Einhaltung der Darlehensbedingungen laufend überprüft. Soweit Darlehensbedingungen nicht eingehalten werden können, erfolgt eine einmalige Erhöhung der Zinszahlungen. Die hieraus entstehenden Risiken werden vom Management als untergeordnet eingestuft.

### 28.3 Marktrisiko

#### Währungsrisiko

Wesentliche operative Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen bestehen nicht, da die Konzernunternehmen fast ausnahmslos in ihrem jeweiligen Währungsraum tätig sind. Fremdwährungseffekte resultieren überwiegend aus der Umrechnung der funktionalen Währung in die Berichtswährung. Hierzu wurden folgende Umrechnungskurse verwendet.

EUR 1,00 entspricht	2013		2012	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Ungarische Forint	0,0034	0,0034	0,0034	0,0034
Britisches Pfund	1,1995	1,1799	1,2253	1,2289
US Dollar	0,7251	0,7519	0,7579	0,7733
Polnischer Zloty	0,2407	0,2379	0,2455	0,2387
Schwedische Kronen	0,1129	0,1154	0,1165	0,1149
Schweizer Franken	0,8146	0,8147	0,8284	0,8297
Chinesischer Renminbi	0,1198	0,1223	0,1216	0,1228
Australischer Dollar	0,6446	0,7263	0,7849	0,8055

#### Zinsrisiko

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der Impreglon SE zinstragende Vermögenswerte und Schulden:

Angaben in TEUR	2013	2012
<b>Finanzinstrument mit fester Verzinsung</b>		
Finanzielle Vermögenswerte	120	108
Finanzielle Schulden	56.905	55.184
<b>Finanzinstrument mit variabler Verzinsung</b>		
Finanzielle Schulden	3.604	1.059
<b>Finanzinstrument ohne Verzinsung</b>		
Finanzielle Vermögenswerte	27.723	32.157
Finanzielle Schulden	11.641	11.603

Finanzinstrumente mit fester Verzinsung betreffen mittel- und langfristige Bankfinanzierungen, Wandelschuldverschreibungen, Finanzierungsleasing, andere

Darlehen sowie ausgegebene Genussscheine. Ein Zinsrisiko besteht hierbei grundsätzlich nicht, da Impreglon diese zu festen Zinssätzen aufnimmt. Ein Zinsrisiko kann hierbei bei Bankfinanzierungen künftig nur entstehen, soweit vertraglich vereinbarte Darlehensbedingungen nicht eingehalten werden können und das kreditgebende Institut hieraus eine Erhöhung der Zinsen herleitet.

Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung betreffen kurzfristige Kontokorrentkredite, deren Entwicklung des Zinsniveaus von der Marktentwicklung abhängig ist. Da der Konzern Kontokorrentkredite nur in sehr geringem Umfang und ausschließlich zum Ausgleich von kurzfristigen Liquiditätsschwankungen bei einzelnen CGU in Anspruch nimmt, besteht nahezu kein Zinsrisiko aus Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die geringen Risiken, die sich bei einer Veränderung der variablen Zinssätze um +/- 2% ergeben würden:

Angaben in TEUR	Ergebnis		Eigenkapital	
	Anstieg um 100 BP	Rückgang um 100 BP	Anstieg um 100 BP	Rückgang um 100 BP
31. Dezember 2013	-55	55	-38	38
31. Dezember 2012	-20	20	-14	14

#### 28.4 Beizulegende Zeitwerte (Fair Values)

Darlehen, Forderungen und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte erfolgt zu Nominalwerten. In diesem Zusammenhang entwickeln sich die Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden wie folgt:



Angaben in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
<b>Vermögenswerte</b>				
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	120	120	108	108
Liquide Mittel	14.606	14.606	20.836	20.836
Kundenforderungen	13.117	13.117	11.321	11.321
<b>Summe</b>	<b>27.843</b>	<b>27.843</b>	<b>32.265</b>	<b>32.265</b>
<b>Schulden</b>				
Bankdarlehen	39.571	39.571	35.942	35.942
andere Darlehen	550	550	2.623	2.623
Kontokorrentkredite	3.604	3.604	1.059	1.059
Finanzierungsleasing	1.139	1.139	1.204	1.204
Wandelschuldverschreibung	14.113	14.113	13.884	13.884
Genussscheine	1.531	1.531	1.531	1.531
Lieferantenverbindlichkeiten	4.950	4.950	6.092	6.092
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.691	6.691	5.511	5.511
<b>Summe</b>	<b>72.150</b>	<b>72.150</b>	<b>67.846</b>	<b>67.846</b>

### 29. Operating Leasing

Es bestehen nicht kündbare Leasingverträge über Anlagegegenstände, welche zu Mittelabflüssen wie nachfolgend dargestellt führen:

Angaben in TEUR	2013	2012
fällig innerhalb eines Jahres	1.900	1.963
fällig in zwei bis fünf Jahren	6.349	5.876
fällig in mehr als fünf Jahren	373	140

Der Konzern hat im Wesentlichen Gegenstände für Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit einer Laufzeit von maximal 5 Jahren durch Operate Lease Verträge zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Leasingaufwendungen in Höhe von EUR 486 (Vorjahr EUR 335) ergebniswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

### 30. Kapitalflussrechnung

Nachfolgend dargestellt sind die Veränderung in der Kapitalflussrechnung zu den Anpassungen der Nettzahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit sowie die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:

Angaben in TEUR	2013	2012
<b>I. Anpassungen</b>		
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9.211	6.814
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	851
+ Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagen	-55	643
+ Finanzerträge	-73	-101
- Finanzaufwendungen	3.155	2.528
+/- Veränderungen von Rückstellungen	-327	360
+/- andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	345	-925
	<b>12.256</b>	<b>10.170</b>
<b>II. Veränderungen des Nettoumlaufvermögens</b>		
+/- Veränderungen von Vermögenswerten		
Vorräte	187	-574
Kundenforderungen	-1.465	166
andere Vermögenswerte	-1.359	63
+/- Veränderungen von Verbindlichkeiten		
Lieferantenverbindlichkeiten	-1.638	530
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.864	-2.642
andere	-3.549	-10
	<b>-5.959</b>	<b>-2.468</b>

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert aus den Änderungen der Bilanzposten berichtigt um zahlungsunwirksame Effekte sowie Zugänge aus der Erstkonsolidierung.

Die Cashflows aus den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	vereinbarter Kaufpreis	in 2013 abgeflossener Kaufpreis	Im Folgejahren abfließender Kaufpreis	erworbene liquide Mittel	Mittelabfluss aus Unternehmenserwerben
ALZI Metallveredlung GmbH	844	-760	-84	96	-664
Gossmann Pre-Applied Center GmbH (verschmolzen auf die Impreglon Surface Technology GmbH)	1.564	-1.408	-156	40	-1.368
TOP Oberflächen GmbH	840	-740	-100	145	-595
Impreglon Oberflächentechnik GmbH (Werk Dunningen)	6.676	-6.676	0	0	-6.676
<b>Summe</b>	<b>9.924</b>	<b>-9.584</b>	<b>-340</b>	<b>281</b>	<b>-9.303</b>



### 31. Anzahl der Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 1.271 Arbeitnehmer (Vorjahr: 1169 Arbeitnehmer). Hiervon sind 325 Angestellte (Vorjahr: 264 Angestellte) und 946 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 905 gewerbliche Mitarbeiter).

### 32. Angaben nach IAS 24

Die Impreglon SE stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS auf. In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Angaben zu nahestehenden Personen im Sinne von IAS 24 und § 315a HGB:

#### Vergütungen für Mitglieder des Managements

An die geschäftsführenden Direktoren wurden laufende Tätigkeitsvergütungen von TEUR 1.390 (Vorjahr: TEUR 1.197) im Geschäftsjahr berücksichtigt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. des Verwaltungsrates wurden im Geschäftsjahr 2013 Vergütungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5) berücksichtigt.

#### Geschäftsvorfälle zwischen nahestehenden Personen

Im Konzern fanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Konzernunternehmen und nahestehenden Personen und Unternehmen statt.

1. Die Claassen Holding & Management Services GmbH & Co. KG ist zum Bilanzstichtag mit 23,86% Aktionärin der Impreglon SE.
2. Im Geschäftsjahr besteht zwischen der Impreglon SE und der HJ Claassen Grundstücksverwaltung ein Mietvertrag über die Büroräume der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr wurde ein Aufwand von TEUR 42 berücksichtigt.
3. Aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Claassen Holding & Managements Services GmbH & Co. KG erzielte die Impreglon SE im Geschäftsjahr 2013 Einnahmen von TEUR 5.

### 33. Konsolidierungskreis und Offenlegung

In den Konzernabschluss der Impreglon SE werden alle Gesellschaften einbezogen, an denen die Impreglon SE oder eine ihrer Tochtergesellschaften über

einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Unternehmens verfügt:

Angaben in %		Anteilsbesitz	
Tochterunternehmen	Land	2013	2012
Impreglon Surface Technology GmbH	Deutschland	100%	100%
Impreglon Engineering GmbH	Deutschland	100%	100%
Impreglon Beschichtungen GmbH	Deutschland	100%	100%
Impreglon France S.A.	Frankreich	100%	100%
Impreglon U.K. Ltd.	Großbritannien	100%	100%
Impreglon Surface Technology B.V.	Niederlande	100%	100%
Impreglon B.V.	Niederlande	100%	100%
Impreglon Hungary kft	Ungarn	100%	100%
Impreglon (US) Inc.	Vereinigte Staaten	100%	100%
Gebr. Linke GmbH	Deutschland	100%	100%
Impreglon Surface Engineering GmbH & Co. KG***	Deutschland	100%	100%
Impreglon Materials Technology GmbH	Deutschland	100%	100%
Impreglon Lasertechnik GmbH ****	Deutschland	--	100%
Impreglon Oberflächentechnik GmbH	Deutschland	100%	100%
Impreglon Sverige A.B.	Schweden	100%	100%
Impreglon Shanghai Ltd.	Volksrepublik China	51%	51%
Impreglon Surface Engineering Inc.**	Vereinigte Staaten	100%	100%
Impreglon Australia Pty Ltd.	Australien	100%	100%
Impreglon Coatings AG	Schweiz	100%	100%
ALZI Metalveredlung GmbH *	Deutschland	100%	--
TOP Oberflächen GmbH *	Deutschland	100%	--

\* = im Geschäftsjahr erworben

\*\* = mittelbar, gehalten über Impreglon (US) Inc.

\*\*\* = 99% mittelbar, gehalten über die Impreglon Materials Technology GmbH

\*\*\*\* = zum 01.01.2013 auf die Impreglon Engineering GmbH verschmolzen

Die Impreglon SE hat mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Impreglon Oberflächentechnik GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Impreglon Oberflächentechnik nimmt unter anderem daher die Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch und wird von der Aufstellung eines Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses absehen.



### 34. Vergütungen des Abschlussprüfers

An den Konzernabschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2013 folgende Vergütungen gezahlt:

Angaben in TEUR	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen	159	149
sonstige Leistungen	2	31
<b>Summe</b>	<b>161</b>	<b>180</b>

### 35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die Impreglon (UK) Ltd., eine 100% Tochtergesellschaft der Impreglon SE, sämtliche Geschäftsanteile an der Optical Coating Technologies in Tamworth/UK erworben. Die Gesellschaft ist im Bereich der Kunststoffbeschichtungen tätig. Die Akquisition dient der Etablierung der Beschichtung von Gläsern, Optiken und Visieren mit Schutzlacken auch in anderen Werken wie auch dem Einsatz eigener Kratzfestlacke. Die sich aus dem Unternehmenserwerb ergebene vorläufige Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert-anpassung	Zugangswert
liquide Mittel	757	0	757
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	39	1.502	1.541
Kundenforderungen	388	0	388
Vorräte	71	0	71
andere Vermögenswerte	13	0	13
Lieferantenverbindlichkeiten	-61	0	-61
sonstige Verbindlichkeiten	-162	0	-162
Rechnungsabgrenzungen	-15	0	-15
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>1.031</b>	<b>1.502</b>	<b>2.532</b>
Kaufpreis Unternehmenserwerb			2.532
abzüglich erworbene liquide Mittel			-757
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>1.775</b>

Die Transaktion wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 und somit während der Erstellung des Konzernabschlusses 2013 abgeschlossen. Unmittelbar nach Abschluss der Transaktion haben die geschäftsführenden Direktoren ein Gutachten zur Ermittlung der Zeitwerte der Sachanlagen sowie eventuell weiterer Posten in Auftrag gegeben. Diese Stellungnahme war zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht vollständig abgeschlossen und lag daher den geschäftsführenden Direktoren noch nicht vor. Die vorgenannte dargestellte Allokation der Zeitwerte stellt die bestmögliche und verfügbare Schätzung durch das Management dar. Es bestehen insoweit Unsicherheiten im Rahmen der Zeitwertanpassungen bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten, die nach Vorlage des eingeholten Gutachtens beseitigt sind.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die Impreglon SE sämtliche Geschäftsanteile an der Gesellschaft Povrchové úpravy Tremosnice s.r.o. (PUT) mit Sitz in Třemošnice/ Tschechische Republik übernommen. Die Gesellschaft verstärkt die „One-Stop-Shop“ Strategie des Konzerns. Die sich aus dem Unternehmenserwerb ergebende vorläufige Kaufpreisallokationen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Zeitwert- anpassung	Zugangs- wert
liquide Mittel	493	0	493
Sachanlagen	997	993	1.990
Kundenforderungen	344	0	344
Vorräte	68	0	68
andere Vermögenswerte	5	0	5
Lieferantenverbindlichkeiten	-147	0	-147
Latente Steuerabgrenzungen	-11	0	-11
sonstige Verbindlichkeiten	-148	0	-148
<b>Nettoerwerb Vermögen</b>	<b>1.601</b>	<b>993</b>	<b>2.593</b>
Kaufpreis Unternehmenserwerb			2.593
abzüglich erworbene liquide Mittel			-493
<b>Mittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb</b>			<b>2.100</b>

Die Transaktion wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 und somit während der Erstellung des Konzernabschlusses 2013 abgeschlossen. Unmittelbar nach Abschluss der Transaktion haben die geschäftsführenden Direktoren ein Gutachten zur Ermittlung der Zeitwerte der Sachanlagen sowie eventuell weiterer Posten in Auftrag gegeben. Diese Stellungnahme war zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht vollständig abgeschlossen und lag daher den geschäftsführenden Direktoren noch nicht vor. Die vorgenannte dargestellte Allokation der Zeitwerte stellt die bestmögliche und verfügbare Schätzung durch das Management dar. Es bestehen insoweit Unsicherheiten im Rahmen der Zeitwertanpassungen bei Sachanlagen, die nach Vorlage des eingeholten Gutachtens beseitigt sind.

Die Impreglon SE hat im Rahmen eines Joint Ventures ein neues Unternehmen gemeinsam mit dem Partner KeyonTechs gegründet. Der Konzern wird an dem Joint Venture einen Anteil von 51% halten. Das Joint Venture wird sich auf Polymer- und Fluorpolymerbeschichtungen für den allgemeinen Maschinenbau und Produktionsbetriebe aller Branchen konzentrieren. Der Produktionsstart ist für das zweite Halbjahr 2014 geplant. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt einer Genehmigung durch die chinesischen Behörden und wird voraussichtlich Mitte 2014 abgeschlossen werden.

Nach dem Bilanzstichtag hat der Konzern mitgeteilt, dass am Standort Houston aufgrund der gestiegenen Umsätze ein neues Werk entstehen wird, welches zwei Beschichtungsverfahren aus den Bereichen „Thermisches Spritzen“ und „Polymerbeschichtungen“ zusammenfassen wird. Gleichzeitig hat der Konzern mitgeteilt am Standort Australien aufgrund der Nachfrage ein neues Werk zu errichten

Lüneburg, den 30. April 2014



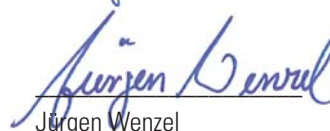
Henning J. Claassen



Frank Borchers




Carsten Gralla



Jürgen Wenzel



Jürgen Mildner



Dr. Karsten Fischer



Dr. Uwe Lemcke



Impreglon

## Internationale Standorte

### DEUTSCHLAND

#### **Impreglon Oberflächentechnik GmbH**

21337 Lüneburg • Tel. +49 4131 882-10 • lueneburg@impreglon.de

#### **Impreglon Oberflächentechnik GmbH**

46238 Bottrop • Tel. +49 2041 72 26 0 • bottrop@impreglon.de

#### **Impreglon Oberflächentechnik GmbH**

78655 Dunningen • Tel. +49 7403 92907-0 • dunningen@impreglon.de

#### **Impreglon Oberflächentechnik GmbH**

19370 Parchim • Tel. +49 3871 42 11 88-0 • parchim@impreglon.de

#### **Impreglon Beschichtungen GmbH**

86899 Landsberg • Tel. +49 81 91 9 11 86-10 • landsberg@impreglon.de

#### **Impreglon Beschichtungen GmbH**

63667 Nidda-Borsdorf • Tel. +49 60 43 96 13-0 • nidda@impreglon.de

#### **Impreglon Engineering GmbH**

19249 Jessenitz • Tel. +49 38855 7829-0 • info@impreglon-jessenitz.de

#### **Impreglon Surface Engineering GmbH & Co. KG**

87600 Kaufbeuren • Tel. +49 8341 66 01 0 • kaufbeuren@impreglon.de

#### **Impreglon Surface Technology GmbH**

65520 Bad Camberg • Tel. +49 6434 9428 2200 • info@impreglon-pac.de

#### **Impreglon Surface Technology GmbH**

74847 Obrigheim • Tel. +49 6262 9221-0 • obrigheim@impreglon.de

#### **ALZI Metallveredlung GmbH**

07570 Wünschendorf • Tel. +49 36603 841-0 • info@alzi-metallveredlung.de

#### **Gebr. Linke GmbH**

08060 Zwickau • Tel. +49 375 522491 • zwickau@impreglon.de

#### **TOP Oberflächen GmbH**

97082 Würzburg • Tel. +49 931 660 575 10 • wuerzburg@impreglon.de

### EUROPA

#### **Impreglon Coatings AG**

6460 Altdorf • Tel. +41 41 875 7490 • altdorf@impreglon.ch

#### **Impreglon Coating Services AG (Werksvertretung)**

4577 Hessigkofen • Tel. +41 32 661 02 35 • hessigkofen@impreglon.ch

#### **Povrchové úpravy Třemošnice s.r.o.**

538 43 Třemošnice • Tel. +420 469 617 631 • info@impreglon-put.cz

#### **Impreglon France SA**

68840 Pulversheim • Tel. +33 3 89.28.32 80 • info@impreglon.fr

#### **Impreglon Kft**

2800 Tatabánya • Tel. +36 34 514670 • info@impreglon.hu

#### **Impreglon Italia srl**

21040 Origgio (VA) • Tel. +39 02 935 71391 • info@impreglon.it

#### **Impreglon B.V.**

6641 TM Beuningen • Tel. +31 24 677 79 11 • info@impreglon.nl

#### **Impreglon Surface Technology BV**

5753 RP Deurne • Tel. +31 493 352 820 • deurne@impreglon.nl

#### **Impreglon Engineering Sp. z o.o. Oddział w Polsce**

78-600 Walcz • Tel. +48 67 258 0427 • info@impreglon-walcz.pl

#### **Impreglon Sverige AB**

246 43 Löddeköpinge • Tel. +46 46 706 500 • info@impreglon.se

#### **Impreglon UK Ltd.**

B782EX Tamworth • Tel. +44 1827 871400 • info@impreglon.co.uk

#### **Optical Coating Technologies Ltd**

B79 7XD Tamworth, Staffordshire • Tel. +44 1827 63489  
info@optical-coatings.com

### USA

#### **Impreglon Inc.**

Baltimore, MD 21223 • Tel. +1 410 644 4500  
info@impreglon-baltimore.us

#### **Impreglon Inc.**

Fairburn, GA 30213 • Tel. +1 770 969 9191 • info@impreglon.us

#### **Impreglon Inc.**

Woonsocket, RI 02895 • Tel. +1 401 766 3353 • info@impreglonpvd.us

#### **Impreglon Cellramic**

Milwaukee, WI 53224 • Tel. +1 414 357 0260  
info@impreglon-cellramic.us

#### **Impreglon Surface Technologies, Inc.**

Houston, TX 77041 • Tel. +1 713 466 9655  
info@impreglonsurfacetechologies.us

### ASIEN

#### **Impreglon Surface Technology (Shanghai) Co., Ltd.**

201707 Shanghai • Tel. +86 21 69211758 • Shanghai@impreglon.cn

#### **Impreglon Japan**

3977-1 Harichou, Nara • Tel. +81 7 43 82 18 90 • info@impreglon.jp

#### **Arexom**

Dubai 60200 • Tel. +971 4 33 36 965 • dubai@impreglon.ae

### AUSTRALIEN

#### **Impreglon Australia Pty Ltd**

Moorebank NSW 2170 • Tel. +61 2 9602 9833  
sales@impreglon.com.au

**Stand: 31.03.2014**



## Impressum

Impreglon SE  
Lünertorstraße 17  
21335 Lüneburg

Telefon: +49 4131 22 600 91  
Telefax: +49 4131 22 600 69

E-Mail: [investorrelations@impreglon.de](mailto:investorrelations@impreglon.de)  
Internet: [www.impreglon.de](http://www.impreglon.de)

Geschäftsführende Direktoren:  
Henning J. Claassen, Frank Borchers, Dr. Karsten Fischer, Carsten Gralla, Dr. Uwe Lemcke,  
Jürgen Mildner, Jürgen Wenzel

Verwaltungsrat:  
Henning J. Claassen (Vorsitzender), Raetke Müller, Ulf Reinhardt (stellv. Vorsitzender)

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg  
Registernummer: HRB 202781

Der Geschäftsbericht steht im Internet unter [www.impreglon.de](http://www.impreglon.de) als Download zur Verfügung





[www.impreglon.net](http://www.impreglon.net)